

RAG-Stiftung

Essen

**Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020
und Konzernlagebericht 2020**

Konzernlagebericht
der RAG-Stiftung
für das
Geschäftsjahr 2020

Inhaltsverzeichnis des Konzernlageberichts

Grundlagen des Konzerns	2
Geschäftstätigkeit	2
Konzernstruktur	3
Wirtschaftsbericht	5
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf	5
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	10
Ertragslage	18
Finanzlage	20
Vermögenslage	28
Wesentliche nichtfinanzielle Themen	30
Belegschaftsentwicklung	30
Forschung und Entwicklung	31
Chancen- und Risikobericht	32
Prognosebericht	41

Dieser Konzernlagebericht erläutert den Geschäftsverlauf und die Lage des RAG-Stiftung-Konzerns. Der Konzernabschluss wird gemäß §§ 11 ff. Publizitätsgesetz nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. In den RAG-Stiftung-Konzern wird die Evonik Industries AG nach der Equity-Methode einbezogen. Aus diesem Grund wird im Lagebericht auf die Entwicklung der Evonik-Beteiligung teilweise in verkürzter Form eingegangen.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit

Die RAG-Stiftung hat als Alleinaktionärin der RAG AKTIENGESELLSCHAFT in unternehmerischer Verantwortung den Anpassungsprozess im deutschen Steinkohlenbergbau bis Ende des Jahres 2018 bewältigt und soll auch darüber hinaus die weitere Entwicklung des Evonik-Konzerns (Evonik) sichern.

Das Kernziel war die Anpassung, Steuerung und Unterstützung des im RAG-Konzern (RAG) gebündelten deutschen Steinkohlenbergbaus in Abhängigkeit von den gesetzlichen und sonstigen Rahmenbedingungen für die sozialverträgliche Beendigung der subventionierten Förderung der Steinkohle in Deutschland. Hierzu gehört auch die Unterstützung bei der Beseitigung und Vermeidung von Folgekosten des Steinkohlenbergbaus innerhalb der RAG für Umwelt und Natur im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtungen. Weiterer Zweck der RAG-Stiftung ist die Förderung von Bildung, Wissenschaft und Kultur in den Bergbauregionen Nordrhein-Westfalens und des Saarlands, soweit dies im Zusammenhang mit dem deutschen Steinkohlenbergbau steht.

Weiteres Ziel der RAG-Stiftung ist es, die Finanzierung der Ewigkeitslasten des Steinkohlenbergbaus der RAG durch Veräußerungserlöse von Anteilen an der Evonik Industries AG und deren Wiederanlage, durch Dividenden der Evonik Industries AG und andere Beteiligungserträge sowie durch die Erträge einer diversifizierten Kapitalanlage sicherzustellen. Gemäß diesem Geschäftsmodell besteht das vorrangige Ziel darin, den ab 2019 mit der jeweiligen Preissteigerungsrate ansteigenden Auszahlungsstrom zur Finanzierung der Ewigkeitslasten nachhaltig aus Beteiligungs- und Kapitalerträgen zu finanzieren.

Konzernstruktur

Unterhalb der RAG-Stiftung als Muttergesellschaft umfasst der Konzern im Wesentlichen den RAG-Teilkonzern mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Bearbeitung der Alt- und Ewigkeitslasten des Steinkohlenbergbaus, den RSBG SE-Teilkonzern (RSBG SE) mit Beteiligungen an spezialisierten Maschinenbau-, Automatisierungs- sowie Ingenieur- und Industriedienstleistungsunternehmen und den Vivawest-Teilkonzern (Vivawest) mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Immobilienwirtschaft. Weiterer Bestandteil des Konzerns ist die Beteiligung an Evonik mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Spezialchemie.

RAG

Das Kerngeschäft der RAG umfasst seit der Beendigung des subventionierten deutschen Steinkohlenbergbaus zum 31. Dezember 2018 neben der Bearbeitung der Altlasten und Ewigkeitsaufgaben die Durchführung des Stillsetzungsprozesses der Betriebe einschließlich der erforderlichen Abschlussbetriebspläne entsprechend den Vorgaben des Bundesberggesetzes, nach welchem auch diese nachfolgenden Tätigkeiten vom Begriff der Gewinnung umfasst sind. Die Leitlinie einer strikten Kostendisziplin sowie die Bestimmungen des Steinkohlefinanzierungsgesetzes, der Bewilligungsbescheide, der Kohlerichtlinien und die Genehmigungsverfahren für die Umsetzung der Grubenwasserhaltungskonzepte bilden den Rahmen für das unternehmerische Handeln.

RSBG SE

Bei der RSBG SE handelt es sich um eine klassische Beteiligungsgesellschaft, an der die RAG-Stiftung 100 % der Anteile hält. Die Investmentstrategie der RSBG SE sieht vor, die Gesellschaft als eine Beteiligungsholding weiter auszubauen, die Minder- oder Mehrheitsbeteiligungen an spezialisierten, mittelständischen Maschinenbau-, Automatisierungs- sowie Ingenieur- und Industriedienstleistungsunternehmen erwirbt. Das Anlageziel besteht in der Erwirtschaftung laufender Erträge und einem mittel- und langfristigen Wertzuwachs des investierten Kapitals.

Vivawest

Im Fokus der unternehmerischen Aktivitäten der Vivawest beim Bestandsmanagement steht die langfristige Bewirtschaftung von Wohngebäuden und Grundstücken zur Generierung nachhaltiger und stabiler Cashflows aus Mieterlösen. Durch gezielte Erwerbe und Verkäufe von Wohnungen sowie durch attraktive Neubauprojekte und Modernisierungsmaßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz wird durch das Portfoliomanagement sichergestellt, dass die Struktur sowie die Qualität des Immobilienportfolios fortlaufend verbessert und dadurch der Wert kontinuierlich gesteigert wird. Der Fokus auf die Rhein-Ruhr-Region führt zu einem guten regionalen Marktverständnis und positiven Skaleneffekten mit entsprechenden Vorteilen in der Bewirtschaftung des Wohnungsbestandes.

Die RAG-Stiftung hält zum 31. Dezember 2020 direkt und indirekt 58,2 % der Anteile an Vivawest. Weitere 15,0 % der Anteile hält Evonik mit Veräußerungsabsicht.

Evonik

Evonik ist ein weltweit führendes Unternehmen der Spezialchemie mit Fokus auf starke Marktpositionen, ausgeprägte Innovationskultur und nachhaltiges Wirtschaften. Das operative Geschäft der Evonik war 2020 in vier produzierende Chemiebereiche gegliedert, die nah an den Märkten und Kunden agieren und über ein hohes Maß an unternehmerischer Selbständigkeit verfügen. Unterstützt werden diese durch ein Servicemanagement.

Die RAG-Stiftung hält zum Jahresende 2020 unmittelbar rund 59 % der Aktien der Evonik Industries. Da die RAG-Stiftung beabsichtigt, die Beteiligung schrittweise bis auf 25,1 % zu reduzieren, wird Evonik in den RAG-Stiftung-Konzernabschluss im Rahmen der Equity-Bewertung einbezogen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Für die RAG-Stiftung war 2020 trotz der starken Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Wirtschaft und Kapitalmärkte ein zufriedenstellendes Jahr. Die RAG-Stiftung hat ihre vorrangige Aufgabe erfüllt, den Kapitalstock zur Finanzierung der Ewigkeitslasten zu sichern und zu mehren.

Das Geschäftsjahr 2020 ist auch für die RAG den Erwartungen entsprechend und im Hinblick auf die durch die steinkohlepolitischen Vereinbarungen vorgegebenen Regeln, zufriedenstellend verlaufen.

Das Ziel der RSBG SE, der Aufbau einer unternehmerisch geführten Industrieholding mit innovativen und wachstumsstarken Beteiligungen, ist im Berichtsjahr mit weiteren Erwerben fortgesetzt worden.

Bei allen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Pandemie hat Vivawest seine positive Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre im Geschäftsjahr 2020 weiter fortgesetzt. Die gute Entwicklung wurde dabei getragen durch die stabilen Erträge aus dem Kerngeschäftsfeld Bestandsmanagement, ergänzt um die im Zuge der laufenden Portfolioumschichtung angefallenen Erlös- und Ergebnisbeiträge aus dem Immobilienvertrieb. Gemeinsam mit dem Bereich Immobiliendienstleistungen konnten die finanziellen Erwartungen abermals übertroffen werden.

Des Weiteren ist die wirtschaftliche Entwicklung des Evonik-Konzerns im Geschäftsjahr 2020 insgesamt als erfolgreich zu beurteilen.

Leistungsindikatoren RAG-Stiftung-Konzern: Prognose und tatsächliche Werte

		2020	Prognose für 2020*	2019
Leistungsindikatoren				
Umsatz	Mio. €	1.665,7	sinkend	1.597,4
Konzernbilanzergebnis	Mio. €	0,0	ausgeglichen	0,0
Beschäftigte 31.12.	n	10.130	leicht sinkend	10.474

* "leicht" entspricht einer Veränderung bis 10 %, "spürbar" entspricht einer Veränderung bis 30 %, "deutlich" entspricht einer Veränderung über 30 %

Entgegen der Prognose 2020 ist der Umsatz gestiegen und resultiert im Wesentlichen aus Umsatzsteigerungen der RSBG SE sowie der Vivawest. Gegenläufig verzeichnet die RAG einen Umsatzrückgang.

Das Konzernbilanzergebnis ist der Prognose entsprechend ausgeglichen.

Im RAG-Stiftung-Konzern ist die Mitarbeiterzahl entsprechend der Prognose leicht gesunken. Der Rückgang der Mitarbeiterzahl bei der RAG von 1.192 Personen wurde im Wesentlichen durch Erstkonsolidierungen bei der RSBG SE mit einem Zuwachs an Mitarbeitern um 787 Personen kompensiert.

Wesentliche Handlungsfelder

Wesentliches Handlungsfeld der RAG-Stiftung ist es, ihre Investments breit auf die verschiedenen Anlageklassen und Anlagemärkte zu streuen und die Strategie der Diversifizierung konsequent weiter zu entwickeln, um so die Erträge zu stabilisieren und auf die bestehenden Unsicherheiten an den Finanzmärkten reagieren zu können. Als Reaktion auf das Niedrigzinsumfeld und zukünftige Inflationsrisiken beabsichtigt die RAG-Stiftung, die Investitionen in höher rentierliche Sachwerte (u.a. Private-Equity inklusive Direktbeteiligungen und Immobilien/Infrastruktur) weiter auszubauen.

Wesentliche Herausforderung für die RAG bleibt die sozialverträgliche Personalanpassung und die Umsetzung der Grubenwasserkonzepte für die Bergbauregionen.

Die kontinuierliche Optimierung bei der Beseitigung der Altlasten und der Bearbeitung der Ewigkeitslasten ist eine dauerhafte Aufgabe. In diesem Zusammenhang bleibt die verantwortungsvolle Bearbeitung aller Bergbaufolgen oberste Maxime.

Weiteres Handlungsfeld ist der kontinuierliche Ausbau des RSBG SE-Beteiligungsportfolios. Daher werden in erster Linie Unternehmen akquiriert, deren Produkte und Dienstleistungen für die globalen Wachstumstreiber Bevölkerungsentwicklung, Klimawandel und Neue Technologien von hoher Bedeutung sind.

Vivawest

Die nachfragebedingte Leerstandsquote ist zum Jahresende 2020 leicht auf 1,4 % (2019: 1,2 %) gestiegen, während die Leerstände infolge von Modernisierungs- und vertriebsvorbereitenden Maßnahmen auf dem Vorjahresniveau von 1,6 % lagen. Die unverändert gute Bewirtschaftungssituation und eine deutlich verbesserte Mietentwicklung - insbesondere infolge der erfolgreichen Investitionen - hat Vivawest in großen Teilen wiederum für eine Erhöhung der Aufwendungen zur Verbesserung der Bestandsqualität nutzen können. Die Umsatzerlöse betragen 837,7 Mio. €.

Evonik

2020 hat sich Evonik trotz der Corona-Pandemie strategisch erfolgreich weiterentwickelt. In der neuen, zum 1. Juli 2020 eingeführten Konzernstruktur lassen sich die Chemie-Divisionen „Specialty Additives“, „Nutrition & Care“, „Smart Materials“ sowie „Performance Materials“ durch eine eindeutigere Zuordnung der Technologieplattformen gezielter steuern und sind in ihrer Größe und Profitabilität ausgeglichener. Damit einher gehen eine Vereinfachung der Gesellschaftsstruktur und die Optimierung der Verwaltungsfunktionen.

Wichtige Investitionen am Standort Marl, wie die Errichtung eines großen Anlagenkomplexes für den Spezialkunststoff Polyamid 12 sowie der Bau von zwei modernen Gas- und Dampfturbinenkraftwerken, konnten planmäßig fortgeführt werden. Mit der Übernahme der US-amerikanischen Unternehmen PeroxyChem und

Porocel hat Evonik die Wachstumsdivision Smart Materials gestärkt. Die Erwerbe von Wilshire Technologies sowie des LACTEL®-Geschäfts unterstützen die Wachstumsgeschäfte der Division Nutrition & Care.

Angesichts der auch künftig anspruchsvollen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen arbeitet Evonik weiter konsequent an der Verschlankung der Strukturen und Verbesserung der Effizienz. Sehr gut voran kommt das Ende 2017 gestartete Programm SG&A 2020, das die globale Optimierung von Prozessen und die dauerhafte Senkung des Kostenblocks für Vertrieb und Verwaltung bis zum Jahr 2021 um 200,0 Mio. € vorsieht. Daneben verfolgt Evonik intensiv weitere Programme zur Effizienzsteigerung. Zusätzliche Impulse verspricht sich Evonik auch durch den kulturellen Wandel hin zu einer offeneren, ergebnisorientierteren Unternehmenskultur. Die operative Geschäftsentwicklung wurde durch die Auswirkungen der Coronapandemie beeinträchtigt. Evonik verzeichnete weltweit eine spürbare Nachfrageabschwächung infolge der Rezession, insbesondere aus einigen Kundenindustrien, wie der Automobil- und Kraftstoffindustrie. Die Prognose hatte Evonik infolge der konjunkturellen Unsicherheiten nach dem ersten Quartal nach unten angepasst. Nach einem besser als erwarteten dritten Quartal hat Evonik die Prognose für das bereinigte EBITDA konkretisiert und die Erwartung für den Free Cashflow angehoben. Die angepasste Prognose hat Evonik für den Free Cashflow deutlich übertroffen und für die anderen Kennzahlen erreicht. Der Konzernumsatz ging bei leicht geringeren Verkaufsmengen und -preisen sowie negativen Währungseinflüssen um 7,0 % auf 12.199,0 Mio. € zurück.

Das bereinigte EBITDA verringerte sich um 11,0 % auf 1.906,0 Mio. €. Hierbei wirkten sich Kostensenkungsmaßnahmen sowie die erstmalige Einbeziehung von PeroxyChem positiv aus. Die bereinigte EBITDA-Marge sank auf 15,6 % (Vorjahr: 16,4%) und blieb damit unter dem mittelfristigen Zielkorridor von 18,0 % bis 20,0 %.

Das Konzernergebnis nach IFRS blieb mit 465,0 Mio. € erheblich unter dem hohen Vorjahreswert, der den Ertrag aus dem Verkauf des Methacrylatgeschäfts enthielt. Das um Sondereinflüsse bereinigte Konzernergebnis der fortgeführten Aktivitäten

ging um 29,0 % auf 640,0 Mio. € zurück. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung erneut eine Dividende von 1,15 € je Aktie vor.

Evonik hat einen hohen Free Cashflow von 780,0 Mio. € erwirtschaftet. Die Cash Conversion Rate von 41,0 % zeigt an, welcher Anteil des operativen Ergebnisses in Barvermögen umgewandelt werden kann.

Evonik verfügt über ein solides Investment-Grade-Rating. Die Nettofinanzverschuldung erhöhte sich aufgrund der erfolgten Akquisitionen. Neben einer ausreichenden Liquidität stehen nicht genutzte Kreditlinien zur Verfügung.

Bislang wurde für die Equity-Bewertung das Konzernergebnis nach IFRS auf handelsrechtliche, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung (GoB) entsprechende Werte übergeleitet. Diese Pflicht ist im Geschäftsjahr gemäß DRS 26 entfallen. Aus der Gegenüberstellung des anteiligen Konzerneigenkapitals nach IFRS zum 1.1.2020 und dem Equity-Wert zum 31.12.2019 resultiert ein positiver Anpassungsbetrag in Höhe von 1.132,1 Mio. €. Demnach beläuft sich der Equity-Wert zum 31.12.2020 nach Anteilsverkäufen in Höhe von 519,3 Mio. €, Vereinnahmung der Dividende in Höhe von 315,7 Mio. € und anteiligen Eigenkapitalveränderung in Höhe von 89,5 Mio. € auf 5.061,9 Mio. €.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Infektionsgeschehen mit dem Coronavirus hat sich 2020 weltweit sehr schnell verbreitet. Die zum Teil drastischen lokalen Lockdowns führten zu einem Einbruch des globalen Welthandels und der Konjunktur. Dank substanzieller Stützungsmaßnahmen durch die Zentralbanken und Regierungen konnte das globale Finanzsystem 2020 vor einer tieferen Krise bewahrt werden.

Allerdings werden dadurch die erheblichen strukturellen Schwachstellen lediglich überlagert. Dazu zählen verschlechterte Bankbilanzen sowie vor allem die massiv gestiegenen Schulden. Weltweit ist die Schuldenlast durch die Pandemie 2020 gestiegen - und zwar sowohl auf der Unternehmensseite infolge höherer Kreditaufnahme in der Rezession, als auch auf der Ebene der Staaten getrieben durch die massiven Programme zur Stabilisierung der Wirtschaft. Diese Entwicklung folgte auf ein Jahrzehnt, in dem die globale Verschuldung bereits ein Rekordhoch von 230,0 % des BIP erreicht hatte.

Nach Einschätzung der Weltbank ist die globale Wirtschaft 2020 um 4,3 % geschrumpft (2019: +2,3 %). Von dieser Schwäche waren sowohl die entwickelten Volkswirtschaften, insbesondere der Eurozone, als auch die Schwellen- und Entwicklungsländer betroffen. Die wichtigste Ausnahme war China. Nach einem sehr schwachen ersten Quartal ist China im Jahresverlauf 2020 auf einen Wachstumskurs zurückgekehrt, mit positiven Auswirkungen auf die umliegenden Länder und die Exporte von Industriestaaten.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Regionen im Einzelnen:

Die Corona-Pandemie und die Lockdowns zur Eingrenzung der Infektionen haben zu einer ausgeprägten Gesundheits- und Wirtschaftskrise in Europa und Zentralasien geführt. Die Wirtschaft in Europa und Zentralasien ist im Jahr 2020 nach den Schätzungen der Weltbank in diesem Umfeld um 2,9 % geschrumpft, allein die Eurozone schrumpfte um 7,4 %. Fast alle Volkswirtschaften der Region rutschten in eine Rezession und etwa zwei Drittel der Volkswirtschaften sind tiefer eingebrochen als während der Finanzkrise.

Der tiefe Rückfall der wirtschaftlichen Aktivitäten in den USA im ersten Halbjahr 2020 war fast dreimal so groß wie der Konjunkturerinbruch in der Finanzkrise. Im Jahr 2020 ist das Bruttoinlandsprodukt nach Einschätzung der Weltbank um 3,6 % geschrumpft. Erhebliche fiskalpolitische Unterstützungen für private Einkommen, die weit über die Hilfen in der Finanzkrise hinausgingen, trugen zu einer robusten Erholung der Konjunktur im dritten Quartal bei.

Das wirtschaftliche Wachstum in der Region Ostasien und Pazifik verlangsamte sich laut Weltbank auf geschätzt 0,9 %, die niedrigste Rate seit 1967. Für die regionalen Volkswirtschaften waren die Auswirkungen der Krise unterschiedlich, abhängig von der Intensität der pandemiebedingten Störungen im Inland und den Übertragungseffekten (Spillover-Effekt) der globalen Rezession. Gemäß den Schätzungen der Weltbank ist das BIP in China um 2,0 % und in Vietnam um 2,8 % leicht gewachsen. Beide Länder konnten die Neuinfektionen auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau halten. Nach massiven Einschränkungen für Bevölkerung und Unternehmen zu Beginn der Pandemie hat China eine schnelle und anhaltende Wiederaufnahme der Produktion und Exporte erreicht. Zusätzliche Impulse zur Belebung der Konjunktur lieferten massive öffentliche Investitionen. Die anderen Länder der Region erlitten im Jahr 2020 erhebliche Produktionseinbußen, mit einem addierten Rückgang der Wirtschaftsleistung um 4,3 %.

Lateinamerika und die Karibik waren sowohl aus gesundheitlicher als auch aus wirtschaftlicher Sicht besonders stark von der Corona-Pandemie betroffen. Pandemiebekämpfungsmaßnahmen und Spillover-Effekte durch eine schrumpfende Weltwirtschaft führten zu einem geschätzten Einbruch des BIP von 6,9 %.

Die Wirtschaft im Nahen Osten und in Nordafrika ist im Jahr 2020 nach Einschätzung der Weltbank um 5,0 % geschrumpft. Gründe hierfür waren neben der Pandemie der starke Verfall der Ölpreise und der Rückgang der Ölnachfrage.

Die Produktion im Produzierenden Gewerbe in Deutschland (ohne Energie und Baugewerbe) war im Jahr 2020 rund 11,0 % niedriger als im Vorjahr. Besonders stark betroffen waren Automobilhersteller mit einem Rückgang von 25,0 %. Der Umsatz der im Maschinenbau tätigen Industriebetriebe ging im Vergleich zum Vorjahr in 2020 um rund 14,0 % zurück (Quelle: Statistisches Bundesamt). Die

wirtschaftlichen Belastungen der weltweiten Covid-19 Pandemie treffen auch die Beteiligungsunternehmen in unterschiedlicher Art und Weise. Monatelange Lock-downs, Arbeitsausfall durch Kurzarbeit von Kunden, gestörte Abwicklungs- und Lieferprozesse sowie Reorganisationen internationaler Großkunden führten teilweise zu unvorhersehbaren Stillständen und Verzögerungen bei bestehenden Abwicklungsaufträgen sowie geplanten Vergaben von Neuaufträgen. Die weltweiten Fertigungs- und Montagekapazitäten der Beteiligungsunternehmen konnten dennoch durch konsequente Hygiene- und Schutzmaßnahmen weitestgehend aufrechterhalten werden. Dadurch war die Liefer- und Leistungsfähigkeit der RSBG-Unternehmen im Rahmen der jeweiligen Vorgaben sichergestellt.

Spezialchemie

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr pandemiebedingt erheblich schlechter entwickelt als zu Jahresbeginn erwartet. Die globale Entwicklung der Endkundenindustrien von Evonik war im Jahr 2020 sowohl zwischen den Regionen als auch innerhalb der Industrien unterschiedlich. Im Vorjahresvergleich ist die globale Industrieproduktion zurückgegangen.

Die Nachfrage nach Hygiene- und Pflegeprodukten zeigte sich allerdings stabil und ist in der Pandemie teilweise sogar angestiegen. Die Aktivitäten der Nahrungs- und Futtermittelindustrie konnten in Asien-Pazifik leicht zulegen und stagnierten in den weiteren Regionen. Die Produktion im Fahrzeug- und Maschinenbau ging dagegen in allen Regionen deutlich zurück. Die Nachfrage in der Bauwirtschaft zeigte sich robust. Die Rohstoffpreise sind im Geschäftsjahr 2020 – insbesondere zu Beginn der Pandemie im März und April – stark zurückgegangen. Vor allem die Preise für fossile Rohstoffe sind analog zum Rohölpreis gesunken. Ab Mai bis zum Jahresende hatten sich die Preise langsam wieder erholt. Insgesamt blieb der Evonik-Rohstoffpreisindex 2020 allerdings unter dem Niveau des Vorjahres.

Im Vergleich zu der für Evonik wichtigsten Fremdwährung, dem US-Dollar, gewann der Euro 2020 mit einem Durchschnittskurs von 1,15 USD/Euro gegenüber dem Durchschnittsniveau des Vorjahres von 1,12 USD/Euro an Wert.

Wohnimmobilien in Deutschland

Mit einem Transaktionsvolumen von ca. 21,7 Mrd. € und rund 164.500 Einheiten hat der deutsche gewerbliche Wohninvestmentmarkt im Jahr 2020 das zweithöchste Transaktionsvolumen nach 2015 erreicht. Gemessen am Wert der realisierten Transaktionen ist der Markt sowohl im Vorjahresvergleich (+9,0 %) als auch gegenüber dem Fünfjahresdurchschnitt (+16,0 %) gewachsen. Mit dieser positiven Entwicklung wurden auch die ursprünglichen Markterwartungen vom Jahresanfang (18,7 Mrd. €) übertroffen.

Die Nachfrage nach Wohnraum ist in Deutschland unmittelbar an die Zahl der Privathaushalte sowie deren verfügbares Einkommen gekoppelt. Aufgrund der hohen Zuwanderung aus dem Ausland sind Bevölkerung und Anzahl der Haushalte in Deutschland in den zurückliegenden Jahren kontinuierlich gestiegen. Verstärkt wird der Trend steigender Haushaltszahlen durch die Alterung der Bevölkerung und den damit verbundenen Anstieg von Ein- und Zweipersonenhaushalten (Singularisierung). Bis zum Jahr 2040 wird in Deutschland wegen der fortwährenden Verkleinerung der durchschnittlichen Personenzahl pro Haushalt mit einer Zunahme der Anzahl der Haushalte um 3,0 % auf 42,6 Mio. gerechnet. Auch in NRW wird die Zahl der Privathaushalte Prognosen zufolge bis zum Jahr 2045 um 3,0 % zunehmen.

Die Nettokaltmieten für Wohnraum entwickelten sich bei den Bestandsmieten 2020 weiterhin moderat. Das Statistische Bundesamt rechnet mit einer Steigerung von 1,4 %. Der Index inserierter Mieten steigt im Neubau kontinuierlich an. Im Vorjahresvergleich betrug der deutschlandweite Anstieg im Berichtsjahr 3,9 %. Der Mietwohnungsmarkt in Deutschland entwickelte sich allerdings auch 2020 regional stark unterschiedlich. Während die Märkte in einigen ländlichen und strukturschwachen Regionen stagnierten, blieb die Nachfrage nach Wohnungen in Großstädten und Ballungszentren weiterhin hoch.

Mit 331.900 Baugenehmigungen im Zeitraum von Januar bis November 2020 befindet sich die Zahl der zum Neu- oder Umbau genehmigten Wohnungen im längeren Zeitvergleich weiter auf einem hohen Niveau. Das entspricht einem Anstieg um 3,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Um die unverändert hohe Nachfrage nach Wohnungen zu decken, müssten nach Einschätzung von Politik und

Bauwirtschaft jährlich 350.000 bis 400.000 Wohnungen in Deutschland entstehen. Zeitverzögert zu den Baugenehmigungen entwickeln sich die Baufertigstellungen. Für das abgelaufene Jahr 2020 rechnen die Bauspitzenverbände mit rund 300.000 neu gebauten Wohnungen.

Strukturell günstige Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung des deutschen Wohnungsmarktes bilden die voraussichtlich tendenziell steigende Anzahl von Einwohnern und vor allem Haushalten, stabilen Einkommen und eine steigende Anzahl von Erwerbstätigen, anhaltend niedrige Finanzierungskosten, die staatlichen Programme zur Gebäudesanierung und für den Neubau von Wohnungen sowie eine hohe Wohnungsnachfrage in den prosperierenden Regionen. Diese Rahmenbedingungen blieben bislang von den Auswirkungen der Corona-Pandemie weitestgehend unbeeinflusst.

Infolge der stark gestiegenen Immobilienpreise ist der Wohnungsmarkt in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus der Politik gerückt. In den großen Städten und prosperierenden Ballungsräumen Deutschlands ist bezahlbarer Wohnraum zu einer wichtigen sozialen Frage geworden, auf die die Politik bereits mit einer Verschärfung der regulatorischen Rahmenbedingungen reagiert hat. Da mietrechtliche Regulierungen sich unmittelbar auf die Geschäftstätigkeit auswirken, werden die geplanten Gesetzesänderungen mit großer Aufmerksamkeit verfolgt.

Kapitalmarktsituation

Für die RAG-Stiftung als großem Kapitalanleger ist die Situation an den Kapitalmärkten von hoher Relevanz.

Nach dem erfreulichen Anlagejahr 2019 waren in 2020 die Corona-Pandemie sowie die extrem expansive Geld- und Fiskalpolitik die dominierenden Parameter an den Kapitalmärkten. Außerdem hat die US-Präsidentschaftswahl die Märkte beeinflusst.

Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt, China, war mit dem Ausbruch des Coronavirus in Wuhan bereits Ende 2019 von steigenden Infektionen belastet. Im ersten Quartal 2020 brach die Konjunktur dort ein. Demgegenüber befanden sich Europa und der Rest der Welt Anfang 2020 noch im Aufschwung. Die europäischen

Indizes erreichten zum Anfang des Jahres neue Höchststände. Im Laufe des zweiten Quartals erreichte das Coronavirus auch Europa und breitete sich über Italien und Österreich schnell über alle Länder Europas aus. Innerhalb sehr kurzer Zeit entwickelte sich das Infektionsgeschehen mit hohen und schwerwiegenden Fallzahlen auch in Nord- und Südamerika sowie im Raum Asien-Pazifik zu einer Pandemie. Die Regierungen reagierten weltweit mit zum Teil sehr strikten Lockdowns, um die weitere Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen. Auf diese Stilllegungen des öffentlichen Lebens folgte der tiefste ökonomische Einbruch seit dem zweiten Weltkrieg, der auch die Kapitalmärkte stark unter Druck setzte. Der DAX-Index verlor zwischenzeitlich fast 39,0 % an Wert, weitere internationale Indizes fielen ebenfalls sehr deutlich.

Neben den massiven Interventionen der meisten Zentralbanken und einem großen fiskalpolitischen Stimulus führten die allmählich sinkenden Fallzahlen während des Sommers zu einer Beruhigung der Märkte. Zum Ende des Jahres sorgten die Zulassung von COVID-19-Impfstoffen, der Beginn erster nationaler Impfkampagnen und der Ausgang der US-Präsidentenwahl zu einer Kursrally an den deutschen, amerikanischen und asiatischen Aktienmärkten. Wesentliche Leitindizes erreichten neue historische Höchststände. Dagegen konnten die Kapitalmärkte in den Peripherie-Staaten ihre vorherigen Verluste nicht ausgleichen.

Die Entwicklung der Aktienmärkte (Indizes) und wichtiger Währungen 2020 im Einzelnen:

Der MSCI¹ World gewann in Euro 6,3 %. In Europa blieb der Aktienmarkt (MSCI Europe) in Euro mit -3,3 % dagegen leicht unter dem Vorjahreswert.

Der MSCI Japan gewann um 5,0 % in Euro.

Die amerikanischen und asiatischen Aktienmärkte konnten die Verluste, die zu Beginn des Jahres entstanden, am schnellsten überwinden. Der MSCI USA legte um 10,8 % in Euro zu.

¹ Morgan Stanley Capital International (MSCI) ist ein US-amerikanischer Finanzdienstleister, der zahlreiche internationale Aktienindizes berechnet und veröffentlicht.

Die Aktien in Schwellenländern (Emerging Markets – EM) entwickelten sich ebenfalls positiv:

Asiatische EM-Aktien legten in Euro um 17,8 % zu. Lateinamerikanische EM-Aktien verloren 20,9 % in Euro.

Der Euro gewann im Berichtsjahr gegenüber den meisten anderen Währungen an Wert.

Der US-Dollar wertete bis Ende 2020 im Vergleich zum Vorjahresende gegenüber dem Euro um 8,2 % ab. Analog verloren der Kanadische Dollar (-6,4 %), der japanische Yen (-3,4 %) und das britische Pfund (-5,4 %) ebenfalls an Wert.

Der Kurs des Schweizer Frankens sowie der schwedischen und dänischen Krone sind gegenüber dem Euro dagegen um 0,4 %, 4,5 % bzw. 0,4 % gestiegen.

Zu Beginn der Pandemie wuchs die Sorge, dass die unterschiedlichen Auswirkungen auf die Wirtschaft der einzelnen Mitgliedstaaten zu einer Gefahr für den Zusammenhalt der Eurozone werden könnten. Diese Unsicherheiten führten zu einem starken Anstieg der Risikoaufschläge italienischer oder spanischer Staatsanleihen. Im Jahresverlauf trat dieser Belastungsfaktor in den Hintergrund und die Renditeunterschiede (Spreads) fielen auf die tiefsten Niveaus seit der Finanzkrise 2008.

Die Entwicklung der Rentenmärkte 2020 im Einzelnen:

Die globalen Rentenmärkte wiesen 2020 (JPM² Global Bond Index) mit 5,6 % eine positive Performance auf. Aufgrund der „Euro-Stärke“ verschlechterte sich die Performance relativ auf plus 0,6 %.

Wer ausschließlich in Bundesanleihen investierte, erzielte 2020 eine positive Performance von 2,9 %.

Die Rendite der deutschen zehnjährigen Benchmark-Anleihe kam 2020 abermals

² J.P. Morgan ist ein US-amerikanischer Finanzdienstleister, der zahlreiche internationale Rentenindizes berechnet und veröffentlicht.

unter Druck und sank im Jahresverlauf deutlich um 39,0 Basispunkte³ (bp). Nachdem die Benchmark-Anleihe am Jahresende 2019 bei -19,0 bp rentierte, lag die Verzinsung am Jahresende 2020 mit -58,0 bp noch deutlicher im negativen Bereich.

Die Spreads der Euro-Länder zur zehnjährigen Bundesanleihe engten sich bei fast allen Ländern zum Jahresende ein: Der Spread zu Griechenland verengte sich von 167,0 bp auf 120,0 bp. Der Spread auf italienische Staatsanleihen sank von 161,0 bp auf 110,0 bp. Spaniens Risikoaufschlag verringerte sich von 66,0 bp auf 63,0 bp. In der Breite brachten Anleihen der Eurozone 2020 einen Ertrag von 5,8 %. US-Treasuries erreichten eine positive Performance von 8,4 % in lokaler Währung und eine negative Performance von -0,6 % in Euro.

Renten der Emerging Markets beliefen sich in lokaler Währung auf plus 8,4 % und in Euro auf minus 5,8 %.

Die Realzinsen in Frankreich und Deutschland lagen im 10-Jahresbereich am Jahresende 2020 bei -1,5 % und damit unterhalb des Niveaus des Vorjahresendwertes von -1,1 %. Bei 30-jähriger Laufzeit wurde Ende 2020 ein negativer Realzins von -1,5 % erzielt, deutlich unter dem Wert des Vorjahres von -1,0 %.

Inflationsswaps, die die vom Markt erwartete Inflationsentwicklung widerspiegeln, lagen Ende Dezember 2020 im Euro-Bereich für zehn Jahre bei 1,1 % und somit leicht unter dem Vorjahreswert von 1,2 %.

³ 100 bp = 1%

Ertragslage

Konzernbilanzergebnis

RAG-Stiftung-Konzern: Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2020	2019	Änderung
Umsatzerlöse	1.665,7	1.597,4	+ 68,3
Erhöhung (+)/Verminderung (-) des Bestands an fertigen/unfertigen Erzeugnissen	+ 66,4	+ 91,2	- 24,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	25,0	44,9	- 19,9
Sonstige betriebliche Erträge	973,9	867,9	+ 106,0
Materialaufwand	786,9	779,8	+ 7,1
Personalaufwand	983,6	860,4	+ 123,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	390,4	391,3	- 0,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.527,5	1.705,0	- 177,5
Beteiligungsergebnis	+ 1.266,0	+ 1.423,4	- 157,4
Ergebnis aus sonstigen Kapitalanlagen	+ 140,3	+ 99,0	+ 41,3
Zinsergebnis	- 265,1	- 238,8	- 26,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	100,6	49,7	+ 50,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-57,4	-53,5	- 3,9
Ergebnis nach Steuern	25,8	45,3	- 19,5
Sonstige Steuern	- 31,6	- 31,7	+ 0,1
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-5,8	13,6	- 19,4
Nicht beherrschende Anteile	+ 5,8	- 13,6	+ 19,4
Konzernbilanzgewinn/-verlust	-	-	-

Der Konzernumsatz ist um 68,3 Mio. € auf 1.665,7 Mio. € gestiegen. Im Wesentlichen beruhte diese Umsatzsteigerung auf Erstkonsolidierungen der RSBG SE mit 61,0 Mio. € sowie auf Vivawest, die ihren Umsatz um 27,3 Mio. € erhöhte. Die RAG verzeichnete hingegen einen Umsatzrückgang in Höhe von 19,0 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 106,0 Mio. € gestiegen. Erheblichen Einfluss auf die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge hat die Veräußerung von Aktien des Anlagevermögens in Höhe von 108,6 Mio. €. Die RAG verzeichnet einen Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 47,4 Mio. €. Diese entfallen im Wesentlichen auf Inanspruchnahmen von Rückstellungen, insbesondere die für den Abwicklungsprozess im Bereich der Altlasten.

Der Personalaufwand ist um 123,2 Mio. € auf 983,6 Mio. € gestiegen. Im Wesentlichen resultiert dieser aus den Erstkonsolidierungen bei der RSBG SE mit

90,1 Mio. € sowie bedingt durch höhere Aufwendungen für die Altersvorsorge aus der RAG mit 29,4 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 1.527,5 Mio. € und sind damit um 177,5 Mio. € gegenüber dem Jahr 2019 gesunken. Hauptgrund ist, dass die Zuführungen zu den übrigen sonstigen Rückstellungen geringer ausfielen als im Vorjahr.

Das um 157,4 Mio. € auf 1.266,0 Mio. € gesunkene Beteiligungsergebnis beruht im Wesentlichen auf dem Ergebnis der Equity-Bewertung der Evonik. Bis 2019 wurde der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss der Evonik Industries AG für das Konzerneigenkapital und das Konzernergebnis auf die handelsrechtlichen Werte übergeleitet. Aufgrund einer Änderung in den DRS ist diese Überleitung nicht mehr Voraussetzung der Equity-Bewertung. Daher entfällt diese Überleitungsrechnung ab 2020. Basis für die Equity-Bewertung ist nun der von der Evonik Industries AG veröffentlichte Konzernabschluss nach IFRS. Die Umstellung der Bewertung erfolgte zum 1. Januar 2020. Das (anteilige) Konzerneigenkapital nach IFRS zum 1. Januar 2020 (ohne OCI aus der Währungsumrechnung und ohne Minderheitenanteile), wurde dabei dem Equity-Wert zum 31. Dezember 2019 gegenübergestellt. Die Differenz zwischen beiden Werten ergab zum 1. Januar 2020 einen positiven Anpassungsbetrag in Höhe von 1.132,1 Mio. €, der erfolgswirksam im Beteiligungsergebnis erfasst wurde.

Das Ergebnis aus den sonstigen Kapitalanlagen stieg von 99,0 Mio. € auf 140,3 Mio. €.

Das negative Zinsergebnis in Höhe von 265,1 Mio. € ist um 26,3 Mio. € höher als im Vorjahr. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufzinsungen von Rückstellungen bei der RAG. Die Aufzinsungen von Rückstellungen stiegen insbesondere infolge gesunkener Zinssätze. Zusätzlich wirkte sich ein Rückgang an Zinserträgen aus der Anlage von Finanzmitteln auf die Veränderung aus.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das konzernweite Finanzmanagement erfolgt unter Beachtung der Kriterien Liquidität und Rentabilität und unter besonderer Berücksichtigung der finanzwirtschaftlichen Risiken. Die zentrale Aufgabe besteht darin, die Unternehmensfinanzierung sicherzustellen, das heißt: die Versorgung des Konzerns mit Liquidität, um sämtliche finanzielle Verpflichtungen fristgerecht erfüllen zu können. Daraus leiten sich als funktionale Schwerpunkte das Asset- und Treasury-Management, die Finanzadministration sowie das finanzwirtschaftliche Risikomanagement ab.

Weitere zentrale Aufgabe ist es, die Finanzierung der Ewigkeitslasten nach Auslaufen des subventionierten Steinkohlenbergbaus in Deutschland sicherzustellen. Aufgrund der laufenden operativen Geschäftstätigkeiten und der Finanzaktivitäten ist der Konzern grundsätzlich finanziellen Risiken ausgesetzt.

Bei allen Finanztransaktionen wird eine strikte Trennung der Funktionen Handel und Abwicklung eingehalten. Die Revisionssicherheit des Finanzmanagements ist durch Standardisierung und Systematisierung der Abläufe, Einheitlichkeit und Nachvollziehbarkeit der Informationen sowie Funktionstrennung gewährleistet. Im Verhältnis zu Banken und anderen Kontrahenten für Finanztransaktionen wird ein hohes Maß an Unabhängigkeit angestrebt. Im Rahmen der Bankenpolitik sind für das Gesamtexposure Limite und Bonitätsanforderungen so definiert, dass möglichst kurzfristig ein Kontrahent durch einen anderen ersetzt werden kann.

Die Anlagestrategie der RAG-Stiftung sieht vor, die Investments breit auf die verschiedenen Anlageklassen und Anlagemärkte zu streuen und die Strategie der Diversifizierung konsequent weiter zu entwickeln, um so die Erträge zu stabilisieren und auf die bestehenden Unsicherheiten an den Finanzmärkten reagieren zu können. Als Reaktion auf das Niedrigzinsumfeld und zukünftige Inflationsrisiken sollen darüber hinaus die Investitionen in höher rentierliche Sachwerte (u.a. Private-Equity inklusive Direktbeteiligungen und Immobilien/Infrastruktur) weiter ausgebaut werden.

Kapitalflussrechnung

RAG-Stiftung-Konzern: Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

in Mio. €	2020	2019	Änderung
Finanzmittelfonds am Jahresanfang	407,6	329,8	+ 77,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 524,9	- 442,5	- 82,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 1.849,2	- 738,6	- 1.110,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.352,7	1.167,9	+ 1.184,8
Veränderung des Finanzmittelbestandes aufgrund Änderung des Konsolidierungskreises / Wechselkursänderungen	19,7	91,0	- 71,3
Finanzmittelfonds zum Jahresende	405,9	407,6	- 1,7

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird nach dem Rechnungslegungsstandard DRS 21 aufgestellt und ist im Konzernanhang vollständig dargestellt.

Der für die Kapitalflussrechnung zugrunde liegende Finanzmittelfonds ist nach DRS 21 der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Daher wird der Bestand an flüssigen Mitteln am Jahresanfang im Wesentlichen um Termingelder mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 268,0 Mio. € und der Bestand an flüssigen Mitteln zum Jahresende um Termingelder in Höhe von 562,0 Mio. € korrigiert, da diese nach DRS 21 nicht im Finanzmittelfonds zu erfassen sind.

Ausgehend von einem Konzernjahresfehlbetrag von 5,8 Mio. €, korrigiert um zahlungsunwirksame Sachverhalte, die im Wesentlichen aus Abschreibungen und Zuschreibungen in Höhe von 487,2 Mio. €, aus einer Zunahme von Rückstellungen in Höhe von 836,3 Mio. €, aus einem negativen Saldo von Aufwendungen und Erträgen in Höhe von 278,3 Mio. €, aus einem negativen Saldo von Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens in Höhe von 414,7 Mio. €, aus der Zunahme der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva in Höhe von 117,9 Mio. € und der sonstigen Beteiligungserträge in Höhe von 1.406,3 Mio. € sowie einem positiven Saldo von Zinsaufwendungen und -erträgen in Höhe von 265,1 Mio. €, der Zunahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva in Höhe von 84,4 Mio. € bestehen, ergibt sich ein negativer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 524,9 Mio. €.

Aus dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert ein Mittelabfluss in Höhe von 1.849,2 Mio. €. Vor allem die Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und Finanzanlagevermögen sowie die Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition überwogen die Einzahlungen aus Sachanlage- und Finanzanlageabgängen sowie die Mittelzuflüsse aus erhaltenen Zinseinnahmen und Dividenden.

Aus dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert ein Mittelzufluss in Höhe von 2.352,7 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch die Mittelzuflüsse aus erhaltenen Zuschüssen und Zuwendungen.

Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds zum Jahresende kann dem Konzernanhang entnommen werden.

Entwicklung der Investitionen

RAG-Stiftung-Konzern: Sach- und Finanzinvestitionen

in Mio. €	2020	2019	Änderung
Sachinvestitionen*	790,4	706,8	+ 83,6
Finanzinvestitionen	2.985,7	1.144,8	+ 1.840,9
Summe	3.776,1	1.851,6	+ 1.924,5

* inkl. 41,5 Mio. € (Vorjahr: 34,3 Mio. €) Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung

Der Schwerpunkt der Sachinvestitionen liegt bei der RAG 2020 wie im Vorjahr bei Maßnahmen zur Grubenwasserhaltung im Zusammenhang mit den im Jahr 2014 gemäß § 4 Erblastenvertrag an die Länder Nordrhein-Westfalen und Saarland versandten Konzepten zur langfristigen Optimierung der Grubenwasserhaltung.

Des Weiteren umfassen die Sachinvestitionen im Wesentlichen Investitionen in Grundstücke mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten bzw. Wohnbauten bei der Vivawest. Darüber hinaus sind Maßnahmen zur Erweiterung und Modernisierung von Produktionsanlagen notwendig gewesen.

Die Finanzinvestitionen entfallen im Wesentlichen auf den Erwerb von Wertpapieren des Anlagevermögens (1.769,5 Mio. €), den sonstigen Kapitalanlagen (491,0 Mio. €) sowie den sonstigen Ausleihungen (440,2 Mio. €).

Kapitalstruktur – Eigenkapital, Rückstellungen und Verbindlichkeiten

RAG-Stiftung-Konzern: Bilanz - Passiva

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019	Änderung
Eigenkapital	1.957,6	2.042,5	- 84,9
Stiftungskapital	2,0	2,0	-
Ergebnisrücklagen	460,3	460,3	-
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	- 12,4	- 0,9	- 11,5
Nicht beherrschende Anteile	+ 1.507,7	+ 1.581,1	- 73,4
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	127,8	179,0	- 51,2
Rückstellungen	20.854,9	20.015,5	+ 839,4
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.207,9	3.001,9	+ 206,0
Steuerrückstellungen	146,2	134,6	+ 11,6
Übrige Rückstellungen	17.500,8	16.879,0	+ 621,8
Verbindlichkeiten	7.794,9	7.183,1	+ 611,8
Rechnungsabgrenzungsposten	36,6	23,0	+ 13,6
Passive latente Steuern	817,5	845,0	- 27,5
Summe Passiva	31.589,3	30.288,1	+ 1.301,2

Das Stiftungskapital der RAG-Stiftung beträgt unverändert 2,0 Mio. €. Mit 460,3 Mio. € bleiben die Ergebnisrücklagen im laufenden Geschäftsjahr ebenfalls unverändert. Die negative Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 11,5 Mio. € auf -12,4 Mio. €. Sowohl die ausgewiesenen Ergebnisrücklagen als auch die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung sind durch die spätere dauerhafte und nachhaltige Finanzierung der Ewigkeitslasten in Anlehnung an § 3 Absatz 10 der Satzung gebunden. Darüber hinaus werden nicht beherrschende Anteile in Höhe von insgesamt +1.507,7 Mio. € ausgewiesen.

RAG-Stiftung-Konzern: Übersicht der Finanzlage

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019	Änderung
Eigenkapital	1.957,6	2.042,5	- 84,9
Langfristiges Fremdkapital	26.706,0	25.211,2	+ 1.494,8
Anteil langfr. Rückstellungen an Bilanzsumme (%)*	62,9	62,6	+ 0,3
Kurzfristiges Fremdkapital	2.925,7	3.034,4	- 108,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 574,6	- 442,5	- 132,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.352,7	1.167,9	+ 1.184,8

* inkl. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung.

Die Fremdkapitalquote beträgt 93,8 % (Vorjahr: 93,3 %). Die kurzfristigen Schulden haben einen Anteil von 9,9 % (Vorjahr: 10,7 %) am gesamten Fremdkapital.

Per Saldo ist das Fremdkapital um 1.386,1 Mio. € gestiegen. Das Fremdkapital ist geprägt durch die Rückstellungen zur Abdeckung der Risiken aus den laufenden geschäftlichen Verpflichtungen.

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

RAG-Stiftung-Konzern: Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019	Änderung
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.207,9	3.001,9	+ 206,0
Steuerrückstellungen	146,2	134,6	+ 11,6
Rückstellungen für Bergschäden	1.985,3	2.044,8	- 59,5
Rückstellung für Ewigkeitslasten	11.914,5	11.184,6	+ 729,9
Sonstige Rückstellungen	3.601,0	3.649,6	- 48,6
Rückstellungen für Rekultivierung und Umweltschutz	508,8	498,8	+ 10,0
Rückstellungen für Schachtverfüllungen	836,2	787,7	+ 48,5
Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen	324,8	333,6	- 8,8
Rückstellungen für den Belegschaftsbereich	716,2	730,9	- 14,7
Rückstellungen für Sozialplanleistungen	57,1	94,5	- 37,4
Rückstellungen für Stilllegungen	539,4	597,5	- 58,1
Rückstellungen für übrige Risiken	618,5	606,6	+ 11,9
Summe Rückstellungen	20.854,9	20.015,5	+ 839,4

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind in 2020 um 206,0 Mio. € gestiegen. Die ergebniswirksamen Veränderungen ergeben sich im Wesentlichen aus der erstmaligen Anwendung der unternehmensspezifischen

Generationentafeln, aus der turnusmäßigen Anpassung des Bochumer Verbandes sowie aus den Aufzinsungen der Rückstellungen bei der RAG.

Die Rückstellung für solche Lasten, die nach Einstellung des subventionierten Steinkohlenbergbaus zeitlich unbegrenzt fortbestehen und die vertragsgemäß von der RAG-Stiftung finanziert werden (Ewigkeitslasten), konnte im Geschäftsjahr um 729,9 Mio. € erhöht werden.

Innerhalb der sonstigen Rückstellungen steigen insbesondere die Rückstellungen für Schachtverfüllung (48,5 Mio. €), die Rückstellungen für übrige Risiken (11,9 Mio. €) sowie die Rückstellungen für Rekultivierung und Umweltschutz (10,0 Mio. €). Gegenläufig sinken vor allem die Rückstellungen für Stilllegungen (58,1 Mio. €), die Rückstellungen für Sozialplanleistungen (37,4 Mio. €) sowie die Rückstellungen für den Belegschaftsbereich (14,7 Mio. €).

Somit steigen die Rückstellungen insgesamt um 839,4 Mio. € auf 20.854,9 Mio. €.

Die Rückstellungskategorien für Altersversorgung, Bergschäden, Schachtverfüllungen und Belegschaftsbereich beinhalten auch die Lasten, die nach der Einstellung des subventionierten Steinkohlenbergbaus weiterbestehen und die nicht vom Ewigkeitslastenvertrag gedeckt sind. Die Finanzierung der Deckungslücken dieser Altlasten ist durch den Bewilligungsbescheid 2019 bis zu einem Betrag von 2.121,0 Mio. € gesichert.

Die Gesamthöhe der Alt- und Ewigkeitslasten ist neben der Entwicklung der Bemessungsgrundlage wesentlich von künftigen Preis- und Zinsentwicklungen abhängig. Änderungen dieser Parameter haben entscheidenden Einfluss auf die Höhe der entsprechenden Rückstellungen und der Deckungslücken. Die genauen Bilanzierungsmethoden können dem Konzernanhang entnommen werden.

Der RAG-Stiftung-Konzern weist zum Bilanzstichtag Gesamtverbindlichkeiten in Höhe von 7.794,9 Mio. € (Vorjahr 7.183,1 Mio. €) aus, wovon 1.870,7 Mio. € (Vorjahr 1.771,2 Mio. €) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr ausweisen.

RAG-Stiftung-Konzern: Freie Kreditlinien

in Mio. €	31.12.2020			31.12.2019		
	Restlaufzeit		Gesamt	Restlaufzeit		Gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Bilaterale Kreditlinien	494,7	292,0	786,7	581,4	76,1	657,5
Inanspruchnahme	342,9	108,1	451,0	331,6	50,9	382,5
freie bilaterale Kreditlinien	151,8	183,9	335,7	249,8	25,2	275,0

Die Zinsstruktur der Finanzschulden ist folgender Tabelle zu entnehmen:

RAG-Stiftung-Konzern: Zinsstruktur

Finanzierungsart	Zinskonditionen	Restlaufzeit	31.12.2020		31.12.2019	
			Prozent ¹⁾	Mio. € ²⁾	Prozent ¹⁾	Mio. € ²⁾
Anleihen	Variabel verzinslich	bis 1 Jahr	-0,2	86,2	-	-
		1 bis 5 Jahre	-0,4	1.000,0	-0,3	1.500,0
		über 5 Jahre	0,0	500,0	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Fest- verzinslich	bis 1 Jahr	1,7	159,2	2,4	113,4
		1 bis 5 Jahre	2,0	522,1	2,3	498,1
		über 5 Jahre	1,7	3.626,3	1,9	3.299,3
	Variabel verzinslich	bis 1 Jahr	0,8	293,2	0,6	290,5
		1 bis 5 Jahre	1,3	13,5	3,1	8,9
		über 5 Jahre	0,6	141,3	0,7	142,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	Fest- verzinslich	bis 1 Jahr	1,5	1,0	-	-
		1 bis 5 Jahre	-	-	-	-
		über 5 Jahre	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen m. Bet.-verhältn.	Variabel verzinslich	bis 1 Jahr	0,7	5,0	-	-
		1 bis 5 Jahre	-	-	-	-
		über 5 Jahre	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	Fest- verzinslich	bis 1 Jahr	2,5	9,1	-	-
		1 bis 5 Jahre	-	-	-	-
		über 5 Jahre	3,5	6,9	2,0	1,5
	Variabel verzinslich	bis 1 Jahr	-	-	-	-
		1 bis 5 Jahre	-	-	-	-
		über 5 Jahre	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	Fest- verzinslich	bis 1 Jahr	4,3	12,0	3,7	19,8
		1 bis 5 Jahre	4,3	49,6	4,4	71,5
		über 5 Jahre	3,3	185,2	3,4	211,6
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	Variabel verzinslich	bis 1 Jahr	-	-	-	-
		1 bis 5 Jahre	-	19,0	-	19,0
		über 5 Jahre	-	-	-	-

¹⁾ Gewichteter Effektivzinssatz (in Prozent) der originären Mittelaufnahmen

²⁾ Emmissions-/Nominalvolumen (in Mio. €)

Die unter den Anleihen ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten betreffen in voller Höhe Umtauschanleihen auf Evonik-Aktien. Bei der ausgewiesenen Finanzverbindlichkeit gegenüber Nichtbanken mit einer Restlaufzeit von 1 bis zu 5 Jahren handelt es sich um ein laufendes Darlehen über 19,0 Mio. €, das im Jahr 2014 von der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur zur Finanzierung des Ankaufs von zusätzlichen Anteilen an der Vivawest GmbH gewährt wurde. Die Verzinsung ist dabei an die auf diese Anteile entfallende Dividende gekoppelt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2020 31,6 Mrd. € und ist um rund 1,3 Mrd. € höher als im Vorjahr.

RAG-Stiftung-Konzern: Bilanz - Aktiva

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019	Änderung
Anlagevermögen	27.321,6	24.618,4	+ 2.703,2
Immaterielle Vermögensgegenstände	323,3	338,9	- 15,6
Sachanlagen	10.160,4	9.769,9	+ 390,5
Finanzanlagen	16.837,9	14.509,6	+ 2.328,3
Umlaufvermögen	4.244,1	5.649,7	- 1.405,6
Vorräte	1.410,1	1.283,5	+ 126,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.603,5	3.643,1	- 2.039,6
Sonstige Wertpapiere	265,0	47,5	+ 217,5
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	965,5	675,6	+ 289,9
Rechnungsabgrenzungsposten	23,6	20,0	+ 3,6
Summe Aktiva	31.589,3	30.288,1	+ 1.301,2

Das Anlagevermögen stieg im Geschäftsjahr 2020 um 2.703,2 Mio. € auf 27.321,6 Mio. €. Der Anstieg der Finanzanlagen um 2.328,3 Mio. € basiert im Wesentlichen auf dem Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens. Auch bei den Sachanlagen gab es mit 390,5 Mio. € einen positiven Effekt. Gegenläufig entwickelte sich der Bestand der immateriellen Vermögensgegenstände mit 15,6 Mio. €.

Der Anteil des langfristigen Vermögens am Gesamtvermögen beträgt zum 31. Dezember 2020 86,5 % (Vorjahr: 81,3 %).

Das Umlaufvermögen verringerte sich zum Stichtag um 1.405,6 Mio. € auf 4.244,1 Mio. €. Im Wesentlichen resultiert der Rückgang aus den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen mit 2.039,6 Mio. €. Kompensiert wird dieser Rückgang durch die Erhöhung des Kassenbestands, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks mit 289,9 Mio. €, den sonstigen Wertpapieren mit 217,5 Mio. € und den Vorräten mit 126,6 Mio. €.

Das Vorratsvermögen stieg von 1.283,5 Mio. € auf 1.410,1 Mio. €. Im Wesentlichen erhöhte sich das Vorratsvermögen durch Erstkonsolidierungen mit 130,7 Mio. €.

Die Minderung bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen von 3.643,1 Mio. € auf 1.603,5 Mio. € liegt im Wesentlichen darin begründet, dass bei der RAG die Ausgleichsansprüche gegen die Öffentliche Hand um insgesamt 1.948,9 Mio. € gesunken sind.

Die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens stiegen von 47,5 Mio. € auf 265,0 Mio. € aufgrund von Erwerben.

Der Posten Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks stieg zum Bilanzstichtag von 675,6 Mio. € auf 965,5 Mio. €.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme liegt zum 31. Dezember 2020 bei 13,5 % (Vorjahr: 18,7 %).

Wesentliche nichtfinanzielle Themen

Belegschaftsentwicklung

Die Belegschaftsentwicklung im Gesamtkonzern ist leicht gesunken. Der Personalbestand ist im Vergleich zum Vorjahr um 344 Personen auf 10.130 Personen gesunken.

Bei der RAG und RSBG SE gab es wesentliche Veränderungen bei dem Personal:

Die Beendigung des subventionierten deutschen Steinkohlenbergbaus zum 31. Dezember 2018 wirkte sich bei der RAG auch auf die Entwicklung der Belegschaft aus. Wie in den vergangenen Jahren wurde die ältere Belegschaft weiter durch die konsequente Nutzung der „Richtlinien zur Gewährung von Anpassungsgeld an Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen des Steinkohlenbergbaus vom 12. Dezember 2008“ abgebaut. Den Mitarbeitern, die die Voraussetzungen dieser Richtlinien nicht erfüllen, stand auch in diesem Jahr weiter ein umfangreiches personalpolitisches Instrumentarium zur Verfügung, um neue Perspektiven zu gewinnen.

Bei der RSBG SE ist die Zahl der Mitarbeiter hingegen gestiegen. Ursächlich hierfür sind weitere Erstkonsolidierungen innerhalb der RSBG SE.

RAG-Stiftung-Konzern: Belegschaft

Stand Jahresende	2020	2019
RAG-Stiftung	25	26
RAG	1.806	2.998
RSBG SE	6.025	5.238
Vivawest	2.274	2.212
Gesamtbelegschaft	10.130	10.474

Forschung und Entwicklung

Die Ausgaben für den Bereich Forschung und Entwicklung im RAG-Stiftungskonzern betragen im Jahr 2020 rund 7,5 Mio. € und sind auf eine Vielzahl von Einzelprojekten verteilt.

In der RSBG SE betragen die Ausgaben für den Bereich Forschung und Entwicklung im Jahr 2020 rund 7,1 Mio. €. Im Industriebereich Mikroelektronik wurde die Entwicklung von Produkten für die Laserlithographie vorangetrieben. Im Bereich Robotics wurden Software und Hardware für Mensch-Maschine Roboter weiterentwickelt. Im Industriebereich Media & Broadcast wurde in die Entwicklung einer Cloud Software Plattform und in die Entwicklung von Medientechnik-Systemlösungen investiert.

Bei Evonik betragen die F&E-Aufwendungen 433,0 Mio. €. Die Forschung & Entwicklung (F&E) richtet Evonik auf sechs Innovationswachstumsfelder aus. Im Wachstumsfeld Sustainable Nutrition will Evonik sich mit weiteren Produkten und Service für eine nachhaltige Ernährung in der Tierhaltung und für den Menschen etablieren. Im Fokus von Healthcare Solutions steht die Entwicklung neuer Materialien für Implantate und als Bestandteile von Zellkulturmedien sowie maßgeschneiderte, innovative Medikamentenformulierungen. Das Wachstumsfeld Advanced Food Ingredients wird den Aufbau eines Portfolios von gesundheitsfördernden Substanzen und Nahrungsergänzungsmitteln als Beitrag zur gesunden Ernährung vorantreiben. Membranes dient der Ausweitung der SEPURAN®-Technologie zur effizienten Gasseparation für weitere Anwendungen. Die Cosmetic Solutions fokussiert sich auf die Entwicklung weiterer naturbasierter Produkte für kosmetische Anwendungen sowie sensorisch optimierter Formulierungen für Hautpflegeprodukte. Im Wachstumsfeld Additive Manufacturing wird der Auf- und Ausbau von Produkten und Technologien in dem Bereich additive Fertigung vorangetrieben. Mit diesen Innovationswachstumsfeldern will Evonik bis 2025 einen zusätzlichen Umsatz von mehr als 1,0 Mrd. € erwirtschaften.

Chancen- und Risikobericht

Im RAG-Stiftung-Konzern verfügen zum einen die RAG-Stiftung über ein Chancen- und Risikomanagement (im Folgenden als Risikomanagement bezeichnet) und zum anderen die RAG, die Vivawest und die RSBG SE jeweils über ein eigenständiges Risikomanagementsystem, da dort die originäre Risikoverantwortung für die Geschäftsrisiken und deren Management liegt.

Chancen- und Risikomanagement (vereinfachend kurz: Risikomanagement) ist bei der RAG-Stiftung ein kontinuierlicher und dynamischer Prozess, der bei der Planung beginnt und konsequent in alle Bereiche hineinwirkt. Das Risikomanagementsystem integriert alle systematischen Maßnahmen in einem Gesamtansatz zum Zwecke der Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Kontrolle der Risiken, die die Zielerreichung der RAG-Stiftung beeinträchtigen können.

Die Vorgaben für das Risikomanagement sind in der „Richtlinie Risikomanagement“ niedergelegt. Demnach beinhaltet das Risikomanagement der RAG-Stiftung neben organisatorischen Sicherungsmaßnahmen, internen Kontrollsystemen und bereichsspezifischen Risiken auch die interne Revision der RAG als prozessunabhängige Kontrollinstanz.

Ein vom Vorstand benannter Bereichsleiter nimmt die Funktion des Risikomanagers wahr. Dieser überwacht das Risikomanagementsystem und koordiniert die Berichterstattung gegenüber dem Vorstand der RAG-Stiftung über Chancen und Risiken der strategischen Beteiligungen und der RAG-Stiftung selbst. Für die Identifizierung und Bewertung von Risiken sowie für die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Risikohandhabung sind die jeweiligen Bereichsleiter der RAG-Stiftung verantwortlich. Die Bereiche der RAG-Stiftung haben im Rahmen des Risikomanagements folgende Aufgaben und Verantwortungen: Berichterstattung über Chancen und Risiken im Rahmen des Monatsberichts, Darstellung von Chancen und Risiken in der Mittelfristplanung und gegebenenfalls Sofortberichterstattung an den Vorstand.

Um zu ermitteln, welche Risiken am ehesten ziel- oder bestandsgefährdenden Charakter für die RAG-Stiftung aufweisen, werden die Risiken klassifiziert gemäß ihrer

Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen bezogen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Skalen zur Beurteilung dieser beiden Indikatoren sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos klassifiziert die RAG-Stiftung nach den Kriterien „eher unwahrscheinlich“, „möglich“ und „wahrscheinlich“.

Beschreibung	Eintrittswahrscheinlichkeit
Eher unwahrscheinlich	0 % bis 32 %
Möglich	33 % bis 65 %
Wahrscheinlich	66 % bis 100 %

Die Bewertung der möglichen Auswirkungen erfolgt nach den qualitativen Kriterien in aufsteigender Reihenfolge: „gering“, „moderat“ und „erheblich“.

Grad der Auswirkungen	Definition der Auswirkungen
Gering	Niedrige negative Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage
Moderat	Moderate negative Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage
Erheblich	Wesentliche negative Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage

Gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen bezogen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RAG-Stiftung werden die Risiken als „niedrig“, „mittel“ oder „hoch“ klassifiziert.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Grad der Auswirkungen		
	Gering	Moderat	Erheblich
66 % bis 100 %	Niedrig	Mittel	Hoch
33 % bis 65 %	Niedrig	Mittel	Mittel
0 % bis 32 %	Niedrig	Niedrig	Mittel

Aus den Hauptrisikofeldern der RAG-Stiftung ergeben sich nachfolgend wesentliche Risikokategorien:

Risiko Ewigkeitslasten:

Am 14. August 2007 wurde zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen, dem Saarland und der RAG-Stiftung der Erblastenvertrag im Rahmen der sozialverträglichen Beendigung des subventionierten Steinkohlenbergbaus in Deutschland (Erblastenvertrag) geschlossen. In diesem Vertrag wurde zum einen die Gewährleistung der Länder (und zu einem Drittel des Bundes) für den Fall geregelt, dass das Vermögen der RAG-Stiftung zur Finanzierung der Ewigkeitslasten nicht ausreicht, und es wurden zum anderen die Ewigkeitslasten des Bergbaus der RAG definiert. Ewigkeitslasten in diesem Sinne sind Maßnahmen zur Durchführung der Grubenwasserhaltung, der Grundwasserreinigung an kontaminierten Standorten sowie Maßnahmen zur Verwaltung, Abwicklung oder Beseitigung von Dauerbergschäden in Form von durch den Bergbau verursachten Absenkungen der Erdoberfläche.

Am 13. November 2007 wurde zwischen der RAG und der RAG-Stiftung ein Vertrag über die Finanzierung der Ewigkeitslasten des Bergbaus der RAG unterzeichnet (Ewigkeitslastenvertrag). Die RAG-Stiftung sichert der RAG mit diesem Vertrag die Finanzierung ihrer Ewigkeitslasten ab dem Jahr 2019 zu. Der zukünftigen Entwicklung der Ewigkeitslasten und der daraus resultierenden Chancen und Risiken kommt damit eine besondere Bedeutung zu. Wesentliche Determinanten dieser Entwicklung sind die dem maßgeblichen Gutachten zugrundeliegenden Prämissen wie Preisindex, Zinssatz und technischer Stand, die eine erhebliche Hebelwirkung entfalten können. Gemäß § 4 Absatz 2 des Ewigkeitslastenvertrages hat die RAG

ein Konzept zur langfristigen Optimierung der Grubenwasserhaltung zu entwickeln. Auf Basis dieses Konzeptes wurde damit begonnen, die erforderlichen Maßnahmen zu beantragen, um sie anschließend umzusetzen. Beantragte Zulassungen verzögern sich bzw. sind bis heute noch nicht erteilt. Vorliegende Genehmigungen sind jedoch zwingende Voraussetzung zur Umsetzung der erforderlichen Rückzugsaktivitäten.

Der ökonomische Wert der Ewigkeitslasten zum Jahresende 2020 ist vereinfacht der Barwert einer ewigen Zahlungsreihe, die mit der jeweiligen Preissteigerungsrate wächst. Der Barwert einer Ewigen Rente ergibt sich durch Division der anfänglichen regelmäßigen Auszahlung durch den Zinssatz, bei Berücksichtigung von Preissteigerungen durch den Realzinssatz, d.h., die Differenz von Zinssatz und Preissteigerungsrate. Die Höhe der Ewigkeitslasten ist daher neben der Entwicklung der Bemessungsgrundlagen insbesondere von der künftigen Preis- und Zinsentwicklung abhängig.

Bis zum 31. Dezember 2019 wurden die Ewigkeitslasten auf Basis des Barwertes einer Ewigen Rente unter Anwendung des HGB-Zinssatzes mit einer 30-jährigen Restlaufzeit sowie einer entsprechenden Preissteigerungsrate berechnet. Das auch im Berichtsjahr gesunkene Zinsniveau führte 2020 zu einem negativen Realzinssatz. Eine Änderung der zu berücksichtigenden Parameter war somit zwingend erforderlich. Daher wird ab 2020 eine als Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz ermittelte Ultimate Forward Rate (UFR) angewendet. Diese UFR wird jährlich durch die European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA) ermittelt und veröffentlicht.

Für jede Ewigkeitslast wird eine Ausgabenreihe vom jeweiligen Bilanzstichtag an für die jeweils kommenden 61 Jahre ermittelt. Es wird eine Preissteigerungsrate in Höhe von 2,0 % pro Jahr angesetzt. Dies folgt der Methodik der Bestimmung der Ultimate Forward Rate. Diese Preissteigerungsrate entspricht dem Inflationsziel der Europäischen Zentralbank (EZB) für die Eurozone.

Die ersten 50 Jahre der Ausgabenreihe der jeweiligen Ewigkeitslast werden anhand der durch die Deutsche Bundesbank zum jeweiligen Bilanzstichtag veröffentlichten handelsrechtlichen Zinsstrukturkurve auf den Bilanzstichtag abgezinst (Zinssätze

zwischen 0,4 % und 1,8 %). Um einen Zinssprung zu vermeiden, wird zur Überleitung auf die UFR, die ab dem 61. Jahr zur Ermittlung des Barwerts der ewigen Renten verwendet wird, eine Konvergenzphase über zehn Jahre verwendet. In dieser Konvergenzphase werden die Zinssätze zur Abzinsung auf den Bilanzstichtag anhand einer linearen Interpolation zwischen dem HGB-Zins mit einer Restlaufzeit von 50 Jahren und der Ultimate Forward Rate ermittelt. Die Ewige Rente wird anhand des Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes der UFR für das jeweilige Jahr (2020: 3,9 %) sowie der zugrundeliegenden Preissteigerungsrate von 2,0 % ermittelt und laufzeitadäquat auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Der so ermittelte Wert der Gesamtverpflichtung für Ewigkeitslasten beträgt 25,0 Mrd. €. Der Vorjahreswert betrug noch 255,7 Mrd. €.

In der Gesamtbewertung der Risiken aus Ewigkeitslasten stuft die RAG-Stiftung die Eintrittswahrscheinlichkeit als „wahrscheinlich“ ein, den Grad der Auswirkungen allerdings nur als „moderat“. Der Rückstellungsbedarf für Ewigkeitslasten wird in den nächsten Jahren zunächst zinsbedingt leicht steigen, sich dann perspektivisch aber auf einem konstanten Niveau bewegen oder sogar leicht sinken. Davon unabhängig ist jedoch ihre Fähigkeit, den mit der Inflation ansteigenden Auszahlungsstrom zur Finanzierung der Ewigkeitslasten nachhaltig aus Beteiligungs- und Kapitalerträgen zu finanzieren. Insgesamt stuft die RAG-Stiftung das Risiko aus Ewigkeitslasten daher unverändert als ein „mittleres Risiko“ ein.

Risiken und Chancen aus der Kapitalanlage:

Das Kuratorium der RAG-Stiftung hat im Jahr 2008 eine „Allgemeine Kapitalanlage-richtlinie der RAG-Stiftung“ (KARL) genehmigt und gelegentlichen Anpassungen zugestimmt, zuletzt mit Beschluss vom 1. April 2019. Die KARL bestimmt die Rahmenvorgaben für die Kapitalanlage - mit Ausnahme der Beteiligungen an Vivawest und Evonik - und legt die Grundsätze der Anlagepolitik sowie des Risikocontrollings der Kapitalanlagen fest.

Zum Jahresende 2020 waren rund 30 % der Kapitalanlagen der RAG-Stiftung in Rentenpapieren angelegt, weitere etwa 15 % in Aktien und 16 % in Immobilien-

und Infrastrukturinvestments. Auf internationale Private-Equity-Investments und auf mittelständische Beteiligungen entfielen zusammen etwa 32 %. Rund 7 % waren Liquidität und „Sonstige Investments“. Aus dieser Asset-Allokation resultiert eine hohe Zinssensitivität: Steigende Marktzinsen führen zu negativen Marktwertveränderungen, sinkende umgekehrt zu Kursgewinnen.

Finanzwirtschaftliche Risiken bei der RAG-Stiftung betreffen generell Kredit- und Marktpreisrisiken aus der Anlage der finanziellen Mittel zur Deckung der Rückstellung für Ewigkeitslasten. Ziel der Unternehmenspolitik ist die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risikomanagement. Dies kann zwar nicht den völligen Ausschluss finanzwirtschaftlicher Risiken bedeuten, wohl aber deren Steuerung innerhalb vorgegebener Limite. Die Überwachung der Kapitalanlagen ist integraler Bestandteil des Tagesgeschäfts der RAG-Stiftung. Basis der Steuerung der Kapitalanlagen ist das jeweilige Risikobudget, das sich an der Risikotragfähigkeit orientiert und vom Investitionskomitee der RAG-Stiftung festgelegt wird. Die Auslastung des Risikobudgets wird regelmäßig ermittelt, dokumentiert und dem Vorstand berichtet. Dabei wird das aktuelle Risiko der Kapitalanlage mithilfe eines Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) gemessen. Zur Reduzierung finanzwirtschaftlicher Risiken, zur Währungsabsicherung und zur risikogesteuerten flexiblen Anpassung der Asset-Klassen werden bei der RAG-Stiftung im Sondervermögen RAGS-FundMaster auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Zum Jahresende 2020 waren rund 40,0 % der Kapitalanlagen im „RAGS-FundMaster“ angelegt, einem durch eine Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) verwalteten Spezial-Sondervermögen gemäß KAGB. In diesem Spezial-Sondervermögen haben verschiedene Asset-Manager durch die RAG-Stiftung spezifische Anlageaufträge erhalten. Diese Anlageaufträge unterliegen jeweils Investment-Guidelines, die wiederum im Einklang mit der Allgemeinen Kapitalanlagerichtlinie (KARL) stehen müssen. Auch die KVG ist verpflichtet, die Einhaltung dieser Investment-Guidelines jederzeit sicherzustellen. Sämtliche liquide Wertpapiere der RAG-Stiftung werden von einer einzigen Depotbank als „Global Custodian“ verwahrt. Damit ist die Grundlage für ein einheitliches Risiko-Controlling und eine transparente Darstellung des Gesamtbestandes der Kapitalanlagen der RAG-Stiftung geschaffen.

Von den verbleibenden rund 60,0 % der Kapitalanlagen werden ein Teil in liquiden Wertpapieren direkt gehalten. Der Rest entfällt auf illiquide Investitionen in Immobilien- und Infrastrukturfonds einerseits und Private Equity-Fonds und direkte Unternehmensbeteiligungen andererseits.

Private Equity-Fonds wie auch Immobilien- und Infrastrukturinvestments sind dadurch gekennzeichnet, dass sie ein sehr geringes Maß an Liquidität aufweisen. Dieses Liquiditätsrisiko, das die RAG-Stiftung angesichts ihrer Verpflichtungsstruktur gut tragen kann, wird durch eine entsprechende Illiquiditätsprämie kompensiert. Im Übrigen gilt für illiquide Investments wie für ihre gesamten Kapitalanlagen das Prinzip hoher Diversifikation. Die RAG-Stiftung investiert in unterschiedliche Manager, unterschiedliche Bereiche des Private Equity-Marktes, unterschiedliche Größenklassen und unterschiedliche Regionen. Insbesondere wird stetig investiert, so dass eine risikomindernde breite Streuung über die einzelnen Auflagejahre, die sogenannten Vintage Years, erreicht wird. Auch bei Immobilien- und Infrastrukturinvestments werden unterschiedliche Manager beauftragt, in unterschiedliche Länder, Regionen und Städte und unterschiedliche Immobilienklassen (Wohnen, Büro, Hotel, Highstreet, Logistik, Fachmärkte, etc.) zu investieren.

Die Aussagen zur geringen Liquidität gelten auch für die Investitionen in Mittelstandsunternehmen durch die RSBG SE. Das höhere Risiko durch deutlich geringere Granularität versucht das Management durch eine intensive Due Diligence vor dem Kauf einer Beteiligung, durch den weiteren Ausbau des Beteiligungscontrollings und durch einen verstärkten Einfluss über den Aufsichts- oder Beirat bei Minderheitsbeteiligungen und einen direkten Einfluss auf die Geschäftsführungen bei Mehrheitsbeteiligungen zu kompensieren.

Bei der Bewertung und Berechnung der Risiken aus den Kapitalanlagen bedient sich die RAG-Stiftung des professionellen Dienstleisters RMC Risk-Management-Consulting GmbH, Frankfurt am Main.

In der Gesamtbewertung der Risiken aus der Kapitalanlage stuft die RAG-Stiftung im Hinblick auf die ergriffenen Maßnahmen die Eintrittswahrscheinlichkeit als „möglich“ ein, den Grad der Auswirkungen wegen der breiten Diversifizierung als

„moderat“. Insgesamt stuft die RAG-Stiftung das Kapitalanlagerisiko daher unverändert als ein „mittleres Risiko“ ein.

Risiken und Chancen aus der RSBG SE:

Die Risiken aus der Investitionen in mittelständische Unternehmen beabsichtigt das Management durch eine intensive Due Diligence vor dem Kauf einer Beteiligung, durch den Ausbau des Beteiligungscontrollings, den weiteren Aufbau der in 2019 eingerichteten Zwischenholdings und durch einen verstärkten Einfluss über den Aufsichts- oder Beirat bei Minderheitsbeteiligungen und einen direkten Einfluss auf die Geschäftsführungen bei Mehrheitsbeteiligungen zu kompensieren.

Die RSBG SE investiert in erster Linie in Unternehmen, deren Produkte und Dienstleistungen für die globalen Veränderungen in den Bereichen Bevölkerungsentwicklung, Klimawandel und neuen Technologien von hoher Bedeutung sind. Die überwiegende Anzahl der Industriebereiche, in denen die RSBG SE investiert, wie Medizintechnik und Healthcare, Pharmaceuticals, Mikroelektronik und Infrastruktur entwickeln sich weiterhin positiv. Durch gezielte Konzentration des Vertriebs auf die höhere Nachfrage in diesen Bereichen (z.B. Prozesstechnologie zur Herstellung von Impfstoffen, DataCenter/Cloud Solutions, Temporäre Krankenhäuser, Technologie zur Herstellung medizinischer Einwegprodukte, Mikro- und Optoelektronik) konnten wichtige Zusatzaufträge und Neukunden in diesen Wachstumsbereichen gewonnen werden. In Bereichen, die von den Auswirkungen der Corona-Pandemie stärker betroffen waren, wurden Maßnahmen zur Kostensenkung und zum Liquiditätsmanagement umgesetzt. Die RSBG SE sieht sich somit gut positioniert, die sich ergebenden Chancen aus der folgenden Restrukturierung der Märkte und Konsolidierung der Wettbewerber erfolgreich zu nutzen.

In der Gesamtbewertung der Risiken aus der RSBG SE stuft die RAG-Stiftung im Hinblick auf die ergriffenen Maßnahmen die Eintrittswahrscheinlichkeit als „möglich“ ein, den Grad der Auswirkungen wegen der breiten Diversifizierung als „moderat“. Insgesamt stuft die RAG-Stiftung das Risiko aus der RSBG SE daher als ein „mittleres Risiko“ ein.

Risiken und Chancen aus der RAG:

Weitere Ergebnisrisiken

Nicht absehbare Veränderungen der Berechnungsparameter Zins (siehe Zinsentwicklung) und Preis können erhebliche Auswirkungen auf das Ergebnis haben. Je nach Richtung der Entwicklung sind die Abweichungen als Risiko oder Chance zu werten. Daneben können sich ändernde Rahmenbedingungen, wie behördliche Vorgaben oder technische Entwicklungen und sich ändernde Bemessungsgrundlagen, Anpassungen bei den Rückstellungen verursachen. Veränderte versicherungsmathematische Parameter können wesentliche Veränderungen bei den Rückstellungen für die Altersversorgung zur Folge haben.

Nach Einstellung des subventionierten Steinkohlenbergbaus entstehen über die Aufwendungen für Alt- und Ewigkeitslasten hinaus noch weitere Aufwendungen, die nicht über Rückstellungen abgedeckt, aber zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs notwendig sind.

Des Weiteren wirken sich zusätzliche Aufgaben negativ aus, die im KPMG-Gutachten nicht berücksichtigt wurden, da sie zu dem damaligen Zeitpunkt noch nicht bekannt waren und damit die notwendigen Kosten für Personal- und Sachmittel nicht in der Beihilfebedarfsberechnung berücksichtigt sind.

Weiterhin kann sich ein Risiko aus der Subventionsabrechnung für das noch nicht festgesetzte Plafondjahr 2018 als Folge von Änderungen in der Beurteilung von Einzelsachverhalten im Rahmen der Kosten- und Erlösprüfung durch die öffentliche Hand ergeben.

Prognosebericht

Die weiterhin ungewisse Entwicklung der Pandemie, die zum Teil von staatlichen Maßnahmen, sozialem Verhalten und impfstoffbezogenen Entwicklungen beeinflusst wird, spielt eine entscheidende Rolle für die Stärke und Dauer der globalen Erholung und die weltwirtschaftliche Stabilität für das Jahr 2021. Grundsätzlich rechnet die RAG-Stiftung mit einer Erholung der Weltwirtschaft. Das reale Welt-Bruttoinlandsprodukt dürfte nach Einschätzung der Weltbank 2021 um rund 4,0 % steigen.

Vor dem Hintergrund einer historischen Rezession im Jahr 2020 waren die politischen Reaktionen weitreichend. Nationale fiskalische Unterstützungspakete wurden durch Zuschüsse der Europäischen Union für die am stärksten betroffenen Mitgliedsländer ergänzt. Diese Unterstützung wird voraussichtlich ab 2021 greifen. Die Weltbank rechnet unter der Annahme eines verbesserten Pandemie-Managements, einer zunehmenden Durchimpfung der Bevölkerung und einer steigenden Auslandsnachfrage, insbesondere aus China, für das Jahr 2021 mit einem Wachstum von 3,6 % in Europa.

Das prognostizierte Wachstum für Nordamerika liegt bei 3,5 %. Es wird erwartet, dass sich die Aktivität im nächsten Jahr weiter festigen wird, da eine verbesserte COVID-19-Behandlung, unterstützt durch Impfungen, eine allmähliche Öffnung der Lockdowns ermöglicht.

Für 2021 rechnet die Weltbank für Lateinamerika und die Karibik mit einer leichten konjunkturellen Erholung und einem Wachstum von 3,7 %. Die Entwicklung ist vor allem von dem weiteren Impfstoff-Management, steigenden Öl- und Metallpreisen, der externen Finanzierung und den politischen Entwicklungen abhängig.

Für Südasien wird mit einem Wachstum von 3,3 % gerechnet, wobei für China und die Pazifik-Region eine Beschleunigung des Wachstums auf 7,4 % prognostiziert wird. Die Aussichten unterliegen mehreren Abwärtsrisiken. Dazu zählen die Möglichkeit schwerwiegender und länger anhaltender Schäden durch die Pandemie, eine möglichen Finanz- und Schuldenkrise im Zusammenhang mit einer abrupten

Verschärfung der Finanzierungsbedingungen, weit verbreitete Unternehmensinsolvenzen sowie politische und sicherheitsbezogene Unsicherheiten.

Infolge der schwachen Güter- und gedämpften Energienachfrage entwickelt sich die globale Inflation gegenwärtig noch unterhalb der Zielwerte der Zentralbanken. Trotzdem können die weitreichenden fiskalpolitischen und geldpolitischen Maßnahmen zu einer leichten Beschleunigung der Inflation führen.

Die Kapitalerträge der RAG-Stiftung im Jahr 2021 erwartet die RAG-Stiftung auf der Höhe der Erträge des Jahres 2020.

RAG-Stiftung-Konzern: Prognose Leistungsindikatoren für 2021

		Prognose 2021*	2020
Leistungsindikatoren			
Umsatz	Mio. €	leicht steigend	1.665,7
Konzernbilanzergebnis	Mio. €	ausgeglichen	0,0
Beschäftigte 31.12.	n	leicht steigend	10.130

* "leicht" entspricht einer Veränderung bis 10 %, "spürbar" entspricht einer Veränderung bis 30 %, "deutlich" entspricht einer Veränderung über 30 %

Die RAG wird weiterhin neben der Bearbeitung der Altlasten und Ewigkeitsaufgaben die Durchführung des Stillsetzungsprozesses der Betriebe einschließlich der erforderlichen Abschlussbetriebspläne entsprechend den Vorgaben des Bundesberggesetzes vorantreiben.

Durch die anhaltende Niedrigzinsphase werden weitere Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen erwartet. Neben den Bemessungsgrundlagen der Verpflichtungen haben die zukünftigen Zins-, Kosten- und Preisentwicklungen in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Konjunktur wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Alt- und Ewigkeitslasten. Es ist nicht auszuschließen, dass bei ungünstigen Zins- und Preisentwicklungen die im Bewilligungsbescheid 2019 zugesagten Mittel für die Erfüllung der Verpflichtungen nicht ausreichend sein werden.

Um die Umsetzung der Grubenwasserhaltungskonzepte weiterzuführen, sind Investitionen in steigender Höhe geplant.

Die Planung der RSBG SE für das Geschäftsjahr 2021 geht von einer Steigerung der Umsätze aus.

Die Vivawest erwartet für das Geschäftsjahr 2021 einen stabilen Geschäftsverlauf. Die Konzernplanung unterstellt, dass das Kerngeschäftsfeld Bestandsmanagement die kontinuierlich positive Entwicklung der Vorjahre fortsetzen wird. Im laufenden Jahr sind weiterhin steigende Mieterlöse aufgrund von allgemeinen und auf die Situation in den einzelnen Quartieren angepassten Mieterhöhungen sowie aufgrund der Umsetzung von Investitionsvorhaben absehbar. Diesen Mehrerlösen stehen unterproportional zunehmende Organisationskosten gegenüber. Ergänzend werden im Geschäftsfeld Portfoliomanagement Ergebnisbeiträge aus der kontinuierlichen Veräußerung erwartet, sowohl von bebauten Grundstücken vorrangig des Altbaubestandes als auch von unbebauten Grundstücken, die für eine Bebauung mit Bestandswohnungen nicht geeignet sind.

Aufgrund der branchentypischen Behandlung eines Großteils der mit den Mietern abzurechnenden Betriebs- und Heizkostenaufwendungen als Umsatzerlöse können sich in Abhängigkeit von der Kostenentwicklung dieser Positionen Abweichungen ergeben, die sich allerdings nur unwesentlich auf die Ertragslage auswirken würden. Insgesamt erwartet die Geschäftsführung für das laufende Geschäftsjahr eine erneut positive Geschäftsentwicklung. Wenn gleich die Corona-Pandemie bislang keine negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der Vivawest hatte, lässt sich das gesamte Ausmaß der Pandemie, die für einen wirtschaftlichen Einbruch der globalisierten Weltwirtschaft gesorgt hat, nicht abschätzen; zumal es inzwischen weniger wahrscheinlich ist, dass die Pandemie schnell überwunden sein wird. Die Prognosefähigkeit für das laufende Geschäftsjahr wird insbesondere auch durch die außergewöhnliche Unsicherheit aufgrund der nicht absehbaren Aufhebung der politischen Maßnahmen zur Abflachung der Infektionszahlen beeinträchtigt, die sowohl vielschichtige Auswirkungen auf die Lebens- und wirtschaftliche Situation der Kunden, aber auch auf die Betriebsabläufe im Konzern haben. Vivawest wird die pandemische Entwicklung weiterhin sorgfältig beobachten, bewerten und in diesem Zusammenhang notwendige Entscheidungen zeitnah treffen, wobei der Infektionsschutz der Kunden, der Belegschaft und der Geschäftspartner stets höchste Priorität genießt.

Die Belegschaft der RAG wird sich auch im folgenden Geschäftsjahr entsprechend der Planungen mit den bewährten Instrumenten rückläufig entwickeln. Diese Minderung steht die Erhöhung der Mitarbeiterzahl bei der RSBG SE sowie bei der Vivawest gegenüber.

Nach den vorliegenden aktuellen Analysen werden die Liquidität des Konzerns und damit die Fähigkeit zur Zahlung der Ewigkeitslasten weiterhin gesichert sein.

Insgesamt wird ein ausgeglichenes Konzernbilanzergebnis der RAG-Stiftung erwartet.

Essen, den 15. April 2021

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstandes sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien für die darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die Aussagen über zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren - sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen.

Konzernabschluss der RAG-Stiftung
für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

RAG-Stiftung
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020 (in Mio. Euro)

Aktiva	Konzernanhang	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		323,3	338,9
II. Sachanlagen		10.160,4	9.769,9
III. Finanzanlagen		16.837,9	14.509,6
		27.321,6	24.618,4
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	1.410,1	1.283,5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	1.603,5	3.643,1
III. Sonstige Wertpapiere		265,0	47,5
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		965,5	675,6
		4.244,1	5.649,7
C. Rechnungsabgrenzungsposten		23,6	20,0
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0,0	0,0
Summe Aktiva		31.589,3	30.288,1

RAG-Stiftung
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020 (in Mio. Euro)

Passiva	Konzernanhang	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital	(4)		
I. Stiftungskapital		2,0	2,0
II. Ergebnisrücklagen		460,3	460,3
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-12,4	-0,9
IV. Nicht beherrschende Anteile		1.507,7	1.581,1
		1.957,6	2.042,5
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	(5)	127,8	179,0
C. Rückstellungen	(6)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(7)	3.207,9	3.001,9
2. Steuerrückstellungen		146,2	134,6
3. Sonstige Rückstellungen	(8)	17.500,8	16.879,0
		20.854,9	20.015,5
D. Verbindlichkeiten	(9)	7.794,9	7.183,1
E. Rechnungsabgrenzungsposten		36,6	23,0
F. Passive latente Steuern	(10)	817,5	845,0
Summe Passiva		31.589,3	30.288,1

RAG-Stiftung-Konzern

Eigenkapitalpiegel vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 (in Mio. Euro)

Entwicklung des Eigenkapitals	Eigenkapital des Mutterunternehmens					Nicht beherrschende Anteile				Konzerner Eigenkapital
	Stiftungskapital	Gewinnrücklagen	Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Konzernbilanz-gewinn, der dem Mutterunter-nehmen zuzurechnen ist	Summe Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	Summe
Stand 01.01.2019	2,0	460,3	-4,4	-	457,9	20,3	0,4	20,1	40,8	498,7
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	-	-	-	-	-	9,0	-	-	9,0	9,0
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	-	-	-	-	0,0	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-	-	-66,1	-	-	-66,1	-66,1
Währungsumrechnung	-	-	3,5	-	3,5	-	0,7	-	0,7	4,2
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	0,2	-	-	0,2	0,2
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	1.587,1	0,0	-	1.587,1	1.587,1
sukzessiver Erwerb/Veräußerung	-	-	-	-	-	-4,2	-	0,0	-4,2	-4,2
Konzern-Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	-	-	-	-	-	-	-	13,6	13,6	13,6
Stand 01.01.2020	2,0	460,3	-0,9	-	461,4	1.546,3	1,1	33,7	1.581,1	2.042,5
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	-	-	-	-	-	0,4	-	-	0,4	0,4
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	-	-	-	-	-2,2	-	-	-2,2	-2,2
Ausschüttung	-	-	-	-	-	-61,2	-	-	-61,2	-61,2
Währungsumrechnung	-	-	-11,5	-	-11,5	-	-3,1	-	-3,1	-14,6
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	0,5	-	-	0,5	0,5
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-3,1	-	-	-3,1	-3,1
sukzessiver Erwerb/Veräußerung	-	-	-	-	-	1,1	-	0,0	1,1	1,1
Konzern-Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	-	-	-	-	-	-	-	-5,8	-5,8	-5,8
Stand 31.12.2020	2,0	460,3	-12,4	-	449,9	1.481,8	-2,0	27,9	1.507,7	1.957,6

RAG-Stiftung
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 (in Mio. Euro)

	Konzernanhang	2020	2019
1. Umsatzerlöse	(11)	1.665,7	1.597,4
2. Erhöhung (+) / Verminderung (-) des Bestands an fertigen / unfertigen Erzeugnissen		+ 66,4	+ 91,2
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		25,0	44,9
4. Sonstige betriebliche Erträge	(12)	973,9	867,9
5. Materialaufwand	(13)	786,9	779,8
6. Personalaufwand	(14)	983,6	860,4
7. Abschreibungen	(15)	390,4	391,3
(davon Abschreibungen des Geschäfts- oder Firmenwertes aus der Kapitalkonsolidierung)		(101,0)	(114,8)
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	1.527,5	1.705,0
9. Beteiligungsergebnis	(17)	+ 1.266,0	+ 1.423,4
10. Ergebnis aus sonstigen Kapitalanlagen	(18)	+ 140,3	+ 99,0
11. Zinsergebnis	(19)	- 265,1	- 238,8
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(20)	100,6	49,7
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	- 57,4	- 53,5
14. Ergebnis nach Steuern		+ 25,8	+ 45,3
15. Sonstige Steuern		- 31,6	- 31,7
16. Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)		- 5,8	+ 13,6
17. Nicht beherrschende Anteile ¹		+ 5,8	- 13,6
18. Konzernbilanzgewinn (+) / -verlust (-)		-	-

¹davon auf nicht beherrschende Anteile entfallende Verluste 5,8 Mio. € (Vorjahr: Gewinne 13,6 Mio. €)

RAG-Stiftung-Konzern
Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 (in Mio. Euro)

	2020	2019
1. Laufende Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	-5,8	13,6
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	487,2	439,2
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen (ohne Konsolidierungseffekte)	836,3	880,9
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-278,3	-306,4
+/- Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-117,9	-147,8
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	84,4	165,5
+/- Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens	-414,7	-232,7
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	265,1	238,8
- Sonstige Beteiligungserträge	-1.406,3	-1.522,5
+/- Aufwendungen / Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-	-
+/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	57,4	53,5
+ Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-	-
- Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-	-
+/- Ertragsteuerzahlungen	-32,3	-24,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-524,9	-442,5
2. Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	2,1	1,7
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen *)	-22,4	-13,7
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	105,8	204,8
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-722,1	-658,9
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens *)	1.675,4	313,6
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.985,5	-1.144,8
+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	-	-
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-5,7	-496,5
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition *)	-	450,9
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition *)	-513,3	-
+ Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-	-
- Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-	-
+ Erhaltene Zinsen	116,0	142,8
+ Erhaltene Dividenden *)	500,5	461,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.849,2	-738,6
3. Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	-	-
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	-	-
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-	-
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-	-
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	423,1	211,2
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-	-
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen / Zuwendungen	2.073,8	1.034,0
+ Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-	-
- Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-	-
- Gezahlte Zinsen	-83,0	-75,8
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-	-
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-61,2	-1,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.352,7	1.167,9
4. Finanzmittelfonds		
+/- Veränderung des Finanzmittelfonds	-21,4	-13,2
+/- Veränderung des Finanzmittelfonds aufgrund Änderung des Konsolidierungskreises	13,6	85,4
+/- Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	6,1	5,6
Finanzmittelfonds am Jahresanfang	407,6	329,8
Finanzmittelfonds am Jahresende	405,9	407,6

*) Vorjahreswerte angepasst

Konzernanhang der RAG-Stiftung 2020

Organe der RAG-Stiftung

Kuratorium

Armin Laschet, MdL
Ministerpräsident des Landes Nordrhein-
Westfalen

Dr. Jürgen Großmann
Vorsitzender des Kuratoriums der RAG-Stiftung
Gesellschafter Georgsmarienhütte Holding GmbH

Tobias Hans, MdL
Ministerpräsident des Saarlandes

Dr.-Ing. Burckhard Bergmann
Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

Peter Altmaier, MdB
Bundesminister für Wirtschaft und Energie

Ralf Hermann
Vorsitzender des Vorstandes der
Berufsgenossenschaft RCI (bis 30.06.2020)

Olaf Scholz
Bundesminister der Finanzen

Ludwig Ladzinski
Mitglied im Hauptvorstand der
Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
(bis 30.06.2020)

Michael Vassiliadis
Stellvertretender Vorsitzender des
Kuratoriums der RAG-Stiftung
Vorsitzender der Industriegewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie

Prof. Dr. Norbert Lammert
Bundestagspräsident a. D.
Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung

Heiko Maas, MdB
Bundesminister des Auswärtigen

Thomas Kufen
Oberbürgermeister der Stadt Essen

Dr. Andreas Reichel
Mitglied der Geschäftsführung der STEAG GmbH

Barbara Schlüter
Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats und des
Konzernbetriebsrats der RAG Aktiengesellschaft
(seit 01.07.2020)

Martin Albers
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der
Betriebsräte in der RAG-Stiftung und Vorsitzender
des Gesamtbetriebsrats der Evonik Industries AG
(seit 01.07.2020)

Hildegard Müller
Präsidentin des Verbandes der Automobilindustrie
(seit 27.11.2020)

Vorstand

Bernd Tönjes

Vorsitzender des Vorstandes der RAG-Stiftung

Vorsitzender des Aufsichtsrates der RAG AG
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Evonik Industries AG

Vorsitzender des Verwaltungsrates der RSBG SE

Dr. Jürgen-Johann Rupp

Mitglied des Vorstandes der RAG-Stiftung

Mitglied des Aufsichtsrates der RAG

Mitglied des Aufsichtsrates der Vivawest GmbH

Mitglied des Verwaltungsrates der RSBG SE

Bärbel Bergerhoff-Wodopia

Mitglied des Vorstandes der RAG-Stiftung

Mitglied des Aufsichtsrates der RAG AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates der Vivawest GmbH

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital in Mio. Euro ¹	Jahresergebnis in Mio. Euro ⁴	Fußnote
Konsolidierte verbundene Unternehmen						
4way Consulting Ltd.	Warwick, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	1,2	0,9	
4way Holding Ltd.	London, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	0,0	0,9	
Aachener Bergmannsiedlungsgesellschaft mbH	Hückelhoven, Deutschland	100,00	2020	23,0	0,0	3)
AHT GROUP GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2020	2,6	0,3	
Alfa Tech Consulting Engineers Inc.	San Jose, USA	100,00	2020	24,7	-0,8	
Alfa Tech Holding Inc.	San Jose, USA	100,00	2020	21,6	-0,1	
Artemis Stadtsanierungsgesellschaft Objekt Benrath mbH & Co. KG	Essen, Deutschland	94,90	2020	0,0	-1,4	
ATPD, Inc.	San Jose, USA	100,00	2020	4,6	1,8	
Bauverein Glückauf GmbH	Ahlen, Deutschland	94,90	2020	11,2	0,0	3)
BCD Engineering (UK) Limited	Charleville, Irland	100,00	2020	k.A.	k.A.	
BDC Dorsch Consult Ingenieurgesellschaft mbH	Berlin, Deutschland	100,00	2020	-2,5	-0,7	
Bearna A Do Limited	Douglas, Vereinigtes Königreich	90,00	2020	6,7	2,0	
Conseco International Ltd.	London, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	-1,2	-1,0	
Decad (Asia) Inc.	Makati City, Philippinen	100,00	2020	0,1	0,0	
Desco (2011) Ltd.	London, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	1,9	1,1	
Desco (Design & Consultancy) Ltd.	London, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	3,4	1,4	
Desco Qatar Mechanical and Electrical Consulting Engineers WLL	Doha, Katar	49,00	2020	0,3	0,0	
DFT Maschinenbau GmbH	Kremsmünster, Österreich	100,00	2020	4,7	0,2	
DOC S.r.l.	Mailand, Italien	100,00	2020	0,9	0,4	
Dorsch Business Development JLT	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100,00	2020	-1,6	k.A.	
Dorsch Consult (India) Private Limited	Mumbai, Indien	85,00	2020	2,0	0,2	
Dorsch Consult Asia Co. Ltd.	Bangkok, Thailand	95,00	2020	0,8	0,0	
Dorsch Consult Asia Holding Co. Ltd.	Bangkok, Thailand	99,98	2020	0,0	0,0	
Dorsch Consult Egypt LLC	Kairo, Ägypten	99,95	2020	-0,9	-0,3	
Dorsch Consult Verkehr und Infrastruktur GmbH	Wiesbaden, Deutschland	100,00	2020	0,0	0,0	
Dorsch GmbH	Wien, Österreich	100,00	2020	-0,7	0,0	
Dorsch Holding GmbH	Offenbach am Main, Deutschland	100,00	2020	49,4	5,5	
Dorsch Holding GmbH - KSA (Saudi) LLC	Riad, Saudi-Arabien	100,00	2020	2,4	1,4	
Dorsch International Consultants GmbH	München, Deutschland	95,00	2020	7,2	0,0	
Dorsch Qatar LLC	Doha, Katar	49,00	2020	34,6	4,7	
EBV Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hückelhoven, Deutschland	100,00	2020	85,7	0,0	3)
Event Space Engineering Hong Kong Ltd.	Hongkong, Hongkong, China	100,00	2020	0,8	0,4	
FORO EMPRESARIAL, S.L.	Sant Cugat del Vallès, Spanien	90,00	2020	0,0	0,1	
FORO TÉCNICO, S.L.	Sant Cugat del Vallès, Spanien	90,00	2020	0,6	0,2	
FRISCHMANN PRABHU INDIA DESIGN SERVICES PRIVATE LIMITED	Mumbai, Indien	100,00	2020	0,8	0,1	
GeKu Automatisierungssysteme GmbH	Diepenau, Deutschland	100,00	2020	5,5	1,3	
GRE German Rail Engineering GmbH	Frankfurt, Deutschland	100,00	2020	-0,6	-0,7	
GSG Wohnungsbau Braunkohle GmbH	Köln, Deutschland	94,90	2020	46,8	0,0	3)
HAHN Automation GmbH	Rheinböllen, Deutschland	64,39	2020	21,8	-3,0	
HAHN AUTOMATION Inc.	Hebron, USA	100,00	2020	-0,1	0,6	
HAHN Automation Süd GmbH	Villingen-Schwenningen, Deutschland	100,00	2020	-0,7	-0,4	
HAHN Beteiligungs GmbH	Rheinböllen, Deutschland	100,00	2020	20,1	0,5	
HAHN CO-INVEST GmbH	Bergisch Gladbach, Deutschland	90,00	2020	3,5	0,3	
HAHN CO-INVEST GmbH & Co. KG	Bergisch Gladbach, Deutschland	90,00	2020	34,3	1,1	
HAHN Digital GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00	2020	-0,8	-0,6	
HAHN Group GmbH	Rheinböllen, Deutschland	100,00	2020	177,7	-0,1	
HAHN Plastics Automation GmbH	Reinheim, Deutschland	100,00	2020	-0,6	-1,2	
HAHN Robotics AG	Bettlach, Schweiz	100,00	2020	-0,1	-0,3	
HAHN Robotics GmbH	Rheinböllen, Deutschland	60,00	2020	0,0	-0,2	
HAHN Robotics Network GmbH	Rheinböllen, Deutschland	100,00	2020	1,6	0,0	

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital in Mio. Euro ¹	Jahresergebnis in Mio. Euro ⁴	Fußnote
HAHN Robshare GmbH	Reinheim, Deutschland	60,00	2020	-1,2	-0,5	
Hefi SAS	Straßburg, Frankreich	80,00	2020	0,3	0,2	
HEIDELBERG INSTRUMENTS Mikrotechnik GmbH	Heidelberg, Deutschland	100,00	2020	24,0	3,5	
Heinrich Schäfermeyer GmbH	Hückelhoven, Deutschland	100,00	2020	10,2	0,0	3)
HMS GmbH	Halle (Saale), Deutschland	75,00	2020	1,3	0,2	
HVG Grünflächenmanagement GmbH	Gelsenkirchen, Deutschland	100,00	2020	3,5	0,0	3)
IES International Events Service GmbH	Büdingen, Deutschland	65,00	2020	0,0	0,0	
Invotec Inc.	Miamisburg, USA	70,00	2020	5,7	2,6	
Landschaftsagentur Plus GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2020	1,9	0,7	
Leslie Jones Architects Limited	London, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	2,5	0,0	
Lüener Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Lünen, Deutschland	94,90	2020	28,3	0,0	3)
Marienfeld Multimedia GmbH	Gelsenkirchen, Deutschland	100,00	2020	0,2	0,0	3)
Masco Group S.r.l.	Mailand, Italien	80,00	2020	127,7	3,6	
MBC Group Limited	London, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	1,4	1,7	
McBains Consulting Ltd.	London, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	4,1	1,7	
McBains Cooper Consulting Limited	London, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	0,0	0,0	
McBains Cooper Hellas Technical Consulting SA	Kifisia, Griechenland	100,00	2020	0,4	0,0	
McBains Cooper International Limited	London, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	0,1	0,0	
McBains Limited	London, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	5,1	2,8	
MGG-Beteiligung Verwaltungs GmbH & Co. KG	Bochum, Deutschland	100,00	2020	0,0	0,0	1)
Olsa S.A.S.	Sannois, Frankreich	100,00	2020	0,8	-0,1	
Olsa S.p.A.	Mailand, Italien	100,00	2020	4,1	1,4	
Olsa USA LLC	West Chester, USA	100,00	2020	0,0	0,0	
Orgatent AG	Großwangen, Schweiz	95,00	2020	4,2	0,1	
Orwin Ltd.	Washington, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	1,1	0,0	
Pell Frischmann Brown Beech Consulting Engineers Ltd.	London, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	0,0	0,0	
Pell Frischmann Consultants Ltd.	London, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	5,6	2,3	
Pell Frischmann Consulting Engineers Ltd.	London, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	17,7	4,1	
Pell Frischmann Information Technology Ltd.	London, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	0,6	0,0	
Pell Frischmann Ltd.	London, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	-0,7	-0,4	
PG AC 2 GmbH	Aachen, Deutschland	100,00	2020	0,0	0,0	
Projektgesellschaft Tannenstraße mbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00	2020	0,3	0,0	3)
Prosto Tent LLC	Moskau, Russische Föderation	10,00	2020	0,1	0,1	
Qvest Group GmbH	Köln, Deutschland	75,00	2020	119,3	0,0	
Qvest Media ApS	Soborg, Dänemark	100,00	2020	-0,7	-0,2	
QVEST MEDIA AUSTRALIA PTY LTD	Sydney, Australien	100,00	2020	0,3	0,1	
Qvest Media Belgium BV	Zaventem, Belgien	100,00	2020	0,0	0,0	
Qvest Media France S.à.r.l.	Boulogne-Billancourt, Frankreich	100,00	2020	-1,0	-0,7	
Qvest Media FZ LLC	Dubai Media City, Vereinigte Arabische Emirate	100,00	2020	13,5	0,9	
Qvest Media GmbH	Schaffhausen, Schweiz	100,00	2020	0,2	-0,6	
Qvest Media GmbH	Köln, Deutschland	100,00	2020	4,6	-8,0	
Qvest Media Ltd.	Henley-on-Thames, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	0,5	0,2	
Qvest Media Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	2020	-2,0	0,0	
Qvest Media South Europe S.L.	Madrid, Spanien	100,00	2020	-0,5	-0,2	
RAG AKTIENGESELLSCHAFT	Essen, Deutschland	100,00	2020	37,1	0,0	3)
RAG Anthrazit Ibbenbüren GmbH	Ibbenbüren, Deutschland	100,00	2020	27,0	0,0	3)
RAG Beteiligungs-GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2020	21,6	0,0	1), 2), 3)
RAG Finanz-GmbH & Co. KG	Essen, Deutschland	100,00	2020	1.014,4	28,0	1)
RAG Mining Solutions GmbH	Herne, Deutschland	100,00	2020	1,0	0,0	1), 3)
RAG Montan Immobilien GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2020	22,0	0,0	
RAG Verkauf GmbH	Herne, Deutschland	100,00	2020	1,0	0,0	1), 3)

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital in Mio. Euro ⁴	Jahresergebnis in Mio. Euro ⁴	Fußnote
RAG-S Private Equity GmbH & Co. KG	Essen, Deutschland	100,00	2020	1.438,3	67,3	
RAG-S Real Estate GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2020	256,9	0,0	1), 3)
REI Automation, Inc.	Columbia, USA	80,00	2020	4,2	0,6	
Rethink Robotics GmbH	Bochum, Deutschland	92,62	2020	29,0	-4,5	
Rhein Lippe Holding GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2020	537,7	0,0	3)
Rhein Lippe Wohnen Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Duisburg, Deutschland	94,84	2020	147,5	0,0	3)
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH	Gelsenkirchen, Deutschland	100,00	2020	2,0	1,7	3)
RÖDER (UK) Ltd.	Cambridgeshire, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	2,4	0,0	
RODER ARCHITECTURE TECHNOLOGY (SHANGHAI) CO., LTD.	Schanghai, China	100,00	2020	8,7	1,4	
RÖDER FRANCE STRUCTURES S.à.r.l.	Beauvais, Frankreich	100,00	2020	0,0	0,2	
Röder OOO	Moskau, Russische Föderation	90,00	2020	6,0	-2,9	
Röder Space Design & Engineering (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai, China	65,00	2020	0,9	0,1	
Röder Yapi Sistemleri Sanayi Ticaret Limited Sirketi	Istanbul, Türkei	100,00	2020	-0,8	-0,9	
Röder Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH	Büdingen, Deutschland	100,00	2020	3,5	0,0	3)
Röder Zeltsysteme und Service GmbH	Büdingen, Deutschland	100,00	2020	-2,7	-13,8	
ROEDER DE MÉXICO, S.A. DE C.V.	Toluca, Mexiko	100,00	2020	-0,7	-0,3	
ROEDER ITALIA S.r.L.	Brixen, Italien	100,00	2020	0,0	0,0	
Roschmann Glas GmbH	Gersthofen, Deutschland	100,00	2020	1,8	-0,1	
Roschmann Holding GmbH	Gersthofen, Deutschland	76,00	2020	0,7	0,1	
Roschmann Konstruktionen aus Stahl und Glas GmbH	Gersthofen, Deutschland	100,00	2020	k.A.	k.A.	
Roschmann Konstruktionen aus Stahl und Glas Schweiz AG	Zofingen, Schweiz	100,00	2020	-0,1	0,0	
Roschmann Steel and Glass Constructions Inc.	New Haven, USA	100,00	2020	k.A.	k.A.	
RSBG Advanced Manufacturing Technologies GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2020	237,2	0,0	3)
RSBG Building Solutions GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2020	36,4	0,0	
RSBG Information & Communication Technologies GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2020	210,7	-2,1	
RSBG Infrastructure Technologies GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2020	347,2	0,0	3)
RSBG INVESTMENT HOLDING LIMITED	London, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	59,9	1,7	
RSBG SE	Essen, Deutschland	100,00	2020	1.273,9	116,3	
RSBG UK Ltd	London, Vereinigtes Königreich	85,00	2020	9,0	3,0	
RSBG Ventures GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2020	15,1	-0,3	
RSBGI Limited	London, Vereinigtes Königreich	85,00	2020	-0,7	-0,7	
SALZBRENNER media GmbH	Buttenheim, Deutschland	70,00	2020	0,0	-4,2	
Schnaitt Internationale Messe- und Ladenbau GmbH	Bergheim, Deutschland	100,00	2020	3,2	-0,5	
Siedlung Niederrhein Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Duisburg, Deutschland	100,00	2020	42,7	0,0	3)
Sinha & Keyfauber Engineering, Inc.	Monrovia, USA	80,00	2020	4,3	-0,1	
SKIBATRON Mess- und Abrechnungssysteme GmbH	Gelsenkirchen, Deutschland	100,00	2020	0,3	0,0	3)
spiekermann ingenieure GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00	2020	1,3	-0,4	
Stilmas Americas INC	Burlington, Kanada	100,00	2020	1,5	0,8	
Stilmas Deutschland GmbH	Heidelberg, Deutschland	100,00	2020	0,0	0,0	
Stilmas S.p.A.	Mailand, Italien	100,00	2020	15,2	5,3	
Stilmas Shanghai Water Treatment System Co. Ltd.	Schanghai, China	100,00	2020	6,5	0,4	
Stilmas USA LLC	West Chester, USA	100,00	2020	0,7	0,0	
TBP S.C.S.	Luxemburg, Luxemburg	90,00	2020	27,3	-2,2	
THS GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2020	228,4	0,0	3)
THS Rheinland Beteiligungs GmbH & Co. KG	Essen, Deutschland	94,12	2020	0,1	0,1	
THS Rheinland GmbH	Leverkusen, Deutschland	100,00	2020	20,5	0,0	3)
THS Westfalen GmbH	Lünen, Deutschland	100,00	2020	33,8	0,0	3)
Urban:Kind Limited	London, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	0,8	0,1	
Verre & Métal SAS	Bonneuil-sur-Marne, Frankreich	100,00	2020	2,9	0,2	
Vestisch-Märkische Wohnungsbaugesellschaft mit beschränkter Haftung	Recklinghausen, Deutschland	100,00	2020	69,5	0,0	3)
Vestische Wohnungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Herne, Deutschland	94,90	2020	14,1	0,0	3)

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital in Mio. Euro ¹	Jahresergebnis in Mio. Euro ⁴	Fußnote
Vivawest Dienstleistungen GmbH	Gelsenkirchen, Deutschland	100,00	2020	34,6	0,0	3)
Vivawest GmbH	Essen, Deutschland	73,20	2020	1.529,5	178,1	
Vivawest Pensionen GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2020	0,0	0,0	3)
Vivawest Ruhr GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2020	3,0	0,0	3)
Vivawest Westfalen GmbH	Dortmund, Deutschland	100,00	2020	0,0	0,1	3)
Vivawest Wohnen GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2020	39,1	0,0	3)
VMF SAS	Grenoble, Frankreich	100,00	2020	0,2	0,0	
WALDORF TECHNIK GmbH	Engen, Deutschland	100,00	2020	2,4	1,0	3)
Walsum Immobilien GmbH	Duisburg, Deutschland	94,90	2020	24,5	0,0	3)
WALTHER SYSTEMTECHNIK GMBH	Germersheim, Deutschland	100,00	2020	5,4	-1,0	3)
Wemo Automation AB	Värnamo, Schweden	100,00	2020	4,9	0,1	
Whiteley Murphy Ltd.	Washington, Vereinigtes Königreich	80,00	2020	0,0	0,4	
Windkraft Brinkfortsheide GmbH	Marl, Deutschland	100,00	2020	4,7	0,5	
Windkraft Lünen GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2020	0,6	0,1	
Wohnbau Auguste Victoria GmbH	Marl, Deutschland	100,00	2020	33,9	0,0	3)
Wohnbau Westfalen GmbH	Dortmund, Deutschland	100,00	2020	80,4	0,0	3)
Wohnungsbaugesellschaft für das Rheinische Braunkohlenrevier Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Köln, Deutschland	94,90	2020	29,3	0,0	3)
Wohnungsbaugesellschaft mit beschränkter Haftung "Glückauf"	Moers, Deutschland	100,00	2020	44,5	0,0	3)
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen (at equity)						
Evonik Industries AG	Essen, Deutschland	58,50	2020	5.841,2	-39,7	
Maxburg Beteiligungen GmbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	97,70	2020	50,0	27,5	
Maxburg Beteiligungen II GmbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	97,01	2020	120,0	-0,3	
Maxburg Beteiligungen III GmbH & Co. KG	München, Deutschland	98,68	2020	150,0	1,1	
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen						
40-30 Centre SAS	Seyssinet-Pariset, Frankreich	52,00	2020	0,1	0,0	
40-30 Développement SA	Seyssinet-Pariset, Frankreich	99,51	2020	9,0	0,0	
40-30 SAS	Seyssinet-Pariset, Frankreich	100,00	2020	3,2	1,2	
Adotem AI GmbH	München, Deutschland	100,00	2020	k.A.	k.A.	
Adotem Holding GmbH	München, Deutschland	92,00	2020	k.A.	k.A.	
Ahom Healthcare Beteiligungs GmbH	Bad Grönenbach, Deutschland	100,00	2020	k.A.	k.A.	
Ahom Healthcare Holding GmbH	München, Deutschland	21,60	2020	k.A.	k.A.	
ASUP Beteiligungs Verwaltungs GmbH	München, Deutschland	100,00	2019	0,0	0,0	
ASUP GmbH	Seevetal, Deutschland	100,00	2019	9,7	0,0	3)
ASUP Immobilien GmbH	Seevetal, Deutschland	94,89	2019	2,6	0,3	
ASUP Immobilien II GmbH	Seevetal, Deutschland	94,89	2019	1,4	0,2	
ASUP Schweiz GmbH	Herisau, Schweiz	100,00	2019	4,0	0,5	
ASUP Technik GmbH	Seevetal, Deutschland	100,00	2019	2,6	0,0	3)
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Essen, Deutschland	100,00	2019	0,1	0,0	
Biedermann GmbH	Bruchsaal, Deutschland	100,00	2020	k.A.	k.A.	
Conflexia S.à.r.l.	Luxemburg, Luxemburg	100,00	2019	105,7	-0,1	
Dahl Automation GmbH	Meinerzhagen, Deutschland	80,00	2020	k.A.	k.A.	
Deutsche Montan Technologie für Rohstoff, Energie, Umwelt e. V. (DMT e. V.)	Essen, Deutschland		2019	13,9	0,0	
Deutsche Montan Technologie Verwaltungs GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2019	22,9	-1,9	
Deutsche Umwelttechnik GmbH	Schwerin, Deutschland	100,00	2019	0,6	-0,3	
Deutsche Umwelttechnik Holding GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	77,71	2019	0,9	0,0	
dimensional GmbH	Köln, Deutschland	100,00	2020	0,1	-0,2	
DMT-Gesellschaft für Lehre und Bildung mbH	Bochum, Deutschland	100,00	2019	7,7	0,0	
Dorsch International Austria GmbH	Wien, Österreich	100,00	2020	-0,3	0,0	
DUT Beteiligungsverwaltungs GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00	2019	0,0	0,0	
Entwicklungsgesellschaft Gladbeck-Brauck mbH	Gladbeck, Deutschland	66,67	2019	0,0	0,0	
Enviroearth SAS	Saint-Cannat, Frankreich	75,10	2020	2,6	0,0	

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital in Mio. Euro ¹	Jahresergebnis in Mio. Euro ⁴	Fußnote
Erikönig Preziosen GmbH	Aschaffenburg, Deutschland	83,00	2018	1,2	0,0	
European Consulting Group FZ-LLC	Ras Al Khaimah, Vereinigte Arabische Emirate	80,00	2020	k.A.	k.A.	
FP INDIA PROJECT MANAGEMENT CONSULTANCY SERVICES PRIVATE LIMITED	Mumbai, Indien	100,00	2020	1,2	0,5	
Froschkönig Preziosen GmbH	Erbes-Büdesheim, Deutschland	100,00	2019	0,7	-0,2	
GEENIAL mbH - Gesellschaft für Engineering und industrielle Automatisierungslösungen	Dortmund, Deutschland	74,00	2020	k.A.	k.A.	
Genecon Limited	London, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	0,9	0,0	
GenSys GmbH	Taufkirchen, Deutschland	70,00	2019	1,1	0,1	
GenSys Inc.	San Francisco, USA	100,00	2019	0,3	0,1	
GenSys K.K.	Tokio, Japan	100,00	2019	0,1	0,2	
Gesamtverband Steinkohle e.V.	Essen, Deutschland		2019	0,3	0,0	
GGG Gesellschaft für Gebäudesicherheit Holding mbH	München, Deutschland	88,50	2019	1,6	0,0	
GFG Gesellschaft für Gebäudesicherheit Verwaltungs mbH	Hamburg, Deutschland	100,00	2019	0,0	-1,6	
GIS Gesellschaft für Sicherheitstechnik mit beschränkter Haftung	Hamburg, Deutschland	100,00	2019	4,3	2,9	
GP + Q - Hattingen ETW GmbH & Co. KG	Essen, Deutschland	100,00	2019	0,0	-0,1	
GP+Q GmbH	Essen, Deutschland	89,00	2019	0,0	-0,5	
GP+Q Verwaltungs GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2019	0,0	0,0	
Gründerzentrumsgesellschaft Prosper III mbH	Boitrop, Deutschland	94,00	2019	0,0	0,0	
GSB Gesellschaft zur Sicherung von Bergmannswohnungen mit beschränkter Haftung	Essen, Deutschland	68,75	2019	0,1	0,0	
HAHN AUTOMATION Co. Ltd.	Kunshan, China	100,00	2019	0,8	0,3	
HAHN AUTOMATION d.o.o.	Zagreb, Kroatien	100,00	2019	0,2	0,1	
HAHN AUTOMATION S. de R.L.	Santiago de Querétaro, Mexiko	100,00	2020	-0,2	-0,1	
HAHN Automation s.r.o.	Uvaly, Tschechische Republik	60,00	2019	0,6	0,0	
HAHN Cobots Inc.	Wilmington, USA	100,00	2020	k.A.	k.A.	
HAHN ENERSAVE GmbH	Wielh, Deutschland	80,00	2019	0,3	0,0	
HAHN Machining Inc.	Hebron, USA	100,00	2020	0,2	-0,2	
HAHN OTOMASYON Ltd.	Istanbul, Türkei	100,00	2019	-0,1	0,0	
HAHN Plastics Inc.	Hebron, USA	100,00	2019	-0,9	k.A.	
HAHN Robotics Belgium GmbH	Kelmis, Belgien	100,00	2020	-0,1	-0,1	
HAHN Robotics Diepenau GmbH	Diepenau, Deutschland	50,00	2020	0,0	0,0	
HCH Umwelt GmbH	Schwerin, Deutschland	100,00	2019	4,6	1,6	
Heidelberg Instruments (Shenzhen) Co. Ltd.	Shenzhen, China	100,00	2019	0,0	0,1	
Heidelberg Instruments (Shenzhen) Co., Ltd.	Shenzhen, China	100,00	2019	0,3	0,3	
Heidelberg Instruments Service Japan, K.K.	Tokio, Japan	100,00	2019	2,1	0,4	
Heidelberg Instruments Service Korea Ltd.	Daejeon, Korea	100,00	2020	1,1	0,2	
Heidelberg Instruments Service Taiwan Corp.	Hsinchu, Taiwan, China	100,00	2020	1,2	0,4	
Heidelberg Instruments, Inc.	Los Angeles, USA	100,00	2019	2,5	0,5	
INOS 19-006 GmbH	München, Deutschland	100,00	2020	k.A.	k.A.	
INOS 19-007 GmbH	München, Deutschland	100,00	2020	k.A.	k.A.	
KGS Beteiligungsverwaltungs GmbH	München, Deutschland	100,00	2019	0,0	0,0	
KGS Holding GmbH	München, Deutschland	75,79	2019	2,5	0,0	
KGS Software GmbH	Neu-Isenburg, Deutschland	100,00	2019	0,5	-2,8	
KGS Software Inc.	Snelville, USA	100,00	2020	k.A.	k.A.	
KUKITECH GmbH	Mainz, Deutschland	100,00	2020	k.A.	k.A.	
KUKITECH Holding GmbH	München, Deutschland	72,00	2020	k.A.	k.A.	
L65 Grundbesitz GmbH	Berlin, Deutschland	100,00	2019	0,1	1,0	
Lapro Environnement SAS	Goussainville, Frankreich	100,00	2019	7,6	0,9	
Leipold + Döhle GmbH	Eschwege, Deutschland	100,00	2019	0,1	0,0	3)
Mallego Technologies GmbH	München, Deutschland	51,00	2018	0,2	0,2	
Maxburg Beteiligungen III Beteiligungsverwaltungs GmbH	München, Deutschland	100,00	2019	0,0	0,0	
MaxCosmetics GmbH	München, Deutschland	100,00	2020	k.A.	k.A.	
MB3 Management Beteiligungsverwaltungs GmbH	München, Deutschland	100,00	2020	k.A.	k.A.	

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital in Mio. Euro ¹	Jahresergebnis in Mio. Euro ⁴	Fußnote
McBains Cooper Mexico SA de CV	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00	2020	k.A.	k.A.	
McBains Cooper Mexico Services SA de CV	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00	2020	k.A.	k.A.	
Medical IT Services GmbH & Co. KG	Lüneburg, Deutschland	100,00	2019	0,0	0,0	
Medical IT Systems GmbH	Lüneburg, Deutschland	100,00	2019	0,0	0,0	
Metoda GmbH	München, Deutschland	65,27	2019	0,8	0,2	
montanWIND Planungs GmbH & Co.KG	Ensdorf, Deutschland	100,00	2019	0,0	0,1	
montanWIND Planungs Verwaltungs GmbH	Ensdorf, Deutschland	100,00	2019	0,0	0,0	
montanWIND Projekt 1 GmbH & Co.KG	Sulzbach, Deutschland	100,00	2019	0,0	0,0	
montanWIND Windpark Erkershöhe GmbH & Co. KG	Merchweiler, Deutschland	100,00	2019	1,1	-0,3	
montanWIND Windpark Verwaltungs GmbH	Ensdorf, Deutschland	100,00	2019	0,0	0,0	
Multi Automation Ltd.	Washington, Vereinigtes Königreich	100,00	2019	-0,1	0,0	
Natural View Systems GmbH	Buttenheim, Deutschland	66,67	2019	0,0	0,0	
Neo Cos Service Gesellschaft für Herstellung, Entwicklung, Vertrieb kosmetischer Produkte mit medizinischer, kosmetischer Beratung m.b.H.	Höxter, Deutschland	100,00	2020	k.A.	k.A.	
Neo Cos Verwaltungs GmbH	München, Deutschland	100,00	2020	k.A.	k.A.	
Nordsternurm GmbH	Gelsenkirchen, Deutschland	100,00	2020	0,0	0,0	3)
OnPrem Solution Partners LLC	WOODLAND HILLS, USA	55,00	2020	k.A.	k.A.	
Orwin Engineering Services Ltd.	Washington, Vereinigtes Königreich	100,00	2019	-0,2	0,0	
Paterva Proprietary Limited	Pretoria, Südafrika	51,00	2019	2,5	1,9	
Peerless Systems Ltd.	Washington, Vereinigtes Königreich	100,00	2019	-0,2	0,0	
PERLKÖNIG Perlen & Schmuck & Zubehör GmbH	Erbes-Büdesheim, Deutschland	100,00	2020	1,1	0,0	3)
PG Projektentwicklungsgesellschaft Grimberg mbH & Co. KG	Essen, Deutschland	100,00	2019	0,4	0,3	
PG Projektentwicklungsgesellschaft Grimberg Verwaltungs-GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2019	0,0	0,0	
Piranja IT Security GmbH	München, Deutschland	100,00	2019	2,6	0,7	
Piranja IT Security Holding GmbH	München, Deutschland	92,00	2019	2,7	0,0	
Pixel Holding GmbH	München, Deutschland	92,00	2019	1,4	0,0	
Pixel Verwaltungs GmbH	München, Deutschland	100,00	2019	8,5	0,0	3)
Projektgesellschaft Weststadt mbH	Essen, Deutschland	51,00	2020	k.A.	k.A.	
Projektgesellschaft Zollverein - Im Welterbe 10 II mbH & Co KG	Essen, Deutschland	100,00	2020	k.A.	k.A.	
Projektgesellschaft Zollverein - Im Welterbe 10 Verwaltungs-GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2019	0,0	0,0	
Psychosomatische Privatlinik Bad Grönenbach GmbH	Bad Grönenbach, Deutschland	100,00	2019	4,3	1,9	
Qvest US Holding, Inc.	Wilmington, USA	100,00	2020	k.A.	k.A.	
RAG Finanz-Verwaltungs-GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2020	0,0	0,0	
RAG-S Innovation GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2019	80,7	0,7	
RAG-S Lending S.à.r.l.	Munsbach, Luxemburg	100,00	2019	0,0	0,0	
RAG-S PE Verwaltungs-GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2020	0,0	0,0	
RODER Atlantic Halls Ltd.	Huntingdon, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	k.A.	k.A.	
RODER Atlantic Ltd.	Huntingdon, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	k.A.	k.A.	
RÓDER Espana S.L.	Dos Hermanas, Spanien	51,00	2020	k.A.	k.A.	
Roder Global Events Maintenance WLL	Doha, Katar	49,00	2020	k.A.	k.A.	
RODER HTS (UK) Ltd.	Huntingdon, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	k.A.	k.A.	
RODER HTS KG (UK) Ltd.	Huntingdon, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	k.A.	k.A.	
RODER HTS Ltd.	Huntingdon, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	k.A.	k.A.	
RSBG Automation & Robotics GmbH	Frankfurt, Deutschland	100,00	2020	k.A.	k.A.	
RSI Capital GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2020	k.A.	k.A.	
Ruhrbotics GmbH	Recklinghausen, Deutschland	60,00	2020	0,0	0,1	
Safety & Technical Supplies GmbH	Seevetal, Deutschland	100,00	2019	18,4	4,9	
Safety & Technical Supplies Holding GmbH	München, Deutschland	46,62	2019	9,6	0,0	
Salzbrenner Kommunikationstechnik GmbH i.L.	Buttenheim, Deutschland	100,00	2020	0,0	0,0	
saracus consulting GmbH	Münster, Deutschland	100,00	2019	5,9	1,4	
saracus consulting Holding GmbH	München, Deutschland	73,60	2020	k.A.	k.A.	
saracus consulting Verwaltungs GmbH	Münster, Deutschland	100,00	2020	k.A.	k.A.	

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital in Mio. Euro ¹	Jahresergebnis in Mio. Euro ⁴	Fußnote
Saudi Consulting Services International GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00	2020	0,0	0,0	
Securepoint GmbH	Lüneburg, Deutschland	70,00	2019	6,9	3,8	
Securepoint Schweiz GmbH	Baar, Schweiz	100,00	2019	-0,1	-0,1	
SecurView Inc.	Edison, USA	65,00	2019	3,0	0,4	
SecurView Systems Private Limited	Pune, Indien	99,00	2019	0,9	0,0	
SF Technologies Holding GmbH	München, Deutschland	15,70	2019	2,1	-8,9	
SF Technologies Verwaltungs GmbH	München, Deutschland	100,00	2019	10,7	-0,3	
SKIBA Ingenieurgesellschaft für Gebäudetechnik mbH	Gelsenkirchen, Deutschland	100,00	2020	0,1	0,0	3)
STARFACE GmbH	Karlsruhe, Deutschland	100,00	2019	2,2	2,7	
STS Service & Rent GmbH	Duisburg, Deutschland	100,00	2020	k.A.	k.A.	
SwissLitho AG	Zürich, Schweiz	70,00	2020	1,1	0,2	
Techtriq GmbH	Köln, Deutschland	100,00	2020	k.A.	k.A.	
Tenado GmbH	Bochum, Deutschland	100,00	2019	0,1	0,0	3)
Tenado Holding GmbH	München, Deutschland	84,50	2019	0,7	0,0	
Tenado Verwaltungs GmbH	München, Deutschland	100,00	2019	3,0	1,6	
The Yard Creative Limited	London, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	0,3	0,0	
United Robotics Group GmbH	Bochum, Deutschland	100,00	2020	k.A.	k.A.	
Unterstützungseinrichtung "GSG/WBG" Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Köln, Deutschland	100,00	2020	0,2	0,0	
Vivawest Stiftung gemeinnützige GmbH	Gelsenkirchen, Deutschland	100,00	2020	0,0	0,0	
Waldorf Technik Inc.	Geneva, USA	100,00	2019	-0,1	0,0	
Walther Technology Inc.	SUWANEE, USA	100,00	2020	k.A.	k.A.	
Windpark Bitschberg Entwicklungs UG i.L. (haftungsbeschränkt)	Nonweiler, Deutschland	100,00	2019	0,0	0,0	
Windpark Haltern AV 9 GmbH	Haltern am See, Deutschland	80,00	2019	1,8	-0,1	
Windpark Hünxe GmbH	Hünxe, Deutschland	60,00	2019	2,9	0,5	
Windpark Sengert Entwicklungs UG i.L. (haftungsbeschränkt)	Nonweiler, Deutschland	100,00	2019	0,0	0,0	
Zinnowitz FW GmbH & Co. KG	Essen, Deutschland	100,00	2019	0,0	-0,1	
Assoziierte Unternehmen (at equity)						
GAW Beteiligungs GmbH	Graz, Österreich	25,00	2019/2020	20,4	2,0	
logport ruhr GmbH	Duisburg, Deutschland	50,00	2020	4,1	0,1	
PB-Consult Planungs- und Betriebsberatungsgesellschaft mbH	Nürnberg, Deutschland	50,00	2020	0,8	0,0	
Qvest Media Trading and Consulting LLC	Doha, Katar	49,00	2020	-0,1	0,0	
Zeltbau Och GmbH	Ronneburg, Deutschland	20,00	2019	0,0	0,0	
Assoziierte Unternehmen						
40-30 Benelux BVBA	Rotselaar, Belgien	30,00	2019/2020	0,0	0,0	
40-30 Iberica SL	Madrid, Spanien	30,00	2019	0,0	0,0	
40-30 SEA Ltd.	Singapur, Singapur	20,00	2019	-0,4	0,0	
40-30 UK Ltd.	Crawley, Vereinigtes Königreich	35,00	2019/2020	-0,1	0,0	
BAV Aufbereitung Herne GmbH	Herne, Deutschland	49,00	2019	1,6	0,3	
Clean AIR SAS	Goussainville, Frankreich	50,00	2019	0,1	0,0	
Cybellum Technologies Ltd.	Tel Aviv-Jaffa, Israel	23,56	2019	8,2	-1,2	
DAH1 GmbH	Duisburg, Deutschland	50,00	2018	0,0	-0,2	
Datamate Ltd.	Yokneam Illit, Israel	35,00	2019	1,4	-2,3	
DiaMedCare AG	Basel, Schweiz	41,23	2020	44,7	0,3	
ELE-RAG Montan Immobilien Erneuerbare Energien GmbH	Botropf, Deutschland	50,00	2019	0,0	0,0	
ENNI RMI Windpark Kohlenhuck GmbH	Moers, Deutschland	33,33	2019	4,2	0,7	
Entwicklungsagentur CreativRevier Heinrich Robert GmbH	Hamm, Deutschland	20,00	2019	0,6	-0,2	
Entwicklungsgesellschaft Mittelstandspark West Castrop-Rauxel mbH	Essen, Deutschland	48,00	2019	0,0	0,0	
Entwicklungsgesellschaft Neue Zeche Westerholt GmbH	Gelsenkirchen, Deutschland	33,33	2019	k.A.	k.A.	
Entwicklungsgesellschaft Schlägel & Eisen mbH	Herten, Deutschland	48,00	2019	0,0	0,0	
gate.ruhr GmbH	Marl, Deutschland	49,00	2019	0,9	-0,1	
HAHN Automation R&D GmbH	Wiehl, Deutschland	50,00	2020	0,2	0,0	

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital in Mio. Euro ¹	Jahresergebnis in Mio. Euro ⁴	Fußnote
IGI S.r.l.	Mailand, Italien	50,00	2019	-1,3	-1,3	
Im Kreuzfeld GmbH & Co. KG	Monheim am Rhein, Deutschland	50,00	2020	0,0	0,0	
Im Kreuzfeld Verwaltungsgesellschaft mbH	Monheim am Rhein, Deutschland	50,00	2020	0,0	0,0	
Norafin Verwaltungs GmbH	Mildena, Deutschland	28,85	2019	24,0	0,4	
Prasad Wemo Robot Systems Private Limited	Ammedabad, Indien	40,00	2019	0,1	0,0	
Projekt Ewald GmbH & Co. KG	Essen, Deutschland	50,00	2019	0,2	0,0	
Projekt Ewald Verwaltung GmbH	Essen, Deutschland	50,00	2019	0,0	0,0	
Projektgesellschaft "Radbod" mbH	Hamm, Deutschland	33,33	2019	0,0	0,0	
Projektgesellschaft Gneisenau mbH	Dortmund, Deutschland	49,00	2019	0,0	0,0	
S.A.E.T.I. S.A.	Algier, Algerien	33,00	2020	k.A.	k.A.	
Stadthausprojekt Düsseldorf Tannenstraße GmbH	Düsseldorf, Deutschland	26,00	2019	0,3	0,0	
Windkraft Lohberg GmbH	Dinslaken, Deutschland	33,33	2019	1,1	0,1	
Windpark Hünxer Heide GmbH	Hünxe, Deutschland	33,33	2019	3,5	0,2	
Wohnbau Dinslaken Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Dinslaken, Deutschland	46,45	2019	45,4	8,1	
Sonstige Unternehmen						
Constantia LUX Parent S.A.	Luxemburg, Luxemburg	11,31	2019	934,3	2,4	
Deutsche Netzmarketing GmbH	Köln, Deutschland	2,56	2018	2,6	0,2	
EBZ Service GmbH	Bochum, Deutschland	3,57	2018	5,9	0,2	
Entwicklungsgesellschaft Neu-Oberhausen mbH-ENO	Oberhausen, Deutschland	0,16	2019	0,2	0,0	
Gründerfonds Ruhr GmbH & Co. KG	Essen, Deutschland	13,49	2020	k.A.	k.A.	
Hammer gemeinnützige Baugesellschaft mit beschränkter Haftung	Hamm, Deutschland	5,42	2019	19,2	0,1	
Innovation City Management GmbH	Botrop, Deutschland	10,00	2019	0,2	0,0	
Joblinge gemeinnützige AG Ruhr	Essen, Deutschland	18,18	2020	k.A.	k.A.	
Kitov Systems Ltd.	Kafr Qasim, Israel	27,21	2020	k.A.	k.A.	
Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 GmbH	Kamp-Lintfort, Deutschland	5,56	2018	2,0	-0,5	
Realtime Robotics, Inc.	Boston, USA	3,25	2020	k.A.	k.A.	
Rheinwohnungsbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Düsseldorf, Deutschland	5,00	2019	91,2	12,4	
Stadtmarketing Herne GmbH	Herne, Deutschland	3,00	2019	0,5	-0,1	
Stadtmarketing-Gesellschaft Gelsenkirchen mbH	Gelsenkirchen, Deutschland	2,39	2019	0,1	0,0	
STEAG Kraftwerks-Grundstücksgesellschaft mbH	Duisburg, Deutschland	5,20	2019	0,1	0,0	3)
TTL Real Estate GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	33,33	2019	222,4	130,7	
Vertical Topco S.á r.l.	Luxemburg, Luxemburg	9,31	2020	k.A.	k.A.	
Wasserverbund Niederrhein Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Moers, Deutschland	8,00	2019	13,5	1,1	
WIn Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH	Herten, Deutschland	0,83	2019	0,5	-0,5	
WRW Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Düsseldorf, Deutschland	6,60	2007	6,4	0,3	
Evonik						
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen						
BK-Wolfgang-Wärme GmbH	Hanau, Deutschland	100,00	2020	2,7	0,4	
Catalyst Recovery Europe S.A.	Luxemburg, Luxemburg	100,00	2020	19,3	2,7	
Catalyst Recovery of Louisiana, LLC	Wilmington, USA	100,00	2020	9,2	0,4	
Catalyst Recovery Singapore PTE LTD	Singapur, Singapur	100,00	2020	16,7	1,1	
Catalyst Services DISC, Inc.	Cincinnati, USA	100,00	2020	0,0	0,0	
CPM Netz GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2020	1,0	0,0	3)
Degussa International, Inc.	Wilmington, USA	100,00	2020	1.293,0	32,0	
DSL Japan Co., Ltd.	Tokio, Japan	51,00	2020	14,7	1,6	
Egesil Kimya Sanayi ve Ticaret A.S.	Istanbul, Türkei	51,00	2020	30,4	16,6	
EGL Ltd.	Milton Keynes, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	0,0	0,0	
Evonik (China) Co., Ltd.	Peking, China	100,00	2020	564,2	383,5	
Evonik (Philippines) Inc.	Taguig-Stadt, Philippinen	99,99	2020	1,3	0,3	
Evonik (SEA) Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	2020	361,3	6,3	
Evonik (Shanghai) Investment Management Co., Ltd.	Schanghai, China	100,00	2020	4,6	1,1	

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital in Mio. Euro ¹	Jahresergebnis in Mio. Euro ⁴	Fußnote
Evonik (Thailand) Ltd.	Bangkok, Thailand	100,00	2020	6,9	0,8	
Evonik Advanced Botanicals S.A.S.	Parcay Meslay, Frankreich	100,00	2020	-2,2	-0,6	
Evonik Aerosil France S.A.R.L.	Salaise-sur-Sanne, Frankreich	100,00	2020	3,0	0,2	
Evonik Africa (Pty) Ltd.	Midrand, Südafrika	100,00	2020	15,0	1,9	
Evonik Amalgamation Ltd.	Greenford, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	0,0	2,7	
Evonik Animal Nutrition GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2020	42,7	-3,4	
Evonik Antwerpen NV	Antwerpen, Belgien	100,00	2020	109,3	17,8	
Evonik Argentina S.A.	Buenos Aires, Argentinien	100,00	2020	8,7	3,1	
Evonik Australia Pty Ltd.	Mount Waverley, Australien	100,00	2020	2,8	0,8	
Evonik Bangladesh Ltd.	Dhaka, Bangladesch	100,00	2020	0,2	0,1	
Evonik Beteiligungs-GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00	2020	0,7	0,0	3)
Evonik Brasil Ltda.	São Paulo, Brasilien	100,00	2020	180,2	36,0	
Evonik Canada Inc.	Calgary, Kanada	100,00	2020	49,6	8,1	
Evonik Catalysts India Pvt. Ltd.	Dombivli, Indien	100,00	2020	24,5	3,6	
Evonik Catering Services GmbH	Marl, Deutschland	100,00	2020	0,3	0,0	3)
Evonik Chemicals Ltd.	Greenford, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	12,3	5,3	
Evonik Chile SpA	Santiago, Chile	100,00	2020	0,6	0,1	
Evonik Colombia S.A.S.	Medellin, Kolumbien	100,00	2020	0,3	0,1	
Evonik Corporation	Parsippany, USA	100,00	2020	3.498,3	138,7	
Evonik Dahlenburg GmbH	Dahlenburg, Deutschland	100,00	2020	1,8	0,0	3)
Evonik Degussa Africa (Pty) Ltd.	Midrand, Südafrika	100,00	2020	0,0	0,0	
Evonik Digital GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2020	3,0	0,0	3)
Evonik Dr. Straetmans GmbH	Hamburg, Deutschland	100,00	2020	15,7	0,0	3)
Evonik Dutch Holding B.V.	Amsterdam, Niederlande	100,00	2020	42,2	0,0	
Evonik East Africa Limited	Nairobi, Kenia	100,00	2020	0,0	0,0	
Evonik Ecuador S.A.	Quito, Ecuador	100,00	2020	0,9	0,3	
Evonik España y Portugal, S.A.U.	Granollers, Spanien	100,00	2020	33,2	2,9	
Evonik Fermas s.r.o.	Slovenská Lupca, Slowakei	100,00	2020	25,2	0,5	
Evonik Fibres GmbH	Schörfling, Österreich	100,00	2020	23,0	6,7	
Evonik Finance B.V.	Amsterdam, Niederlande	100,00	2020	247,0	2,3	
Evonik France S.A.S.	Ham, Frankreich	100,00	2020	66,2	12,8	
Evonik Functional Solutions GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2020	19,9	-4,9	
Evonik Guatemala, S.A.	Guatemala-Stadt, Guatemala	100,00	2020	1,6	0,6	
Evonik Gulf FZE	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100,00	2020	2,1	1,0	
Evonik Gulf FZE / Jordan (Free Zone) LLC	Amman, Jordanien	100,00	2020	-0,1	-0,4	
Evonik Holding Egypt LLC	Kairo, Ägypten	100,00	2020	0,1	0,1	
Evonik Hong Kong Ltd.	Hongkong, Hongkong	100,00	2020	2,7	0,2	
Evonik India Pvt. Ltd.	Mumbai, Indien	100,00	2020	28,2	2,4	
Evonik Industrias de Mexico, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00	2020	24,1	5,5	
Evonik International AG	Zürich, Schweiz	100,00	2020	0,5	0,1	
Evonik International Costa Rica, S.A.	Santa Ana, Costa Rica	100,00	2020	2,6	0,5	
Evonik International Holding B.V.	Amsterdam, Niederlande	100,00	2020	5.282,2	287,5	
Evonik International Trading (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai, China	100,00	2020	4,0	2,1	
Evonik IP GmbH	Gründau, Deutschland	100,00	2020	142,0	91,5	
Evonik Iran Company PJS	Teheran, Iran	100,00	2020	3,1	1,4	
Evonik Italia S.r.l.	Pandino, Italien	100,00	2020	10,8	0,9	
Evonik Japan Co., Ltd.	Tokio, Japan	100,00	2020	113,9	16,8	
Evonik Korea Ltd.	Seoul, Südkorea	100,00	2020	13,9	9,9	
Evonik LCL Limited	Milton Keynes, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	0,0	0,0	
Evonik LIL Limited	Greenford, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	0,0	0,0	
Evonik Limited Egypt	Kairo, Ägypten	100,00	2020	0,3	0,1	

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital in Mio. Euro ¹	Jahresergebnis in Mio. Euro ⁴	Fußnote
Evonik Logistics Services GmbH	Marl, Deutschland	100,00	2020	0,5	6,6	
Evonik Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100,00	2020	2,7	1,4	
Evonik Materials GmbH	Marl, Deutschland	100,00	2020	13,5	0,0	3)
Evonik Membrane Extraction Technology Limited	Greenford, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	0,8	0,1	
Evonik Methionine SEA Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	2020	435,7	38,1	
Evonik Metilatos S.A.	Rosario, Argentinien	100,00	2020	18,1	8,6	
Evonik Mexico, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00	2020	11,9	1,7	
Evonik Oil Additives Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	2020	71,0	43,6	
Evonik Oil Additives Canada Inc.	Morrisburg, Kanada	100,00	2020	18,0	5,1	
Evonik Oil Additives S.A.S.	Lauterbourg, Frankreich	100,00	2020	10,8	3,2	
Evonik Oil Additives USA, Inc.	Horsham, USA	100,00	2020	50,0	34,1	
Evonik Operations GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2020	4.906,6	0,0	3)
Evonik Oxeno Antwerpen NV	Antwerpen, Belgien	100,00	2020	42,9	6,3	
Evonik Pakistan (Private) Limited	Karachi, Pakistan	100,00	2020	0,1	0,3	
Evonik Para-Chemie GmbH i. L.	Gramatneusiedl, Österreich	100,00	2020	11,1	3,7	
Evonik Pension Scheme Trustee Limited	Greenford, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	0,0	0,0	
Evonik Peroxid GmbH	Weißenstein, Österreich	100,00	2020	21,5	7,0	
Evonik Peroxide Africa (Pty) Ltd.	Umbogintwini, Südafrika	100,00	2020	5,5	-0,7	
Evonik Peroxide Holding B.V.	Amsterdam, Niederlande	100,00	2020	194,0	0,2	
Evonik Peroxide Ltd.	Morrisville, Neuseeland	100,00	2020	11,4	1,7	
Evonik Peroxide Netherlands B.V.	Amsterdam, Niederlande	100,00	2020	16,0	0,8	
Evonik Peroxide Spain, S.L.U.	La Zaida, Spanien	100,00	2020	0,0	-23,1	
Evonik Perú S.A.C.	Lima, Peru	100,00	2020	2,5	0,7	
Evonik Porphyrio NV	Leuven, Belgien	100,00	2020	0,6	-0,4	
Evonik Re S.A.	Luxemburg, Luxemburg	100,00	2020	63,0	8,8	
Evonik Real Estate GmbH & Co. KG	Marl, Deutschland	100,00	2020	200,4	0,0	3)
Evonik Real Estate Verwaltungs-GmbH	Marl, Deutschland	100,00	2020	0,0	0,0	
Evonik Rexim (Nanning) Pharmaceutical Co., Ltd.	Nanning, China	100,00	2020	27,0	4,0	
Evonik Rexim S.A.S.	Ham, Frankreich	100,00	2020	5,6	2,1	
Evonik Risk and Insurance Services GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2020	1,3	0,0	3)
Evonik Servicios, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00	2020	1,3	0,1	
Evonik Silica Belgium BVBA	Oostende, Belgien	100,00	2020	9,5	0,7	
Evonik Silica Finland Oy	Hamina, Finnland	100,00	2020	12,0	0,9	
Evonik Silquímica, S.A.U.	Zubillaga-Lantaron, Spanien	100,00	2020	11,7	0,6	
Evonik Singapore Specialty Chemicals Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	2020	-1,6	-0,4	
Evonik Specialty Organics Ltd.	Greenford, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	221,5	0,0	
Evonik Specialty Chemicals (Jilin) Co., Ltd.	Jilin, China	100,00	2020	-54,4	-4,2	
Evonik Specialty Chemicals (Nanjing) Co., Ltd.	Nanjing, China	100,00	2020	84,5	3,6	
Evonik Specialty Chemicals (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai, China	100,00	2020	285,8	82,9	
Evonik Specialty Silica India Pvt. Ltd.	Mumbai, Indien	100,00	2020	21,0	-0,1	
Evonik Superabsorber GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2020	0,0	0,0	
Evonik Taiwan Ltd.	Taipeh, Taiwan	100,00	2020	3,9	2,5	
Evonik Tasnee Marketing LLC	Riad, Saudi-Arabien	75,00	2020	7,7	-0,2	
Evonik Tianda (Liaoyang) Chemical Additive Co., Ltd.	Liaoyang, China	97,04	2020	30,2	5,3	
Evonik Ticaret Ltd. Sirketi	Tuzla/Istanbul, Türkei	100,00	2020	8,2	4,1	
Evonik Trustee Limited	Greenford, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	0,0	0,0	
Evonik UK Holdings Ltd.	Greenford, Vereinigtes Königreich	100,00	2020	479,7	51,9	
Evonik United Silica (Siam) Ltd.	Rayong, Thailand	70,00	2020	16,4	0,5	
Evonik United Silica Industrial Ltd.	Taoyuan Hsien, Taiwan	100,00	2020	32,6	4,3	
Evonik Venture Capital GmbH	Hanau, Deutschland	100,00	2020	14,5	0,0	3)
Evonik Vietnam Limited Liability Company	Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam	100,00	2020	3,0	1,0	

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital in Mio. Euro ¹	Jahresergebnis in Mio. Euro ⁴	Fußnote
Evonik Wellink Silica (Nanping) Co., Ltd.	Nanping, China	60,00	2020	33,9	9,9	
Evonik Wynca (Zhenjiang) Silicon Material Co., Ltd.	Zhenjiang, China	60,00	2020	19,5	-0,2	
Granollers Química, S.L.U.	Granollers, Spanien	100,00	2020	2,5	2,5	
HD Ceracat GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	100,00	2020	92,1	1,5	
Innovativehealth Group, S.L.U.	Madrid, Spanien	100,00	2020	-0,3	0,0	
Insico Ltd.	Gajraula, Indien	73,11	2020	6,5	-3,0	
JIDA Evonik High Performance Polymers (Changchun) Co., Ltd.	Changchun, China	84,04	2020	10,4	1,2	
KMV Vermögensverwaltungs-GmbH	Marl, Deutschland	100,00	2020	12,5	2,8	
Laporte Nederland (Holding) B.V.	Amsterdam, Niederlande	100,00	2020	37,2	0,0	
MedPalett AS	Sandnes, Norwegen	100,00	2020	2,0	0,1	
Nilok Chemicals Inc.	Parsippany, USA	100,00	2020	-7,3	-0,3	
Nippon Aerosil Co., Ltd.	Tokio, Japan	80,00	2020	63,0	13,4	
OOO Evonik Chimia	Moskau, Russische Föderation	100,00	2020	17,4	4,7	
PeroxyChem (Shanghai) Chemicals Co. Ltd.	Schanghai, China	100,00	2020	0,1	0,0	
PeroxyChem Adventus Environmental Solutions LLC	Wilmington, USA	100,00	2020	0,0	0,0	
PeroxyChem Brasil Comercio de Produtos Quimicos Ltda.	City of Barueri, Brasilien	100,00	2020	-0,1	0,0	
PeroxyChem Coöperatief U.A.	Amsterdam, Niederlande	100,00	2020	38,8	-7,0	
PeroxyChem Environmental Solutions Canada ULC	Prince George, Kanada	100,00	2020	-0,7	-0,1	
PeroxyChem Holding Company LLC	George Town, Kaimaninseln	100,00	2020	269,2	0,0	
PeroxyChem Holdings GP LLC	George Town, Kaimaninseln	100,00	2020	0,0	0,0	
PeroxyChem Holdings LLC	Dover, USA	100,00	2020	0,7	0,0	
PeroxyChem Holdings, L.P.	George Town, Kaimaninseln	100,00	2020	273,1	0,0	
PeroxyChem LLC	Dover, USA	100,00	2020	425,5	-1,3	
PeroxyChem Mexico S. de R.L. de C.V.	Ecatepec de Morelos, Mexiko	100,00	2020	4,3	0,1	
PeroxyChem Netherlands Holdings B.V.	Amsterdam, Niederlande	100,00	2020	17,6	0,1	
PeroxyChem Wolf River, LLC	Philadelphia, USA	100,00	2020	0,0	0,0	
Porocel Catalysts (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai, China	100,00	2020	0,1	0,0	
Porocel Holdings, Inc.	Wilmington, USA	100,00	2020	17,4	0,0	
Porocel Industries DISC, Inc.	Cincinnati, USA	100,00	2020	0,0	0,0	
Porocel Industries, LLC	Wilmington, USA	100,00	2020	27,0	-2,6	
Porocel International, LLC	Cincinnati, USA	100,00	2020	6,4	0,2	
Porocel of Canada, Ltd.	Vancouver, Kanada	100,00	2020	8,2	0,9	
Porocel Properties, LLC	Wilmington, USA	100,00	2020	0,0	0,0	
Porocel Storage and Warehouse, LLC	Little Rock, USA	100,00	2020	0,0	0,0	
PT. Evonik Indonesia	Cikarang Bekasi, Indonesien	99,98	2020	9,0	2,4	
PT. Evonik Sumi Asih	Bekasi Timur, Indonesien	75,00	2020	9,6	2,1	
Qingdao Evonik Silica Materials Co., Ltd.	Qingdao, China	100,00	2020	38,5	2,1	
RBV Verwaltungs-GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2020	512,4	11,7	
RCIV Vermögensverwaltungs-GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2020	25,9	-0,6	
RheinPerChemie GmbH	Rheinfelden, Deutschland	100,00	2020	0,0	0,0	3)
RÜTGERS Dienstleistungs-GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2020	5,7	0,0	3)
RÜTGERS GmbH	Essen, Deutschland	100,00	2020	316,4	3,1	
Rutgers Organics LLC	Wilmington, USA	100,00	2020	-3,4	-1,6	
Silbond Corporation	Weston, USA	100,00	2020	34,9	3,6	
SKC Evonik Peroxide Korea Co., Ltd.	Ulsan, Südkorea	55,00	2020	32,6	7,1	
Stockhausen Nederland B.V.	Amsterdam, Niederlande	100,00	2020	0,0	3,9	
Stockhausen Unterstützungseinrichtung GmbH	Krefeld, Deutschland	100,00	2020	0,0	0,0	
Structured Polymers Inc.	Austin, USA	100,00	2020	7,3	-0,1	
Studiengesellschaft Kohle mbH	Mülheim, Deutschland	85,02	2019	0,0	0,0	
Westgas GmbH	Marl, Deutschland	100,00	2020	8,1	5,8	
Wilshire Technologies, Inc.	Princeton, USA	100,00	2020	14,2	2,1	

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital in Mio. Euro ¹	Jahresergebnis in Mio. Euro ⁴	Fußnote
Andere Unternehmen						
ABCR Laboratorios, S.L.	Forcarei, Spanien	50,00	2020	8,3	0,4	
ARG mbH & Co. KG	Oberhausen, Deutschland	19,93	2020	7,8	9,4	
ARG Verwaltungs GmbH	Oberhausen, Deutschland	20,00	2020	0,0	0,5	
Beijing Enviro - Chem Industry and Commerce Co. Ltd.	Peking, China	20,00	2020	0,1	0,2	
Daicel-Evonik Ltd.	Tokio, Japan	50,00	2020	15,5	1,6	
dev.log GmbH	Niederkassel, Deutschland	50,00	2020	0,7	0,1	
evocenta GmbH	Gelsenkirchen, Deutschland	24,90	2020	0,5	0,0	
Evonik Lanxing (Rizhao) Chemical Industrial Co., Ltd.	Rizhao, China	50,00	2020	15,9	0,0	
Evonik Treibacher GmbH	Treibach/Althofen, Österreich	50,00	2020	20,0	10,0	
HPNow ApS	Kopenhagen, Dänemark	38,30	2020	3,3	-1,4	
JeNaCell GmbH	Jena, Deutschland	25,23	2020	-0,2	-1,2	
LiteCon GmbH	Höfningsberg/Mürzzuschlag, Österreich	49,00	2020	1,8	-1,9	
Neolyse Ibbenbüren GmbH	Ibbenbüren, Deutschland	50,00	2020	17,7	-0,7	
OPTIFARM Ltd.	Great Chesterford, Vereinigtes Königreich	40,00	2020	0,0	-0,6	
RSC Evonik Sweeteners Co., Ltd.	Bangkok, Thailand	50,00	2020	2,2	-0,3	
Rusferm Limited	Nikosia, Zypern	49,00	2020	28,8	0,0	
San-Apro Ltd.	Kyoto, Japan	50,00	2020	13,9	2,9	
Saudi Acrylic Polymers Company, Ltd.	Jubail, Saudi-Arabien	25,00	2020	73,7	35,1	
Thai Peroxide Company Ltd.	Bangkok, Thailand	50,00	2020	27,0	2,8	
TÜV NORD InfraChem GmbH & Co. KG	Marl, Deutschland	49,00	2019	2,1	0,4	
TÜV NORD InfraChem Verwaltungsgesellschaft mbH	Marl, Deutschland	49,00	2019	0,0	0,0	
Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG	Marl, Deutschland	50,00	2020	0,4	0,0	
Umschlag Terminal Marl Verwaltungs-GmbH	Marl, Deutschland	50,00	2020	0,0	0,0	
Veramaris (USA) LLC	Blair, USA	50,00	2020	44,1	0,8	
Veramaris V.O.F.	Delft, Niederlande	50,00	2020	10,6	-42,2	
Vestaro GmbH	München, Deutschland	49,00	2020	0,0	0,0	
Zhejiang Rebirth - Porocel Innovation Co. Ltd.	Ningbo, China	22,50	2020	4,6	-0,9	

1) Inanspruchnahme von Erleichterungen gem. § 264 (3) bzw. § 264b HGB

2) Inanspruchnahme von Erleichterungen gem. § 291 bzw. § 293 HGB

3) Mit diesen Gesellschaften besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

4) Die Umrechnung der Auslandswerte erfolgt für das Eigenkapital mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag, für das Jahresergebnis mit dem Jahresdurchschnittskurs.

Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss der RAG-Stiftung, Essen, eingetragen im Handelsregister unter HR A-Nr. 9004 beim Amtsgericht Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 wurde gemäß §§ 11 ff. Publizitätsgesetz nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Aus Gründen der Klarheit wurden in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst. Diese werden im Folgenden weiter erläutert. Die Berichterstattung erfolgt in Mio. € mit einer Nachkommastelle, wobei Beträge unterhalb gerundeter 0,1 Mio. € als 0,0 Mio. € dargestellt werden.

Konsolidierungskreis

In dem zum 31. Dezember 2020 aufgestellten Konzernabschluss sind neben der RAG-Stiftung 170 Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen, bei denen der RAG-Stiftung unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zusteht bzw. bei zwei Unternehmen der beherrschende Einfluss aufgrund von vertraglichen Regeln ausgeübt werden kann.

Nachfolgend aufgeführte Tochterunternehmen wurden zum 1. Januar 2020 erstkonsolidiert.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 70,0 % der Anteile an der SALZBRENNER media GmbH erworben. Die Anschaffungskosten betragen 1,6 Mio. €. Aus der Kapitalkonsolidierung resultierte ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,4 Mio. €, der aufgrund erwarteter und eingetretener negativer Ergebniserwartungen im Geschäftsjahr direkt aufgelöst wurde.

Das Unternehmen ist Systemintegrator für schlüsselfertige Systemlösungen im professionellen Audio-, Video- und Medienbereich. Das Leistungsangebot um-

fasst des Weiteren die Entwicklung von Kommunikations- und Inspektionstechnik, Gefahrenmeldetechnik, Lichttechnik sowie kundenindividuelle Lösungen.

Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr 2019 100 % der Anteile an der Alfa Tech Holding Inc. erworben. Die Anschaffungskosten betragen 24,2 Mio. €. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 10,0 Mio. €, der planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 4 Jahren abgeschrieben wird.

Die Gesellschaft erbringt Beratungs- und Planungsleistungen im Bereich des mechanischen und elektrischen Ingenieurwesens, welche sich in die Bereiche Technology, Mechanical/Electrical Engineering und Construction Management aufteilen.

Außerdem wurden im Geschäftsjahr 2019 100 % der Anteile an der VMF SAS über die RSBG Building Solutions GmbH erworben. Die Anschaffungskosten der VMF SAS und der RSBG Building Solutions GmbH betragen insgesamt 25,0 Mio. €. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 11,3 Mio. €, der planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben wird.

Die VMF SAS ist ein Unternehmen im Bereich Fassadenbau und Fassadenrenovierung. Sie bietet schlüsselfertige Systemlösungen vom Design bis zur Konstruktion und Montage im Bereich hochwertiger Dach- und Fassadenanwendungen an, besitzt eine hohe Kompetenz im Bereich der Stahlkonstruktion und im Zusammenspiel von Stahl und Glas.

Die oben genannten Unternehmen wurden zum 1. Januar 2020 in den Konzernabschluss einbezogen, da im Geschäftsjahr 2019 die für die Einbeziehung erforderlichen Angaben nicht ohne unverhältnismäßig hohe Kosten oder Verzögerungen hätten erhalten werden können.

Des Weiteren wurden innerhalb der einzelnen Teilkonzerne des RAG-Stiftungskonzerns weitere Tochterunternehmen erstkonsolidiert.

Dazu zählen sechs Unternehmen im Teilkonzern der Qvest Group GmbH, vier Unternehmen im Teilkonzern der HAHN Group GmbH, ein Unternehmen im Teilkonzern der Röder Zeltsysteme und Service GmbH und jeweils zwei Gesellschaften aus den Teilkonzernen der Dorsch Holding GmbH und der Masco Group S.r.l. Die gesamten Anschaffungskosten betragen 74,1 Mio. €. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstanden Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 17,6 Mio. €, die planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben werden. Darüber hinaus entstand ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,4 Mio. €, der im Geschäftsjahr 2020 in voller Höhe ergebniswirksam aufgelöst wurde.

Die Erstkonsolidierungen wirken sich im Wesentlichen um 10,2 % erhöhend auf die Umsatzerlöse und um 10,1 % erhöhend auf den Materialaufwand im RAG-Stiftung Konzern aus. Die jeweiligen Auswirkungen der Erstkonsolidierungen auf die weiteren Bilanz- bzw. Gewinn- und Verlustposten, den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, den Cashflow aus der Investitionstätigkeit und den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind von untergeordneter Bedeutung.

Anteile an Tochterunternehmen, die von untergeordneter Bedeutung für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind, da die Bilanzsumme und die Umsatzerlöse weniger als 5,0 % der Konzernbilanzsumme und des Konzernumsatzes ausmachen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten im Konzernabschluss ausgewiesen.

Anteile an assoziierten Unternehmen, die von untergeordneter Bedeutung für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind, da die anteiligen Jahresergebnisse weniger als 5,0 % des Beteiligungsergebnisses des Konzerns ausmachen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten im Konzernabschluss ausgewiesen. So werden 61 Tochterunternehmen nicht konsolidiert und bei 32 assoziierten Unternehmen auf die Anwendung der Equity-Methode verzichtet. Des Weiteren werden 70 Unternehmen, darunter die Maxburg Beteiligungen GmbH & Co. KG, die Maxburg Beteiligungen II GmbH & Co. KG und die Maxburg Beteiligungen III GmbH & Co. KG, nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da erhebliche und andauernde Beschränkungen in der Ausübung der Rechte der RAG-Stiftung als Mutterunter-

nehmen vorliegen. Darüber hinaus werden 21 Tochterunternehmen nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da die für die Einbeziehung erforderlichen Angaben nicht ohne unverhältnismäßig hohe Kosten oder Verzögerungen zu erhalten waren. Weitere drei Tochterunternehmen werden aufgrund einer Weiterveräußerungsabsicht nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Auf die Darstellung der zusammengefassten Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen von fünf der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen, wurde aus Gründen der Wesentlichkeit verzichtet.

Zum Zwecke einer langfristigen Beteiligung an der Evonik Industries AG hält die RAG-Stiftung Anteile in Höhe von 25,1 %. Von den mit Weiterveräußerungsabsicht erworbenen Anteilen an der Evonik Industries AG wurden bisher 41,5 % im Rahmen der in mehreren Schritten durchgeführten Privatplatzierung von Aktien und der Handelsaufnahme der Aktie an den Wertpapierbörsen in Frankfurt am Main (Prime Standard) und Luxemburg veräußert. Im Geschäftsjahr 2017 hat die RAG-Stiftung eine nicht nachrangige und unbesicherte Umtauschanleihe auf Evonik-Aktien in Höhe von 500,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 16. März 2023 begeben.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde eine weitere nachrangige und unbesicherte Umtauschanleihe in Höhe von 500,0 Mio. €, mit einer Laufzeit bis zum 2. Oktober 2024 und im Geschäftsjahr 2020 noch eine weitere nicht nachrangige und unbesicherte Umtauschanleihe in Höhe von 500,0 Mio. €, mit einer Laufzeit bis zum 17. Juni 2026 begeben. Die Anleihen sind umtauschbar in auf den Namen lautende Stückaktien der Evonik Industries AG. Die RAG-Stiftung hält zum Ende des Geschäftsjahres noch unmittelbar 33,4 % der Anteile an der Evonik Industries AG zu Weiterveräußerungszwecken. Daher wird die Evonik Industries AG gemäß §§ 311, 312 HGB im RAG-Stiftung-Konzernabschluss nach der Equity-Methode bewertet. Bis 2019 wurde der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss der Evonik Industries AG für das Konzerneigenkapital und das Konzernergebnis auf die handelsrechtlichen Werte übergeleitet. Aufgrund einer Änderung in den DRS ist diese Überleitung nicht mehr Voraussetzung der Equity-Bewertung. Daher entfällt diese Überleitungs-

rechnung ab 2020. Basis für die Equity-Bewertung ist nun der von der Evonik Industries AG veröffentlichte Konzernabschluss nach IFRS. Die Umstellung der Bewertung erfolgte zum 1. Januar 2020. Die wesentlichen Effekte resultieren aus der Bewertung der Pensionen, des Goodwills und der latenten Steuern. Das (anteilige) Konzerneigenkapital nach IFRS zum 1. Januar 2020 (ohne OCI aus der Währungsumrechnung und ohne Minderheitenanteile), wurde dabei dem Equity-Wert zum 31. Dezember 2019 gegenübergestellt. Die Differenz zwischen beiden Werten ergab zum 1. Januar 2020 einen positiven Anpassungsbetrag in Höhe von 1.132,1 Mio. €, der erfolgswirksam gebucht wurde.

in Mio. €

Evonik-Konzern Bilanz (IFRS)	2020	2019
Langfristige Vermögenswerte	15.934	15.415
Kurzfristige Vermögenswerte	4.963	6.608
Langfristige Schulden	9.872	9.409
Kurzfristige Schulden	2.926	3.554
Eigenkapital	8.099	9.060

in Mio. €

Evonik-Konzern Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)	2020	2019
Umsatzerlöse	12.199	13.108
Kosten der eingesetzten Leistungen	-8.833	-9.413
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.366	3.695
Verschiedene Kosten	-2.433	-2.507
Sonstige betriebliche Erträge	345	359
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-474	-466
Finanzergebnis (inkl. Equity bilanzierten Unternehmen)	-120	-127
Ertragsteuern	-181	-180
Ergebnis nach Steuern fortgeführter Aktivitäten	503	774
Ergebnis nach Steuern nicht fortgeführter Aktivitäten	-24	1.353
Ergebnis nach Steuern	479	2.127
davon Ergebnis anderer Gesellschafter	14	21
Konzernergebnis	465	2.106

Des Weiteren werden die Maxburg Beteiligungen GmbH & Co. KG, die Maxburg Beteiligungen II GmbH & Co. KG und die Maxburg Beteiligungen III GmbH & Co. KG gemäß §§ 311, 312 HGB im RAG-Stiftung-Konzernabschluss nach der Equity-Methode bewertet. Im Rahmen der Bewertung entstand kein Geschäfts- oder Firmenwert.

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaften wurden nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Zusammengefasste Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung:

in Mio. €

Maxburg Beteiligungen I - III	2020	2019
Bilanz		
Anlagevermögen	317,8	299,0
Umlaufvermögen	2,8	2,7
Eigenkapital	320,1	301,0
Rückstellungen	0,4	0,1
Verbindlichkeiten	0,0	0,6
Gewinn- und Verlustrechnung		
Sonstige Erträge	30,9	6,5
Sonstige Aufwendungen	-10,6	-9,0
Zinsergebnis	8,4	6,2
Abschreibungen Finanzanlagen	-0,3	-
Jahresüberschuss	28,4	3,7

Der Ausweis der Ergebnisse aus der Änderung der Equity-Werte erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung im Beteiligungsergebnis.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konsolidierung der Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften nach folgenden Grundsätzen vorgenommen:

Die in den RAG-Stiftung-Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der konsolidierten Unternehmen sind nach den auf den Jahresabschluss der Obergesellschaft anwendbaren Methoden einheitlich bewertet. Die nicht von Konsolidierungsvorgängen beeinflussten Aktiva und Passiva wurden unverändert aus den jeweiligen Abschlüssen übernommen.

Ausleihungen und andere Forderungen, Verbindlichkeiten, Zwischenergebnisse, Umsatzerlöse sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen sind eliminiert.

Die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt seit dem 1. Januar 2010 gemäß § 301 Absatz 1 Satz 2 HGB ausschließlich nach der Neubewertungsmethode. Bei Erstkonsolidierungen vor dem 1. Januar 2010, bei denen in der Vergangenheit die Buchwertmethode gemäß § 301 Absatz 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F. angewandt wurde, wird diese Methode im Einklang mit Artikel 66 Absatz 3 Satz 4 EGHGB weiterhin fortgeführt.

Seit dem 1. Januar 2010 erfolgt die Erstkonsolidierung zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen i. S. d. § 290 HGB (beherrschender Einfluss) geworden ist. Die vor dem 1. Januar 2010 erfolgten Erstkonsolidierungen wurden auf den Stichtag des Erwerbs der Anteile bzw. erstmaliger Einbeziehung in den Konzernabschluss vorgenommen. Entfallen die Voraussetzungen für die Inanspruchnahme des Wahlrechts nach § 296 wird die Erstkonsolidierung in diesen Fällen gemäß DRS 23 Tz. 14 zu Beginn des Geschäftsjahres des Konzernabschlusses erfolgen.

Die aufzunehmenden Aktiva und Passiva von ab dem 1. Januar 2010 neu in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung angesetzt, mit Ausnahme der Rückstellungen, die mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet werden. Das durch die Neubewertung veränderte Eigenkapital wird mit den zu konsolidierenden Anteilen verrechnet.

Die Unterschiedsbeträge der vor dem 1. Januar 2010 erfolgten Erstkonsolidierungen wurden grundsätzlich auf stille Reserven/Lasten verteilt.

Danach bestehende aktivische Unterschiedsbeträge erstmalig konsolidierter Konzernunternehmen sind Geschäfts- oder Firmenwerte, die über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben werden, soweit keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich sind. Erhöht sich der Geschäfts- oder Firmenwert durch Anteilszukäufe, so wird der Unterschiedsbetrag planmäßig über die Restnutzungsdauer abgeschrieben.

Anteilszu-/verkäufe ohne Statusänderung werden anhand der Erwerbsmethode behandelt.

Ohne Rücksicht auf seinen bilanziellen Charakter werden passive Unterschiedsbeträge einem gesonderten Posten nach dem Eigenkapital zugeordnet.

Soweit der passive Unterschiedsbetrag auf erwarteten künftigen Aufwendungen oder Verlusten in Zusammenhang mit dem erworbenen Unternehmen beruht, wird er bei Anfall dieser Aufwendungen und Verluste ergebniswirksam aufgelöst. Soweit er nicht oder nicht mehr auf erwarteten künftigen Aufwendungen und Verlusten beruht, wird der Anteil, der die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen nichtmonetären Vermögenswerte übersteigt, zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung ergebniswirksam aufgelöst. Der Anteil, der die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen nichtmonetären Vermögenswerte nicht übersteigt, wird planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögenswerte ergebniswirksam aufgelöst.

Die Auflösung erfolgt zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind mit Anschaffungs- oder aktivierungspflichtigen Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Zuschüsse Dritter werden ergebniswirksam vereinnahmt und nicht von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden im RAG-Stiftung-Konzern aktiviert, sofern die handelsrechtlichen Voraussetzungen erfüllt werden. Zinsen für Fremdkapital werden im RAG-Stiftung-Konzern nicht aktiviert. Geleistete Anzahlungen sind zum Nennwert bilanziert.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear pro rata temporis. Die Nutzungsdauer wird in Anlehnung an die amtlichen AfA-Tabellen ermittelt.

Für planmäßige Abschreibungen typischer Wirtschaftsgüter werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 - 20
Gebäude	10 - 50
Technische Anlagen	5 - 80
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 23
Betriebsvorrichtungen	16 - 25
Geschäfts- oder Firmenwert	4 - 15

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 250 € werden im Zugangsjahr aufwandswirksam erfasst. Geringwertige Anlagegüter, deren Nettoanschaffungs- oder Herstellungskosten 250 € übersteigen, jedoch nicht mehr als 800 € betragen, werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Die Auswirkungen der Bewertungsänderung bei den geringwertigen Anlagegütern sind für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung.

Im **Finanzanlagevermögen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen, die sonstigen Kapitalanlagen und die Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. Equity-Werten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen werden zu Barwerten mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der durch die Deutsche Bundesbank veröffentlicht wird, bewertet, mit Ausnahme der in Vorjahren gewährten und mit 4,0 % p.a. zu verzinsenden Darlehen an Arbeitnehmer, die nicht abgezinst werden. Ist der Grund für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, so werden sie wieder rückgängig gemacht. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen werden zum Nennwert bilanziert. Bei ganz oder teilweise gedeckten Pensionsverpflichtungen werden die Vermögenswerte, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder ver-

gleichbaren längerfristig fälligen Verpflichtungen dienen, die gegenüber Arbeitnehmern eingegangen wurden, mit diesen Schulden verrechnet. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen und Erträgen verfahren. Die Vermögensgegenstände werden in Höhe des beizulegenden Zeitwertes angesetzt. Sofern der beizulegende Zeitwert des reservierten Vermögens den Verpflichtungswert übersteigt, wird der übersteigende Betrag unter dem gesonderten Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Unfertige Erzeugnisse und Leistungen und fertige Erzeugnisse sind grundsätzlich zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Materialkosten, Fertigungskosten und Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und der Abschreibungen, aber keine Fremdkapitalzinsen. Soweit im Einzelfall eine Gewinnrealisierung möglich ist, enthalten unfertige Leistungen bei wesentlichen langfristigen Ingenieurdienstleistungsprojekten auch anteilige Gewinne, um so eine dem tatsächlichen Projektverlauf entsprechende Gewinnrealisierung darzustellen. **Waren** sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. **Geleistete Anzahlungen auf Vorräte** sind in Höhe des Nennwertes bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich laufzeitadäquat gemäß der Zinsstrukturkurve der Deutschen Bundesbank (§ 253 Absatz 2 HGB) abgezinst, soweit ihnen kein anderer wirtschaftlicher Vorteil gegenübersteht.

Forderungen sind einzeln im Umfang erkennbarer Risiken sowie pauschal wegen des allgemeinen Kreditrisikos wertberichtigt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens und andere kurzfristige Geldanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Tageskursen angesetzt.

Bankguthaben werden grundsätzlich zum Zeitpunkt der Wertstellung bilanziert. **Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sowie Rechnungsabgrenzungsposten** werden jeweils zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Künftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern am Abschlussstichtag hinreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorlagen. Kurz- und langfristige Rückstellungen werden grundsätzlich gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem ihrer voraussichtlichen Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre (Altersversorgungsverpflichtungen 10 Geschäftsjahre), der durch die Deutsche Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst. Auf- und Abzinsungseffekte aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden grundsätzlich im Zinsergebnis ausgewiesen. Änderungen des Abzinsungssatzes für die Rückstellungen für Altersversorgung werden im Personalaufwand ausgewiesen. Änderungen der Schätzung der Restlaufzeit werden im operativen Ergebnis ausgewiesen. Für die nach den BilMoG-Bestimmungen niedriger auszuweisenden Rückstellungen wird die Übergangsregelung gemäß Artikel 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB in Anspruch genommen, die es ermöglicht, die bisherigen höheren Wertansätze beizubehalten.

Die Rückstellungen für die betriebliche Altersversorgung werden gemäß dem modifizierten Teilwertverfahren bewertet. Der Aufwand für die späteren Versorgungsleistungen verteilt sich gleichmäßig über die gesamte Dienstzeit des jeweiligen Versorgungsberechtigten. Verkürzte Anwartschaftszeiten wegen personeller Anpassungsmaßnahmen sind versicherungsmathematisch berücksichtigt. Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die gutachterliche Bewertung der Verpflichtungen zum 31. Dezember wird der durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichte Zinssatz angewandt. In die Bewertung der Pensionsverpflichtungen werden zukünftige Gehaltsentwicklungen und Rentensteigerungen, unternehmensspezifi-

sche Fluktuation sowie Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten gemäß den Richttafeln von Klaus Heubeck bzw. unternehmensindividuelle Sterbetafeln im Teilkonzern RAG einbezogen. Bei wertpapiergebundenen Pensionszusagen wird der beizulegende Zeitwert angesetzt. Die der versicherungsmathematischen Bewertung zugrundeliegenden unternehmensspezifischen Parameter zum 31. Dezember 2020 sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Parameter	31.12.2020	Erläuterung
Zinssatz Pensionen / Hausbrand	2,30 %	gemäß § 253 Absatz 2 HGB
Zinssatz pensionsähnliche Verpflichtungen	0,74 %	gemäß § 253 Absatz 2 HGB
Rentendynamik	1,00 % 1,50 % - 2,00 %	bei den beitragsorientierten Zusagen anhand der langfristigen Prognose der Europäischen Zentralbank
Anwartschafts-/ Gehaltsdynamik	2,00 % - 2,75 %	auf der Basis der tatsächlichen tariflichen Vereinbarungen im Unternehmen sowie der individuellen Gehaltsentwicklung
Erhöhung Bochumer Verband		
BV Alt: laufende Fälle	2,83 %	gemäß § 16 BetrAVG zum 01.01.2021
BV Alt und Neu: Anwartschaften	4,00 %	in Anlehnung an Vorschlag BV ab 01.01.2021

Rückstellungen für entstandene Bergschäden ab 75.000 € werden je Schadensfall einzeln bewertet. Die Höhe der Rückstellungen für entstandene Bergschäden kleiner 75.000 € bemisst sich grundsätzlich nach dem Durchschnittsaufwand der nicht indizierten Summe der Schadenskosten für Bergschäden kleiner 75.000 € der letzten beiden Jahre vor dem Bilanzstichtag. Darüber hinaus wird ein Teil der Rückstellungen für entstandene Bergschäden mit Hilfe eines Vereinfachungsverfahrens (typisierter Verlauf der voraussichtlichen Erfüllungszeitpunkte) bewertet.

Die Bemessungsgrundlage für Rückstellungen für verursachte, noch nicht entstandene Bergschäden ergibt sich aus der mit dem Kelling-Index preisindizierten Bemessungsgrundlage des Vorjahres abzüglich der hälftigen Inanspruchnahme des laufenden Jahres.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen in angemessenem Umfang alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellungen für Sozialplan- und ähnliche Leistungen sind, soweit nicht einzeln bestimmte Verpflichtungen vorliegen, auf der Basis von Durchschnittswerten ermittelt.

Die Rückstellungen für Alt- und Ewigkeitslasten werden unter den „**Sonstigen Angaben**“ näher dargestellt und erläutert.

Verbindlichkeiten sind in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrages bilanziert.

Erhaltene Anzahlungen sind in Höhe des Nennwertes bilanziert.

Latente Steuern werden für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen gebildet, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich auflösen. Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe, der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verrechnung berücksichtigt. Zur Ermittlung der latenten Steuern werden die Steuersätze angewendet, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich abbauen bzw. die Verlustvorträge verrechnet werden. Die Bewertung der Bilanzdifferenzen erfolgt mit einem Steuersatz von 30,0 %. Eine Bewertung aktiver latenter Steuern auf körperschaft- und gewerbesteuerliche Verlustvorträge erfolgt entsprechend mit 16,0 % bzw. 14,0 %. Soweit sich insgesamt eine Steuerentlastung (Aktivierungsüberhang) ergibt, wird das Aktivierungswahlrecht nach § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB nicht ausgeübt. Eine sich ergebende Steuerbelastung wird als passive latente Steuer in der Konzernbilanz ausgewiesen. Für temporäre Differenzen, die im Rahmen von Konsolidierungsmaßnahmen entstehen, werden gemäß § 306 HGB bei einer sich insgesamt ergebenden Steuerbelastung passive latente Steuern und bei einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung aktive latente Steuern in der Konzernbilanz angesetzt.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden zum Anschaffungskurs oder zum jeweiligen ungünstigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten zum Devisenkassamit-

telkurs am Bilanzstichtag angesetzt. Die Aufwands- und Ertragsposten werden zu Durchschnittskursen umgerechnet. Zur Umrechnung werden die durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank zu Grunde gelegt. Für Kurse, die nicht seitens der Deutschen Bundesbank veröffentlicht werden, erfolgt die Umrechnung aufgrund der Kurstabellen, die von Reuters veröffentlicht werden.

Dieses gilt auch für die Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen gemäß § 308a HGB.

Währungskurstabelle

Währung	Verhältnis	Stichtagskurs 31.12.2020	Durchschnittskurs 2020
AED	Euro/UAE Dirham	4,4856	4,1934
AUD	Euro/Australian Dollar	1,5896	1,6549
CAD	Euro/Canadian Dollar	1,5633	1,5300
CHF	Euro/Swiss Franc	1,0802	1,0705
CNY	Euro/Chinese Renminbi	8,0225	7,8747
DKK	Euro/Danish Krone	7,4409	7,4542
EGP	Euro/Egyptian Pound	19,1622	18,0037
GBP	Euro/UK Pound Sterling	0,8990	0,8897
HKD	Euro/Hong Kong Dollar	9,5142	8,8587
INR	Euro/Indian Rupee	89,6605	84,6392
MXN	Euro/Mexican Peso	24,4160	24,5194
PHP	Euro/Philippine Piso	59,1250	56,6149
QAR	Euro/Qatar Rial	4,4455	4,1640
RUB	Euro/Russian Rouble	91,4671	82,7248
SAR	Euro/Saudi Arabian Riyal	4,5817	4,2838
SEK	Euro/Swedish Krona	10,0343	10,4848
SGD	Euro/Singapore Dollar	1,6218	1,5742
THB	Euro/Thai Baht	36,7270	35,7081
TRY	Euro/Turkish Lira	9,1131	8,0547
USD	Euro/US Dollar	1,2271	1,1422

Bilanzerläuterungen

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens kann der Anlage zu diesem Anhang entnommen werden.

Bei Versorgungszusagen im Sinne des § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB wird der Zeitwert des Deckungsvermögens mit Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verrechnet. Die verrechneten Vermögensgegenstände sind durch Verpfändung dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen. Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände beliefen sich auf 0,3 Mio. €, der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag beträgt 0,3 Mio. €. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 0,3 Mio. €. Unwesentliche Zinserträge sind mit unwesentlichen Zinsaufwendungen verrechnet.

In den Finanzanlagen sind sonstige Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 281,3 Mio. € über ihrem beizulegenden Zeitwert von 258,6 Mio. € ausgewiesen. Auf eine Wertberichtigung auf den beizulegenden Zeitwert wurde verzichtet, da es sich im Wesentlichen um den bei Private-Equity-Fonds üblichen J-Kurve-Effekt handelt und daher nicht als dauerhaft angesehen wird.

Von den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind Aktien mit einem Buchwert in Höhe von 12,4 Mio. € durch Verpfändung in ihrer Verfügung beschränkt.

2. Vorräte

in Mio. €

	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	47,2	41,2
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.324,7	1.218,1
Fertige Erzeugnisse und Waren	16,5	12,2
Geleistete Anzahlungen	21,7	12,0
	1.410,1	1.283,5

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Rechnungsabgrenzungsposten

in Mio. €

	<u>Restlaufzeit</u>		<u>Gesamt</u>		<u>davon RLZ mehr als 1 Jahr</u>
	<u>bis zu 1 Jahr</u>	<u>mehr als 1 Jahr</u>	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	175,0	1,0	176,0	304,6	0,3
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	128,7	0,0	128,7	40,6	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,9	-	0,9	0,3	-
Sonstige Vermögensgegenstände	949,4	348,5	1.297,9	3.297,6	685,2
	1.254,0	349,5	1.603,5	3.643,1	685,5

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 61,4 Mio. € (Vorjahr: 13,8 Mio. €), geleistete Anzahlungen in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 67,0 Mio. € (Vorjahr: 26,6 Mio. €).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

Die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Forderungen gegen die öffentliche Hand beinhalten Ausgleichsansprüche für Stilllegungsbeiträgen in Höhe von 676,7 Mio. € (Vorjahr: 1.015,0 Mio. €), die dem Bewilligungsbescheid 2015 bis 2019 zugerechnet werden.

Für die nach Beendigung des subventionierten Steinkohlenbergbaus weiterbestehenden Verpflichtungen (Alt- und weitere Ewigkeitslasten), die außerhalb des Erblasservertrages der RAG-Stiftung bestehen, sind unter den Forderungen Ausgleichsansprüche gegen die öffentliche Hand in Höhe von 120,7 Mio. € (Vorjahr: 1.731,3 Mio. €) bilanziert worden.

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält Disagios in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €.)

4. Eigenkapital

Das Stiftungskapital der RAG-Stiftung beträgt unverändert 2,0 Mio. €. Die ausgewiesene Ergebnismrücklage in Höhe von 460,3 Mio. € (Vorjahr: 460,3 Mio. €) und die negative Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung in Höhe von -12,4 Mio. € (Vorjahr: -0,9 Mio. €) sind durch die spätere dauerhafte und nachhaltige Finanzierung der Ewigkeitslasten in Anlehnung an § 3 Absatz 10 der Satzung gebunden. Die Entwicklung der einzelnen Posten des Eigenkapitals kann der Anlage zu diesem Anhang entnommen werden.

5. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Als negativer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung mit Eigenkapitalcharakter werden im RAG-Stiftung-Konzern insgesamt 127,8 Mio. € (Vorjahr: 179,0 Mio. €) ausgewiesen, der sich wie folgt zusammensetzt:

Die Erstkonsolidierung der Vivawest GmbH führte zu einem negativen Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 221,5 Mio. €. Da keine negativen Ertragsentwicklungen oder konkrete Verlusterwartungen absehbar sind, weist dieser Eigenkapitalcharakter auf. Dieser wird seit dem Zeitpunkt der Einbeziehung in den Konzern gemäß DRS 23 Tz. 149 nach der Fortschreibung der stillen Reserven aufgelöst.

Die Erstkonsolidierung der Landschaftsagentur Plus GmbH führte zu einem negativen Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 1,4 Mio. €. Da keine negativen Ertragsentwicklungen oder konkrete Verlusterwartungen absehbar sind, weist dieser Eigenkapitalcharakter auf. Dieser wird seit dem Zeitpunkt der Einbeziehung in den Konzern gemäß DRS 23 Tz. 145 in einem planmäßigen Verfahren über vier Jahre aufgelöst.

Entwicklung des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020:

in Mio. €

Bruttowerte	Stand 01.01.	Zugänge	Abgänge	übrige Ver- änderungen	Stand 31.12.
Eigenkapitalcharakter	224,2	-	-	-	224,2
	224,2	-	-	-	224,2

in Mio. €

erfolgswirksame Verrechnungen	Stand 01.01.	planmäßige Auflösungen	Auflösungen w/Verlusten	Stand 31.12.	Nettowert Stand 31.12.
Eigenkapitalcharakter	45,2	51,2	-	96,4	127,8
	45,2	51,2	-	96,4	127,8

6. Rückstellungen

Die Überdeckung der bilanzierten Rückstellungen aus der Ausübung des Beibehaltungswahlrechtes gemäß Artikel 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB beträgt insgesamt 0,0 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €).

7. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag für Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 329,3 Mio. €.

8. Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen für Bergschäden

Die Rückstellungen decken ab:

in Mio. €		
	31.12.2020	31.12.2019
Verursachte, noch nicht entstandene Bergschäden	1.039,0	1.016,1
Entstandene Bergschäden	946,3	1.028,7
	1.985,3	2.044,8

Die Rückstellung für Altlasten im Rahmen des Bewilligungsbescheides 2019 innerhalb der Rückstellungen für verursachte, noch nicht entstandene Bergschäden beträgt 408,0 Mio. € (Vorjahr: 392,7 Mio. €) und innerhalb der Rückstellungen für entstandene Bergschäden 26,9 Mio. € (Vorjahr: 26,7 Mio. €). Weitere Ausführungen zu diesem Thema finden sich unter den „Sonstigen Angaben“.

Übrige Rückstellungen

in Mio. €		
	31.12.2020	31.12.2019
Rekultivierung und Umweltschutzmaßnahmen	508,8	498,8
Schachtverfüllungen	836,2	787,8
Abbruchverpflichtungen	324,8	333,6
Belegschaftsbereich	716,2	730,9
Sozialplanleistungen	57,1	94,5
Stilllegungsmaßnahmen	539,4	597,5
Übrige Verpflichtungen	618,5	606,5
Ewigkeitslasten	11.914,5	11.184,6
	15.515,5	14.834,2

Die Rückstellungen für Alt- und Ewigkeitslasten sind der jeweiligen Rückstellungskategorie zugeordnet und darin enthalten. Sie betragen für den Belegschaftsbereich 631,7 Mio. € (Vorjahr: 638,2 Mio. €) und für Schachtverfüllung 534,5 Mio. € (Vorjahr: 487,3 Mio. €).

Unter den Rückstellungen für Stilllegungsmaßnahmen werden nur die Verpflichtungen für die Stilllegungsmaßnahmen ausgewiesen, die sich im Nachweiszeitraum gegenüber der öffentlichen Hand befinden. Nach Erstellung des Verwendungsnachweises werden diese in ihrer jeweiligen Rückstellungskategorie geführt.

Weitere Ausführungen zu diesem Thema finden sich unter den „Sonstigen Angaben“.

9. Verbindlichkeiten

in Mio. €

	<u>Restlaufzeit</u>			<u>Gesamt</u>		<u>Restlaufzeit</u>	
	<u>bis zu 1 Jahr</u>	<u>mehr als 1 Jahr</u>	<u>davon mehr als 5 Jahre</u>	<u>31.12. 2020</u>	<u>31.12. 2019</u>	<u>davon bis zu 1 Jahr</u>	<u>davon mehr als 1 Jahr</u>
Anleihen (davon konvertibel)	86,2 (86,2)	1.500,0 (1.500,0)		1.586,2 (1.586,2)	1.500,0 (1.500,0)		1.500,0 (1.500,0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	478,9	3.732,8	3.314,6	4.211,7	3.831,9	455,5	3.376,4
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	951,0	279,8	0,5	1.230,8	1.100,7	1.003,6	97,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	143,9	5,3	0,3	149,2	143,6	141,1	2,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37,0	186,8	123,3	223,8	231,6	42,0	189,6
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5,0	8,0	8,0	13,0	4,5	4,5	-
Sonstige Verbindlichkeiten (davon	168,7	211,5	153,6	380,2	370,8	124,5	246,3
- aus Steuern	(39,9)	(0,6)	(0,3)	(40,5)	(30,1)	(30,1)	(0,0)
- im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(3,8)	(0,1)	(0,1)	(3,9)	(1,9)	(1,9)	(0,0)
	1.870,7	5.924,2	3.600,3	7.794,9	7.183,1	1.771,2	5.411,9

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 2,7 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €), erhaltene Anzahlungen in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) sowie sonstige Verbindlichkeiten von 220,4 Mio. € (Vorjahr: 230,3 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 4,9 Mio. € (Vorjahr: 4,1 Mio. €) sowie sonstige Verbindlichkeiten von 8,1 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Insgesamt sind Verbindlichkeiten in einer Höhe von 3.384,2 Mio. € (Vorjahr: 3.254,2 Mio. €) durch Grundpfandrechte, in Höhe von 17,8 Mio. € (Vorjahr: 13,5 Mio. €) durch Bürgschaften und in Höhe von 43,0 Mio. € (Vorjahr: 13,5 Mio. €) durch andere Pfandrechte gesichert.

10. Passive latente Steuern

Für die auf Ebene der Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften (HB I) gebildeten latenten Steuern auf Sachanlagen, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie auf Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen und Bergschäden ergibt sich im Konzern nach Saldierung ein Überhang aktiver latenter Steuern, für welchen das Aktivierungswahlrecht gem. § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB nicht ausgeübt wird.

Durch Konsolidierungsmaßnahmen ergibt sich ein auszuweisender Überhang passiver latenter Steuern in Höhe von 817,5 Mio. € (Vorjahr: 845,0 Mio. €), nach Verrechnung aktiver latenter Steuern in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) und passiver latenter Steuern in Höhe von 819,6 Mio. € (Vorjahr: 846,4 Mio. €). Die passiven latenten Steuern entfallen mit 808,0 Mio. € im Wesentlichen auf die Bilanzposition Sachanlagen der Vivawest GmbH, welche in Höhe von 836,6 Mio. € durch die Erstkonsolidierung der Vivawest GmbH zum 1. Januar 2019 erfolgsneutral im Konzern erfasst und in den nachfolgenden Geschäftsjahren erfolgswirksam fortgeschrieben wurden.

Erläuterung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

11. Umsatzerlöse

in Mio. €

Tätigkeitsbereiche	2020	2019
Immobilien	858,9	830,3
Automation	155,3	163,3
Maschinenbau	148,8	132,6
Services	415,1	417,3
Sonstiges	87,6	53,9
	1.665,7	1.597,4

in Mio. €

Regionen	2020	2019
Deutschland	1.086,7	1.070,9
Übrige Europäische Union	206,1	199,7
Übriges Europa	67,8	93,2
Außerhalb Europas	305,1	233,6
	1.665,7	1.597,4

12. Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten sind im Geschäftsjahr 2020 199,0 Mio. € (Vorjahr: 193,9 Mio. €) periodenfremde Erträge enthalten, die im Wesentlichen aus der Veränderung von Rückstellungen und Abgängen aus dem Sachanlagevermögen resultieren.

Den Erträgen stehen Aufwendungen aus der Anpassung der Ausgleichsansprüche gegen die öffentliche Hand entgegen. In diesem Posten werden außerdem periodenfremde Erträge aus der Beitragserstattung der Berufsgenossenschaft sowie aus Zuschreibungen zum Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen. Des Weiteren sind in diesem Posten Erstattungen aus vom Arbeitgeber zu tragenden Beiträgen zur Sozialversicherung im Rahmen von Kurzarbeitergeld enthalten.

Des Weiteren sind in diesem Posten Erträge aus Ausgleichsansprüchen gegen die öffentliche Hand zum Ausgleich von Altlasten im Rahmen des Bewilligungs-

bescheides 2019 von 124,9 Mio. € (Vorjahr: 211,2 Mio. €) enthalten. Diesen Erträgen stehen Aufwendungen entgegen, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und dem Zinsergebnis ausgewiesen werden.

Darüber hinaus enthält dieser Posten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 6,6 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) sowie Erträge aus der planmäßigen Auflösung des passiven Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 51,2 Mio. € (Vorjahr: 45,1 Mio. €).

13. Materialaufwand

in Mio. €	2020	2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	272,4	249,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	514,5	491,6
Bergschadenaufwand	-	38,3
	786,9	779,8

14. Personalaufwand

in Mio. €	2020	2019
Löhne und Gehälter	581,5	562,7
Soziale Abgaben	98,2	103,6
Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung)	303,9 (303,8)	194,1 (193,9)
	983,6	860,4

Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt

	2020	2019
Arbeiter	1.920	3.355
Angestellte	8.231	7.053
Arbeitnehmer	10.151	10.408

15. Abschreibungen

in Mio. €

	2020	2019
planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	388,5	387,5
außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1,4	3,8
außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten	0,5	-
	390,4	391,3

16. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In diesem Posten sind Aufwendungen aus der Anpassung der Rückstellungen im Rahmen des Bewilligungsbescheides 2019 in Höhe von 16,6 Mio. € enthalten. Die Aufwendungen für Altlasten werden durch Erträge aus Ausgleichsansprüchen gegen die öffentliche Hand ausgeglichen.

Darüber hinaus fielen weitere Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen, soweit diese nicht unter anderen Posten auszuweisen sind, an. Zum anderen sind Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen sowie Verbandsbeiträge enthalten.

Des Weiteren sind 8,9 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio. €) periodenfremde Aufwendungen aus Verlusten aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens enthalten.

Darüber hinaus enthält dieser Posten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 9,6 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €).

17. Beteiligungsergebnis

in Mio. €

	2020	2019
Erträge aus Beteiligungen	1.266,7	1.422,9
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(1.251,4)	(1.408,0)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-0,8	0,7
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,4	0,3
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,3	0,5
	1.266,0	1.423,4

In den Erträgen aus Beteiligungen sind 1.250,0 Mio. € (Vorjahr: 1.407,5 Mio. €) aus der Equity-Fortschreibung enthalten. Im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen sind -0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) aus der Änderung der Equity-Werte enthalten.

18. Ergebnis aus sonstigen Kapitalanlagen

In den Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen in Höhe von 140,3 Mio. € (Vorjahr: 99,0 Mio. €) sind alle Beträge enthalten, die weder den Erträgen aus Beteiligungen noch den Erträgen aus Ausleihungen und Wertpapieren direkt zugeordnet werden können (z.B. Erträge aus Private Equity Fonds).

19. Zinsergebnis

in Mio. €

	2020	2019
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	153,7	165,4
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(0,0)	(0,0)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16,9	23,8
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(0,2)	(0,2)
(davon aus der Abzinsung von Rückstellungen)	(0,7)	(1,2)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	435,7	428,0
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(0,0)	(0,0)
(davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	(350,2)	(339,1)
	-265,1	-238,8

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen beinhalten Aufzinsungen für Rückstellungen für Stilllegungsmaßnahmen und für Alt- und weitere Ewigkeitslasten, die durch entsprechende Erträge ausgeglichen werden.

20. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

In diesem Posten sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 100,0 Mio. € (Vorjahr: 49,7 Mio. €) enthalten.

21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Mio. €

	2020	2019
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-80,1	-56,4
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22,7	2,9
	-57,4	-53,5

Der Konzernsteuersatz für tatsächliche Ertragsteuern beträgt unverändert zum Vorjahr ebenso wie der Steuersatz für latente Steuern 30,0 %.

Sonstige Angaben

Es wurden Devisentermingeschäfte mit einem gesamten Nominalwert in Höhe von 3,8 Mio. € vorgenommen. Unter Anwendung der Durchbuchungsmethode ergibt sich ein beizulegender Zeitwert in Höhe von 0,0 Mio. €, dem kein Buchwert gegenübersteht.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei einer Projektfinanzierung (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) wurde als Mikro-Hedge ein Zinssicherungsgeschäft zum 1. Januar 2012 mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2031 eingegangen. Zwischen dem Grund- und dem Sicherungsgeschäft wurde eine

Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB gebildet. Zwischen Zinsswap und dem Darlehensvertrag stimmen alle wertbestimmenden Faktoren wie Währung, Nominalbetrag, Laufzeit, Zinstermine und identischer abgesicherter Zinssatz überein, so dass der zukünftige Ausgleich zu 100 % gewährleistet ist. Die Übereinstimmung der Parameter wurde sowohl retro- als auch prospektiv festgestellt. In die Bewertungseinheit werden nominal 12,1 Mio. € des zu Grunde liegenden Darlehens einbezogen. Der negative beizulegende Zeitwert des Zinsswaps beträgt -3,7 Mio. €. Der Marktwert vom Zinsswap wurde mit Hilfe von Discounted-Cashflow-Verfahren auf Basis von Wechselkursnotierungen, beobachtbaren Zinsstrukturkurven und Kreditausfallprämien errechnet.

Darüber hinaus bestehen drei weitere Mikro-Hedges zur Absicherung von Währungsrisiken bei Kundenforderungen bzw. -bestellungen und Devisentermingeschäften. Der zukünftige Ausgleich ist bei Laufzeiten von drei Monaten, 11 Monaten und bis zu 4,5 Jahren zu 100 % gewährleistet. Die Übereinstimmung der Parameter wurde prospektiv festgestellt. In die Bewertungseinheit werden 20,2 Mio. € einbezogen, wobei der beizulegende Zeitwert anhand des aktuellen Marktwertes ermittelt wurde und 19,4 Mio. € beträgt.

Im RAG-Stiftung-Konzern bestehen keine berichtspflichtigen Geschäfte zu nahe stehenden Personen und nahe stehenden Unternehmen im Sinne des § 314 Absatz 1 Nr. 13 HGB.

Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, sind folgende Honorare in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in Mio. €

	2020	2019
a. Abschlussprüfungsleistungen	2,2	2,1
vorzunehmende Korrektur für das Vorjahr (+) / aus dem Vorjahr (-)	(0,4)	(0,0)
b. Andere Bestätigungsleistungen	0,3	0,3
vorzunehmende Korrektur für das Vorjahr (+) / aus dem Vorjahr (-)	(0,0)	(0,0)
c. Steuerberatungsleistungen	(-)	(-)
d. Sonstige Leistungen	0,2	0,8
vorzunehmende Korrektur für das Vorjahr (+) / aus dem Vorjahr (-)	(0,0)	(0,0)
Vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar	2,7	3,2
Korrektur für das Vorjahr (+) / aus dem Vorjahr (-)	0,4	0,0
Gesamthonorar	3,1	3,2

Anteile oder Anlageaktien an Investmentvermögen

Zwei durch jeweils eine Master-KAG verwaltete Spezial-Sondervermögen sind in den Finanzanlagen enthalten. Bei diesen Fonds bestehen keine vertraglichen Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe. Des Weiteren enthält das Finanzanlagevermögen einen durch eine Investment KG verwalteten Immobilien-Spezialfonds, der in seiner täglichen Rückgabe beschränkt ist.

in Mio. €

Anlageziel	Buchwert	Wert i.S.d. § 36 InvG	Differenz zum Buchwert	im Geschäftsjahr vereinnahmte Ausschüttungen
Mischfonds (AV)	3.127,4	3.229,7	102,3	55,2
Mischfonds (AV)	3.343,1	4.043,5	700,4	50,9
Immobilienfonds	386,9	437,2	50,3	8,0
	6.857,4	7.710,4	853,0	114,1

Forschung und Entwicklung

Von dem Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahres in Höhe von 7,5 Mio. € entfallen 5,6 Mio. € auf die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von 61,8 Mio. € (davon 1,2 Mio. € gegenüber assoziierten Unternehmen), aus Gewährleistungsverträgen in Höhe von 45,2 Mio. € und aus Bestellungen von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 34,9 Mio. €. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist als gering einzuschätzen, da die Projektabwicklung fristgerecht und vertragsgemäß verläuft, mit einem Ausfall des Schuldners nicht zu rechnen ist und Grundstücke bis zur vollständigen Zahlung im Eigentum der Konzerngesellschaften bleiben.

Darüber hinaus ergeben sich folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	111,6	63,2
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(2,6)	(-)
(davon gegenüber assoziierten Unternehmen)	(-)	(-)
Verpflichtungen im Zusammenhang mit Sachanlageinvestitionen	515,7	417,7
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(3,0)	(3,2)
(davon gegenüber assoziierten Unternehmen)	(-)	(-)
Verpflichtungen im Zusammenhang mit Finanzanlageinvestitionen	1.840,0	1.444,7
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(275,4)	(147,0)
(davon gegenüber assoziierten Unternehmen)	(2,3)	(5,8)
Andere sonstige finanzielle Verpflichtungen	12.690,1	244.046,0
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(-)	(-)
(davon gegenüber assoziierten Unternehmen)	(-)	(-)
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	15.157,4	245.971,6
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(281,0)	(150,2)
(davon gegenüber assoziierten Unternehmen)	(2,3)	(5,8)

Unter Anwendung des 7-Jahresdurchschnittszinssatzes der Ultimate Forward Rate (UFR), der jährlich durch die European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA) ermittelt und veröffentlicht wird, beträgt die im Konzernabschluss handelsrechtlich abzubildende Gesamtverpflichtung für Ewigkeitslasten zum Bilanzstichtag 25.026,3 Mio. € (Vorjahr: 255.660,6 Mio. €; Basis war der Barwert einer ewigen Rente unter Anwendung des HGB-Zinssatzes mit einer 30-jährigen

Restlaufzeit sowie einer entsprechenden Preissteigerungsrate). Diesen Gesamtverpflichtungen in Höhe von 25.026,3 Mio. € stehen die Rückstellung für Ewigkeitslasten in Höhe von 11.914,5 Mio. € und die Ergebnisrücklage einschließlich Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung in Höhe von 447,9 Mio. €, die in Anlehnung an § 3 Absatz 10 der Stiftungssatzung zur Finanzierung der Ewigkeitslasten dient, gegenüber. Darüber hinaus sind 12.663,9 Mio. € unter den anderen sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen.

Zur Abdeckung der Gesamtverpflichtung sind die Anteile an der Evonik Industries AG und die bestehenden Kapitalanlagen sowie die entsprechenden Erträge hieraus vorgesehen.

In Erfüllung einer weiteren Auflage eines Zuwendungsbescheides des Jahres 1988 zum Teilausgleich von Stilllegungsbelastungen hat die RAG mit dem Land Nordrhein-Westfalen einen Grundstücks-Optionsvertrag abgeschlossen. Danach hat die RAG nicht mehr benötigtes Grundeigentum des Bergbaubereichs dem Land Nordrhein-Westfalen offenzulegen und auf dessen Verlangen an dieses oder an Dritte zum Verkehrswert zu verkaufen. Bei Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen ist an das Land Nordrhein-Westfalen eine Vertragsstrafe von bis zu 25,6 Mio. € zu zahlen. Mit Schreiben vom 21. November 1996 hat sich das Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen damit einverstanden erklärt, das vertragliche Einwilligungsverfahren für den Abschluss von Grundstücksverträgen ruhen zu lassen. Für Grundstücksgeschäfte mit Konzerngesellschaften, die nicht der Optionsbindung unterliegen, ist weiterhin die Einwilligung einzuholen.

Alt- und Ewigkeitslasten

Vertragliche Grundlagen der Alt- und Ewigkeitslasten

Grundlage für den Umfang und die Ermittlung der für die nach der Beendigung des subventionierten Steinkohlenbergbaus weiter bestehenden Lasten (Alt- und

Ewigkeitslasten) ist das im Jahr 2006 erstellte KPMG-Gutachten zur Bewertung der Stillsetzungskosten, Alt- und Ewigkeitslasten des Steinkohlenbergbaus der RAG.

Ewigkeitslasten im Sinne des Erblastenvertrages sind Maßnahmen zur Verwaltung, Abwicklung oder Beseitigung von Dauerbergschäden/Poldermaßnahmen, Maßnahmen der Grundwasserreinigung, des Grundwassermonitorings und der Nachsorgeverpflichtungen an kontaminierten Standorten und Maßnahmen zur Durchführung der Grubenwasserhaltung.

Dafür bestehende Rückstellungen wurden nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung in der zum Zeitpunkt der kohlepolitischen Vereinbarung gültigen Fassung (HGB a. F.), bis zur endgültigen Stilllegung des Steinkohlenbergbaus fortgeführt.

Bis zum 31. Dezember 2019 wurden die Ewigkeitslasten auf Basis des Barwertes einer ewigen Rente unter Anwendung des HGB-Zinssatzes mit einer 30-jährigen Restlaufzeit sowie einer entsprechenden Preissteigerungsrate berechnet. Das weiterhin sinkende Zinsniveau führt im Berichtsjahr dazu, dass die Ermittlung der Verpflichtungen aufgrund eines negativen Realzinssatzes nicht mehr durchführbar war. Eine Änderung der zu berücksichtigenden Parameter war somit zwingend erforderlich. Daher wird ab dem Jahresabschluss 2020 grundsätzlich der 7-Jahresdurchschnittszinssatz der Ultimate Forward Rate (UFR), der jährlich durch die European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA) ermittelt und veröffentlicht wird, angewendet.

Für jede Ewigkeitslast wird eine Ausgabenreihe vom jeweiligen Bilanzstichtag an für die jeweils kommenden 61 Jahre ermittelt.

Es wird grundsätzlich eine Preissteigerungsrate in Höhe von 2,00% zur Indizierung der Ausgaben für Ewigkeitslasten angesetzt. Dies folgt der Methodik der Bestimmung der UFR. Es handelt sich somit bei der Preissteigerungsrate um das Inflationsziel der Europäischen Zentralbank (EZB) für den Euroraum.

Die ersten 50 Jahre der Ausgabenreihe der jeweiligen Ewigkeitslast werden anhand der durch die Deutsche Bundesbank zum jeweiligen Bilanzstichtag veröffentlichten handelsrechtlichen Zinsstrukturkurve auf den Bilanzstichtag abgezinst (Zinssätze zwischen 0,44 % und 1,80%). Um einen Zinssprung zu vermeiden,

wird zur Überleitung auf die UFR, die ab dem 61. Jahr zur Ermittlung des Barwerts der ewigen Renten verwendet wird, eine Konvergenzphase über 10 Jahre verwendet. In dieser Konvergenzphase werden die Zinssätze zur Abzinsung auf den Bilanzstichtag anhand einer linearen Interpolation zwischen dem HGB-Zins mit einer Restlaufzeit von 50 Jahren und der UFR ermittelt. Bei der Ausgabe des Jahres 61 handelt es sich um die Bemessungsgrundlage der jeweiligen ewigen Rente. Die ewige Rente wird anhand des 7-Jahresdurchschnittszinssatzes der UFR für das jeweilige Jahr (2020: 3,94%) sowie der zugrundeliegenden Preissteigerungsrate (2020: 2,00%) ermittelt und laufzeitadäquat auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Die Gesamtverpflichtung der jeweiligen Ewigkeitslast ermittelt sich damit aus der Summe der auf den Bilanzstichtag abgezinsten Ausgabenreihe über 60 Jahre und dem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Barwert der ewigen Rente ab dem 61. Jahr.

Die sich aus der Umstellung der Bewertung der Rückstellungen für Ewigkeitslasten von der Ermittlung auf Basis des HGB-Zinssatzes mit einer 30-jährigen Restlaufzeit im Vorjahr auf Basis des 7-Jahresdurchschnittszinssatzes der UFR im Berichtsjahr ergebenden Unterschiedsbeträge und deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht ermittelbar, da sich im Berichtsjahr bei Verwendung des HGB-Zinssatzes in Verbindung mit der entsprechenden Preissteigerungsrate ein negativer Realzins ergibt. Bei gleicher Bewertungsmethode hätte sich zum 31. Dezember 2019 ein Wert in Höhe von 20,8 Mrd. € ergeben.

In dem Erblastenvertrag vom 14. August 2007 zwischen der RAG-Stiftung und dem Land Nordrhein-Westfalen sowie dem Saarland verpflichten sich die Länder, die Finanzierung der Ewigkeitslasten für den Fall zu übernehmen, dass die RAG-Stiftung nicht in der Lage ist, der Finanzierung der Ewigkeitslasten nachzukommen. Sollten die Länder aus diesem Vertrag in Anspruch genommen werden, gewährt der Bund ein Drittel der zu leistenden Beträge.

Auf Grundlage des Bewilligungsbescheides 2019 vom 28. Dezember 2007 und gemäß der Rahmenvereinbarung über die sozialverträgliche Beendigung des subventionierten Steinkohlenbergbaus in Deutschland gewähren der Bund und das

Land Nordrhein-Westfalen Beihilfen für die nach der dauerhaften Einstellung des subventionierten Steinkohlenbergbaus der RAG ab dem Jahr 2019 weiter bestehenden Lasten, die nicht vom Erblastenvertrag erfasst werden (Altlasten). Für diese Zwecke gewährt der Bund einen Betrag von bis zu 1.658,4 Mio. € und das Land Nordrhein-Westfalen einen Betrag von bis zu 462,6 Mio. €. Zum Ausgleich des fehlenden Saarlandanteils wird die RAG ab 2019 einen Eigenbeitrag von insgesamt 61,0 Mio. € aus der verzinslichen Anlage des Verkaufspreises der Evonik Industries AG leisten. Der Bewilligungsbescheid 2019 darf ab 2019 zum Ausgleich für die erforderlichen Aufzinsungen von Rückstellungen beansprucht werden.

Grundlagen der Ermittlung der Alt- und Ewigkeitslasten

Die Verpflichtungen aus Alt- und Ewigkeitslasten gemäß Erblastenvertrag und gemäß Bewilligungsbescheid 2019 werden im Konzernabschluss als Rückstellung abgebildet. Zusätzlich werden die Deckungslücken für die im Bewilligungsbescheid 2019 definierten Verpflichtungen aus Alt- und weiteren Ewigkeitslasten zur Abdeckung der wirtschaftlichen Lasten gemäß KPMG-Gutachten ermittelt.

Die Ermittlung der Altlasten einschließlich der Deckungslücken erfolgte zum 31. Dezember 2020 anhand folgender Parameter:

- Für alle Rückstellungen außer der Altersversorgung wurden die Abzinsungen mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden fristenkongruenten 7-Jahresdurchschnittszins auf der Basis, der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, handelsrechtlichen Zinssätze vorgenommen. Die anzuwendende handelsrechtliche Zinsstrukturkurve liegt zwischen 0,44 % und 1,80 %. Für die Berechnung des Barwerts der ewigen Rente wird der 7-Jahresdurchschnittszins der UFR in Höhe von 3,94 % (Vorjahr: HGB-Zinssatz 2,19 %) angesetzt.
- Im Zusammenhang mit personellen Verpflichtungen sind die Rentendynamik mit 2,00 % (Vorjahr: 2,00 %) und die Einkommensdynamik mit 2,75 % (Vorjahr: 2,75 %) berücksichtigt. Die Preissteigerungen wurden individuell für die RAG unter Einbeziehung von erwarteten zukünftigen Inflationsraten auf der Basis des

Inflationsziels der EZB und möglichen unternehmensspezifischen Gehaltsentwicklungen bestimmt. Für alle weiteren personellen Verpflichtungen wurde eine Preissteigerung von 2,00 % (Vorjahr: 2,00 %) berücksichtigt.

- Für Sachleistungsverpflichtungen wurde eine Preissteigerungsrate von 1,72 % (Vorjahr: 1,77 %) angesetzt. Die Preissteigerungsrate ergibt sich auf Basis des Durchschnittes des langfristigen Kelling-Indexes für 20 und 25 Jahre.
- Für die Ewigkeitslasten, die nach Einstellung des subventionierten Steinkohlenbergbaus durch die RAG-Stiftung finanziert werden, wird das Inflationsziel der EZB in Höhe von 2,00 % berücksichtigt, da dieser Wert auch für die Kalkulation der UFR durch EIOPA zugrunde liegt. Im Vorjahr und somit vor Berücksichtigung der UFR wurde ein gesonderter Index für die wasserbezogenen Lasten mit 2,07 % ermittelt und berücksichtigt.

Die ausgewiesenen Verpflichtungen aus Alt- und Ewigkeitslasten zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2020 beinhalten auch die Verpflichtungen der RAG-Konzerngesellschaften, die im KPMG-Gutachten 2006 einbezogen worden sind.

Ermittlung der Ewigkeitslasten

Bei den Ewigkeitslasten für Grubenwasserhaltung, Dauerbergschäden/Poldermaßnahmen, Grundwasserreinigung, Grundwassermonitoring und Nachsorgeverpflichtung an ehemaligen Betriebsstandorten handelt es sich um Sachleistungsverpflichtungen. Aufgrund des Charakters der Verpflichtungen als ewige Last, für die keine Gegenleistung erfolgt, wurde bei den Sachleistungsverpflichtungen eine barwertige Berechnung anhand einer temporären Ausgabenreihe, die im Wesentlichen mit der handelsrechtlichen Zinsstrukturkurve laufzeitadäquat diskontiert wird, in Verbindung mit einer ewigen Rente auf Basis eines 7-Jahresdurchschnittszinses der UFR (Vorjahr: HGB-Zinssatz) vorgenommen.

Grubenwasserhaltung

Bei der Grubenwasserhaltung unter Tage wurden die anfallenden Wässer während der Produktionsphase zur Aufrechterhaltung der Steinkohlenförderung an die Tagesoberfläche gepumpt und einem obertägigen Gewässer zugeführt. Damit war die Grubenwasserhaltung bis zur Stilllegung des letzten Bergwerkes dem laufenden Betrieb zuzurechnen und es war grundsätzlich keine Rückstellung zu bilden. Die Notwendigkeit zur Bildung einer Rückstellung ergab sich aus der Einstellung des subventionierten Steinkohlenbergbaus. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt anhand der erwarteten Aufwendungen für Grubenwasserhaltung unter Berücksichtigung der betrieblichen Planung der ersten fünf Jahre nach dem Bilanzstichtag, der Entwicklung der künftig zu fördernden Wassermenge und der Investitionsmaßnahmen für den Umbau der konventionellen Wasserhaltung auf langfristig optimierte Brunnenwasserhaltungen. Der Barwert der Gesamtverpflichtung wird anhand einer temporären Ausgabenreihe, die im Wesentlichen mit der handelsrechtlichen Zinsstrukturkurve laufzeitadäquat diskontiert wird, in Verbindung mit einer ewigen Rente auf Basis eines 7-Jahresdurchschnittszinssatzes der UFR von 3,94 % sowie einer Preis- und Kostensteigerung von 2,00 % (Realzins 1,94 %) zum 31. Dezember 2020 berechnet. Die Verpflichtung hat demnach einen Stand von 17.087,2 Mio. €.

Dauerbergschäden/Poldermaßnahmen

Die bergbauliche Tätigkeit hat auch Veränderungen an der Tagesoberfläche zur Folge, die zu Senkungsgebieten führen und Einfluss auf die natürliche Vorflut von Gewässern haben. Derartige Schäden sind in der Regel nicht reparabel. Die zum 31. Dezember 2020 bestehende Verpflichtung, wird anhand einer temporären Ausgabenreihe, die im Wesentlichen mit der handelsrechtlichen Zinsstrukturkurve laufzeitadäquat diskontiert wird, in Verbindung mit einer ewigen Rente auf Basis eines 7-Jahresdurchschnittszinssatzes der UFR von 3,94 % und einer Preis- und Kostensteigerung von 2,00 % (Realzins 1,94 %) ermittelt. Die Verpflichtung hat demnach einen Stand von 6.689,9 Mio. €.

Grundwasserreinigung, Grundwassermonitoring und Nachsorgeverpflichtung an ehemaligen Betriebsstandorten

Bei der Aufbereitung verunreinigter Betriebsflächen – insbesondere auf ehemaligen Kokereiflächen – umfasst die durchzuführende Sanierungsmaßnahme im Regelfall die Errichtung eines Umlagerungsbauwerkes in Kombination mit einer Grundwasserreinigungsanlage. Da die Schadstoffbelastungen nachweislich die behördlichen Grenzwerte für das Grundwasser nicht unterschreiten werden, ist ein Ende der Maßnahmen nicht absehbar. Die zum 31. Dezember 2020 bestehende Verpflichtung wird anhand einer temporären Ausgabenreihe, die im Wesentlichen mit der handelsrechtlichen Zinsstrukturkurve laufzeitadäquat diskontiert wird, in Verbindung mit einer ewigen Rente auf Basis eines 7-Jahresdurchschnittszinssatzes der UFR von 3,94 % und einer Preis- und Kostensteigerung von 2,00 % (Realzins 1,94 %) ermittelt und beträgt 1.249,3 Mio. €.

Ermittlung der Altlasten

Die Rückstellungen für Altlasten, für die nach der dauerhaften Beendigung des subventionierten Steinkohlenbergbaus weiter bestehenden Verpflichtungen gemäß Bewilligungsbescheid vom 28. Dezember 2007 werden innerhalb der jeweiligen Rückstellungskategorie bilanziert. Der Bewilligungsbescheid 2019 darf ab 2019 zudem auch zum Ausgleich der Aufwendungen aus Aufzinsungen von Rückstellungen beansprucht werden. Diese Verpflichtungen und Aufwendungen werden durch entsprechende Ausgleichsansprüche gegen die öffentliche Hand im Rahmen des Bewilligungsbescheides 2019 bis zu einem maximalen Betrag von 2.121,0 Mio. € ausgeglichen.

Altersversorgung

Gegen den Bewilligungsbescheid 2019 wird unverändert zum Vorjahr gemäß Schreiben des BMWi vom 20. Januar 2011 ein Ausgleichsanspruch für die sich aus der Laufzeitänderung der Rückstellungen für Altersversorgung ergebenden Zinsaufwendungen in Höhe von 62,3 Mio. € berücksichtigt.

Bergschäden

Die Rückstellungen für verursachte, noch nicht entstandene Bergschäden wurden im Produktionsbereich nach dem Fünffachen bereinigten jährlichen Durchschnittsaufwand der letzten zehn Jahre unter Berücksichtigung der bisherigen Preisentwicklung errechnet. Die Rückstellungen der Stillstandsbereiche zum Zeitpunkt der kohlepolitischen Vereinbarungen wurden, sofern erforderlich, auf Basis neuer Erkenntnisse angepasst. Auf Grundlage dieser Erfahrungswerte wurde, für die zum Zeitpunkt der kohlepolitischen Vereinbarungen noch produzierenden Bergwerke, neben den bisher gebildeten Rückstellungen eine zusätzliche Rückstellung bilanziert, die die Deckungslücke für verursachte, noch nicht entstandene Bergschäden abdeckt. Hieraus werden bei Bedarf Rückstellungen für entstandene Bergschäden gebildet und weiterentwickelt.

Die Rückstellungen betragen zum 31. Dezember 2020 unter Berücksichtigung der erfolgten Inanspruchnahmen 434,9 Mio. €.

Schachtsanierung

In der Verantwortung der RAG stehen die alten Schächte in den Berechtsamen der RAG in Nordrhein-Westfalen und die alten Schächte und Stollenmundlöcher in der Berechtsame des Saarlands. Für die Schächte/Stollen sind Rückstellungen für Aufwendungen, die zur Gefahrenabwehr voraussichtlich notwendig werden, gebildet worden. Die Schächte werden im Wesentlichen in drei Kategorien eingeordnet, die sich an der jeweiligen Teufe und dem Sicherheitsstand orientieren. Für die Schächte, die im Altlastengutachten der KPMG genannt sind, existieren derzeit die Daten über die Lage der Schächte sowie teilweise über deren Teufe (Schachtkataster), nicht aber über den konkreten Zustand der einzelnen Schächte. In einem weiteren Schritt ist der jeweilige Schachtzustand zu erfassen sowie eine Priorisierung hinsichtlich der Dringlichkeit der Sanierung durchzuführen. Gemäß dem aufgebauten Schachtkataster ist von insgesamt rund 5.000 alten Schächten und Stollenmundlöchern auszugehen. Für das Risiko der Aufwendungen, die im Zusammenhang mit diesen alten Schächten, deren Sanierung und der zum Teil noch notwendigen dauerstandsicheren Verfüllung der bekannten Schächte stehen, existiert eine Rückstellung gemäß dem Altlastengutachten. Diese Rückstel-

lung beträgt zum 31. Dezember 2020 unter Berücksichtigung der erfolgten Inanspruchnahmen 534,5 Mio. €.

Personelle Abwicklungskosten und sonstige Altlasten

Die Verpflichtung für die personellen Abwicklungskosten umfasst die technischen und administrativen Tätigkeiten für die Stillsetzung der Bergwerke und Betriebe, die nach Auslauf des subventionierten Steinkohlenbergbaus notwendig sind, sowie die Tätigkeiten für die Bearbeitung der Altlasten. Hierzu zählt auch das Belegschaftssystem, das die Aufwendungen für Leistungen an die Belegschaft abdeckt. Die Tätigkeiten fallen für die rund dreijährige Nachlaufphase sowie für die Abwicklung der Altlasten bis zur endgültigen Erfüllung der Verpflichtungen an. Die bilanzierte Rückstellung entspricht der Deckungslücke analog dem Altlastengutachten und wird auf Basis einer Ausgabenlinie über 50 Jahre bemessen.

Zu den sonstigen Altlasten zählen sämtliche Lasten, die im Rahmen des KPMG-Gutachtens betrachtet wurden, für die allerdings keine separate Deckungslücke ermittelt wurde. Dies sind im Einzelnen die Rückstellungen für Abbruchmaßnahmen, für Flächensanierung/Rekultivierung von Bergehalden, für Bergschäden, für Sozialplanrückstellungen, die nicht dem Stilllegungsaufwand zugeordnet worden sind, für die Nachuntersuchung gemäß Gesundheitsschutzverordnung, für Stilllegungsmaßnahmen sowie für sonstige Verpflichtungen im Rahmen der Endabwicklung.

Die Rückstellungen sind zum 31. Dezember 2020 unter Berücksichtigung der erfolgten Inanspruchnahmen in Höhe von 631,7 Mio. € bilanziert.

Zukünftige Entwicklung der Alt- und Ewigkeitslasten

Die Gesamtverpflichtung der jeweiligen Ewigkeitslast ermittelt sich aus der Summe der auf den Bilanzstichtag laufzeitadäquaten abgezinsten temporären Ausgabenreihe über 60 Jahre und dem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Barwert der ewigen Rente ab dem 61. Jahr. Die ersten 50 Jahre der Ausgabenreihe der jeweiligen Ewigkeitslast werden anhand der durch die Deutsche Bundesbank

zum jeweiligen Bilanzstichtag veröffentlichten handelsrechtlichen Zinsstrukturkurve mit Zinssätzen zwischen 0,44 % und 1,80 % (Vorjahr: Zinssätze zwischen 0,58 % und 2,19 %) auf den Bilanzstichtag abgezinst. Um einen Zinssprung zu vermeiden, wird zur Überleitung auf die UFR, die ab dem 61. Jahr zur Ermittlung des Barwerts der ewigen Renten angewendet wird, eine Konvergenzphase über 10 Jahre verwendet. In dieser Konvergenzphase werden die Zinssätze zur Abzinsung auf den Bilanzstichtag anhand einer linearen Interpolation zwischen dem HGB-Zins mit einer Restlaufzeit von 50 Jahren und der UFR ermittelt. Bei den Ausgaben des Jahres 61 handelt es sich um die Bemessungsgrundlage der jeweiligen ewigen Rente.

Die Höhe der Ewigkeitslasten ist neben der Entwicklung der Bemessungsgrundlagen insbesondere von der künftigen Preis- und Zinsentwicklung abhängig. Hinsichtlich der Zinsentwicklung ist hier die Entwicklung der UFR sowie der handelsrechtlichen Zinsstrukturkurve relevant. Zum 31. Dezember 2020 sind für die wasserbezogenen Ewigkeitslasten entsprechend den Annahmen die handelsrechtliche Zinsstrukturkurve mit 7-Jahresdurchschnittzinssätzen (Vorjahr: keine Anwendung der vollständigen handelsrechtlichen Zinsstrukturkurve), der 7-Jahresdurchschnittzinssatz der von 3,94 % (Vorjahr: HGB-Zinssatz 2,19 %), sowie das Inflationsziel der EZB mit 2,00 % als Preis- und Kostensteigerung (Vorjahr: 2,07 % Index für wasserbezogene Lasten) angesetzt worden. Der Realzinssatz zur Ermittlung des Barwertes der ewigen Rente beträgt somit 1,94 % (Vorjahr: 0,12 % auf Basis HGB-Zinssatz). Sofern sich die Preis- und Zinsannahmen unterschiedlich entwickeln, führt dies zu höheren bzw. niedrigeren Verpflichtungen. Voraussetzung für die Anwendung der berücksichtigten Zinssätze ist das Vorliegen eines positiven Realzinssatzes zur Ermittlung des Barwertes der ewigen Renten.

Die zukünftige Entwicklung der Altlasten ist von der jeweiligen Bemessungsgrundlage sowie der künftigen Preis- und Zinsentwicklung abhängig. Hinsichtlich der Zinsentwicklung ist hier ausschließlich die Entwicklung der handelsrechtlichen Zinsstrukturkurve relevant. Künftige Preis- und Zinsentwicklungen führen damit je nach Ausprägung zu einem Anstieg bzw. einem Rückgang der Rückstellungen für Altlasten.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen (Cashflows) aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert und nach dem Rechnungslegungsstandard des DRS 21 aufgestellt. Sie stellt die zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelfonds im RAG-Stiftung-Konzern dar:

in Mio. €	2020	2019
Finanzmittelfonds am Jahresanfang	407,6	329,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-524,9	-442,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.849,2	-738,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.352,7	1.167,9
Veränderung des Finanzmittelbestandes aufgrund		
Konsolidierungskreisänderungen	13,6	85,4
Wechselkursänderungen	6,1	5,6
Finanzmittelfonds zum Jahresende	405,9	407,6

(1) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Konzernjahresüberschuss wird um Auswirkungen von nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen sowie um Posten, die dem Cashflow aus der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, bereinigt. Des Weiteren werden die Veränderungen der Bilanz ermittelt und dem Ergebnis hinzugerechnet. Dabei werden Effekte aus der Verrechnung von Vermögenswerten und Schulden gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB und der Veränderung des Konsolidierungskreises eliminiert.

(2) Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit sind die Mittelzu- und -abflüsse aus dem Anlagevermögen enthalten. Des Weiteren enthält er auch Zahlungsströme aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition und erhaltene Zinsen und Dividenden.

(3) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind die Zahlungsströme aus gezahlten Zinsen und Dividenden sowie Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen und Zuwendungen zugeordnet. Des Weiteren sind die Zahlungsströme aus der Aufnahme oder der Tilgung von Finanzschulden enthalten.

(4) Finanzmittelfonds zum Jahresende

Überleitung vom Finanzmittelbestand lt. Bilanz unter dem Posten „Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks“ zum Finanzmittelfonds:

	31.12.2020	31.12.2019
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	965,5	675,6
Guthaben bei Kreditinstituten mit Vertragslaufzeit > 3 Monate	-562,0	-268,0
Kurzfristige Kreditaufnahmen bzw. jederzeit fällige Verbindlichkeiten, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören	2,4	-
Finanzmittelfonds zum Jahresende	405,9	407,6

Der Finanzmittelbestand wurde nicht zur Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Kuratoriums

Die Gesamtbezüge des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2020 belaufen sich auf 3,5 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €).

Die Bezüge des Kuratoriums für das Geschäftsjahr 2020 betragen 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

Mit Wertstellung zum 29. Januar 2021 wurden Beihilfen von insgesamt 415,4 Mio. € ausgezahlt. Die Beihilfen betreffen mit 338,3 Mio. € den Stilllegungsplafond, inklusive 75,3 Mio. € für die Stilllegung der RAG Anthrazit Ibbenbüren GmbH, sowie mit 77,1 Mio. € den Bewilligungsbescheid für die nach der Beendigung des subventionierten deutschen Steinkohlenbergbaus weiter bestehenden Verpflichtungen.

Am 18. Februar 2021 wurde die Umtauschanleihe 2015 fällig und zum Nominalwert von 86,2 Mio. € getilgt.

Essen, den 15. April 2021

RAG-Stiftung

Der Vorstand

Tönjes

Bergerhoff-Wodopia

Dr. Rupp

RAG-Stiftung
Entwicklung des Konzernanlagevermögens vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020
Anlage zum Konzernanhang zum 31. Dezember 2020 (in Mio. Euro)

Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	Stand 01.01.	Veränderung Konsolidierungskreis/ Währungsumrechnung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Berechtigte	3,9					3,9
2. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	44,3	0,4	11,7	0,6		55,8
3. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	115,4	11,3	7,7	3,0	1,3	132,7
4. Geschäfts- oder Firmenwert (davon aus der Kapitalkonsolidierung)	504,0 (489,3)	35,1 (47,2)	43,8 (41,5)			582,9 (578,0)
5. Geleistete Anzahlungen	1,8		0,6	0,0	-0,9	1,5
	669,4	46,8	63,8	3,6	0,4	776,8
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.392,3	-0,4	404,2	125,0	291,2	9.962,3
2. Schächte	201,6			139,0		62,6
3. Grubenbaue	59,5			23,0		36,5
4. Technische Anlagen und Maschinen	1.222,3	2,7	28,5	265,7	289,8	1.277,6
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	210,5	4,0	25,2	26,5	1,5	214,7
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	833,9	0,0	268,7	3,8	-582,9	515,9
	11.920,1	6,3	726,6	583,0	-0,4	12.069,6
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.235,4	-26,1	1.407,0	981,7	18,0	5.652,5
- at Equity bewertet (davon Änderung durch Equity-Bewertung)	4.974,6 (3.887,6)		1.302,3 (1.250,2)	894,9 (792,6)		5.382,0 (4.345,2)
- zu Anschaffungskosten	260,8	-26,1	104,6	86,8	18,0	270,5
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14,6		2,0	8,1		8,5
3. Beteiligungen						
an assoziierten Unternehmen	136,9	0,1	10,0	21,6	-18,0	107,4
- at Equity bewertet (davon Änderung durch Equity-Bewertung)	14,9 (-2,6)		0,3 (0,1)	1,4 (1,4)	0,0	13,8 (-3,9)
- zu Anschaffungskosten	122,0	0,1	9,7	20,2	-18,0	93,6
an sonstigen Unternehmen	35,8	0,0	65,6	0,0		101,4
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17,0		50,4	7,1		60,3
5. Sonstige Kapitalanlagen	1.472,1		491,0	145,4		1.817,7
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	7.663,6	-0,8	1.769,6	618,0		8.814,4
7. Sonstige Ausleihungen	35,1	0,0	440,2	1,7		473,6
8. Geleistete Anzahlungen	0,0		0,1			0,1
	14.610,5	-26,8	4.235,9	1.783,6		17.035,9
	27.200,0	26,3	5.026,3	2.370,2		29.882,3

	Abschreibungen							Buchwerte		
	Stand 01.01.	Veränderung Konsolidierungskreis/ Währungsumrechnung	Abschreibungen	Zuschreibungen	Anderung der gesamten Abschreibungen in Zusammenhang mit			Stand 31.12.	Stand 31.12. lfd. Jahr	Stand 31.12. Vorjahr
					Zugängen	Abgängen	Umbuchungen			
A. Anlagevermögen										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Berechtigte	3,9							3,9	0,0	0,0
2. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3,0	0,0	3,6				6,6	49,2	41,3	
3. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	41,8	7,3	11,9			1,7	59,5	73,2	73,6	
4. Geschäfts- oder Firmenwert	281,8	-0,1	101,3				383,2	199,7	222,2	
(davon aus der Kapitalkonsolidierung)	(279,9)	(0,9)	(101,0)				(381,8)	(196,2)	(209,4)	
5. Geleistete Anzahlungen			0,3				0,3	1,2	1,8	
	330,5	7,2	117,1			1,7	453,5	323,3	338,9	
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	787,1	0,3	230,0			71,3	946,1	9.016,2	8.605,2	
2. Schächte	201,5					139,0	62,5	0,1	0,1	
3. Grubenbaue	59,5					23,1	36,4	0,1	0,0	
4. Technische Anlagen und Maschinen	971,1	2,3	16,7			263,3	726,1	551,5	251,2	
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	131,0	4,0	26,1	0,0	0,0	23,5	138,1	76,6	79,5	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			0,0				0,0	515,9	833,9	
	2.150,2	6,6	272,8	0,0	0,0	520,2	1.909,2	10.160,4	9.769,9	
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4,0		0,5			0,0	4,5	5.648,0	5.231,4	
- at Equity bewertet								5.382,0	4.974,6	
(davon Änderung durch Equity-Bewertung)								(4.345,2)	(3.887,6)	
- zu Anschaffungskosten	4,0		0,5			0,0	4,5	266,0	256,8	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6,4						6,4	2,1	8,2	
3. Beteiligungen										
an assoziierten Unternehmen	0,4		0,4				0,8	106,6	136,5	
- at Equity bewertet								13,8	14,9	
(davon Änderung durch Equity-Bewertung)								(-3,9)	(-2,6)	
- zu Anschaffungskosten	0,4		0,4				0,8	92,8	121,6	
an sonstigen Unternehmen	1,4		0,2			0,0	1,6	99,8	34,4	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7,2			0,0			7,2	53,1	9,8	
5. Sonstige Kapitalanlagen	33,2		60,5	3,1			90,6	1.727,1	1.438,9	
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	47,0		33,1			0,1	80,0	8.734,4	7.616,6	
7. Sonstige Ausleihungen	1,3	0,0	5,9	0,3		0,0	6,9	466,7	33,8	
8. Geleistete Anzahlungen							0,0	0,1	0,0	
	100,9	0,0	100,6	3,4		0,1	198,0	16.837,9	14.509,6	
	2.581,6	13,8	480,5	3,4	0,0	522,0	2.560,7	27.321,6	24.618,4	

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die RAG-Stiftung, Essen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der RAG-Stiftung, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der RAG-Stiftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den nach § 13 PubliG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 14 PubliG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den nach § 13 PubliG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 14 PublG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 15. April 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Erik Hönig
Wirtschaftsprüfer

Joachim Gorgs
Wirtschaftsprüfer